V. Jahrgang. — Freitag, 9. December 1898. — 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 288. — Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. — 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Das neue Reichstagspräsidium.

Der überaus warme Nachruf, den der neue Präsident des Reichstags am Schluß der constituirenden Sitzung dem dahingeschiedenen Fürsten Bismarck sicher im Einverständniß mit dem Centrum gewidmet hat, erinnert an das Börne'sche Wort: „Nichts ist dauernd, als der Wechsel!" Es war vor 24 Jahren, am 4. December 1874, als der bekannte bayerische Centrumsabgeordnete Dr. Jörg den Kissinger Mordanschlag des Böttchergesellen Kullmann auf den Fürsten Bismarck besprach und jede Gemeinschaft des Centrums mit diesem Burschen mit Entrüstung in Abrede stellte. Fürst Bismarck wollte indessen diese Erklärung nicht gelten lassen und bemerkte zum Centrum gewendet: „Sie mögen sich lossagen von diesem Mörder, wie Sie wollen, er hängt sich an Ihre Rockschöße fest". Nach diesen Worten erhob sich in den Reihen des Centrums ein bis dahin im deutschen Reichstage noch nicht dagewesener Lärm. Die Mitglieder erhoben sich, heftig gestikulirend und schreiend von ihren Plätzen und stürmten gegen die Bundesrathsbank vor, wo Fürst Bismarck hoch aufgerichtet stand und die gegen ihn Losstürmenden mit zornsprühenden Blicken musterte. Da ertönte scharf und schneidend aus deren Mitte der Ruf: „Pfui!" und entfesselte links und rechts einen neuen Sturm, den der Präsident von Forckenbeck vergebens zu beschwören suchte. Mit einer Leidenschaftlichkeit, wie man sie selbst an diesem leicht erregbaren Staatsmann nur selten beobachtet hat, verließ Fürst Bismarck seinen Platz, avancirte gegen die Mitte des Saales zu und rief mit dröhnender Stimme, die den Lärm übertönte: „Pfui ist ein Ausdruck des Ekels und der Verachtung. Meine Herren, glauben Sie nicht, daß mir diese Gefühle fern liegen; ich bin nur zu höflich, um sie auszusprechen". Einen Augenblick war nach dieser unerwarteten Wendung Todtenstille eingetreten. Dann wiederholte sich der allgemeine Tumult von Neuem. Verschiedene nationalliberale Abgeordnete sprangen von ihren Sitzen empor und wiesen auf den mit gerötheten Antlitz dastehenden Abg. Grafen Ballestrem mit den Worten: „Der ist es gewesen, der hat Pfui gerufen". Erst allmählich beschwichtigten sich die aufgeregten Geister und der Zwischenfall war damit erledigt. Niemals aber ist Fürst Bismarck mit dem Grafen Ballestrem in persönliche Beziehungen getreten, auch dann nicht, als der Culturkampf im Absterben war und die anderen Centrumsführer, selbst Dr. Windthorst, regelmäßige Gäste der parlamentarischen Abende im Reichskanzlerhause wurden. Es ist gewiß ein eigenartiges Zusammentreffen, daß gerade diesem Centrumsmanne jetzt die Aufgabe zufiel, dem ersten Kanzler des Deutschen Reiches einen Nachruf vom Präsidentenstuhl aus zu widmen.

Er hat sich, wie man zugeben muß, dieser für ihn gewiß doppelt schwierigen Aufgabe mit großem Tact und Geschicklichkeit entledigt. Wie er im Uebrigen seine Pflichten als Leiter der Reichstagsverhandlungen erfüllen wird, kann erst die Zukunft lehren.

Der erste Vicepräsident Dr. von Frege ist eine echte Kampfnatur. Ein überaus gewandter Redner, hat er bisher stets in der vordersten Reihe seiner conservativen Parteigenossen namentlich im Kampfe gegen die Freisinnigen gestanden, die ihm die politische Abneigung, die er ihnen bei jeder Gelegenheit bekundete, reichlich vergalten. Persönlich aber ist er auch von den Gegnern immer geachtet worden, da Niemand an der Lauterkeit seiner Gesinnung je gezweifelt hat. Er wird nun, wenn er zur Leitung der Verhandlungen in Behinderung des Präsidenten berufen werden wird, zu beweisen haben, daß er auch das hierfür unbedingt erforderliche Maß von Objectivität nach allen Seiten hin zu bethätigen weiß.

Der zweite Vicepräsident Schmidt-Bingen, im letzten Reichstage zwischen zwei Centrumsleuten (v. Buol und Spahn) erster Vicepräsident, ist häufig, wenn er zum Vorsitz gelangte, mit verschiedenen Rednern zusammengerathen, weil er nervöser war, als sich für solche Stellung schickt. Merkwürdigerweise trat seine nervöse Unruhe namentlich Socialdemokraten gegenüber hervor. So oft unter seiner Leitung ein socialdemokratischer Redner das Wort nahm, erhob er sich von seinem Präsidentensitz, folgte stehend und mit allen Anzeichen innerer Aufregung der Rede und unterbrach sie mit größerer Strenge, als sie der Präsident aus einer andern Partei, selbst der conservativen, in solchen Fällen zu entwickeln pflegte. Er wollte sich offenbar vor dem Verdacht schützen, die Socialdemokraten zu begünstigen. Diese haben sich jetzt hierfür gerächt, indem sie im ersten Wahlgang für Singer stimmten und dadurch seine Wahl beinahe gefährdeten.

Die Krisis in Ungarn.

Die lange drohende Krisis in Ungarn scheint durch den bereits gemeldeten Rücktritt des kroatischen Ministers Jossipovich sich in einer Weise complicirt zu haben, daß sie — nachdem im weiteren Verfolg auch der Präsident des Abgeordnetenhauses, Szilagyi, seinen Rücktritt erklärt hat — nunmehr als eine akute betrachtet werden muß. Damit gestaltet sich die Entwickelung sämmtlicher schwebenden Fragen sowohl für Ungarn als für die Doppelmonarchie abermals zu einer ungemein schwierigen, und die politische Situation gewinnt zum Jahresschluß das Aussehen, als ob an eine Wiederherstellung geordneter verfassungsmäßiger Zustände weder in Wien noch in Budapest für absehbare Zeit zu denken ist. Während die Erregung in Cisleithanien in der letzten Zeit etwas nachgelassen und speciell die dort tagenden Ausgleichsausschüsse ruhig ihre Arbeit verrichten, hat die Erregung in Transleithanien einen Grad erreicht, welcher Zustände in Aussicht stellt, welche die vorangegangenen auf der anderen Hälfte der Kaisermonarchie in den Schatten zu stellen scheint. Die früheren Differenzen zwischen den Extremen in der Kammer und dem ungarischen Cabinet haben an dieser Stelle regelmäßig Besprechung gefunden. Es scheint nun, daß das Ministerium, gestützt auf einen ansehnlichen Theil seiner Majorität, welche eine Unterdrückung der Obstruction wünscht, mit der Handhabung der Geschäftsordnung durch Herrn von Szilagyi, nicht einverstanden war und den Präsidenten zum Rücktritte zu nöthigen suchte. Obwohl die liberalen Führer, ebenso wie Banffy, die verhängnißvollen Consequenzen dieses Schrittes alsbald erkannten und denselben rückgängig zu machen suchten, gelang es nicht, den Plan vor dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses zu verheimlichen, welcher, als er bereits von feststehenden Combinationen für seine Nachfolgerschaft hörte, nun seinerseits auf seine Demission bestand. Welchen Eindruck dieser Entschluß auf das gesammte Haus hervorgebracht hat, ist aus der Depesche ersichtlich, wonach der Antrag des Grafen Appony einstimmig angenommen wurde, daß das Haus im Gegensatz zu der kühlen und reservirten Abschiedsrede, die Banffy dem scheidenden Kammer-Präsidenten widmete, diese Rücktrittserklärung nicht zur Kenntniß nehme und vielmehr den Präsidenten ersuche, seine Stellung beizubehalten. Herr v. Szilagyi erfreute sich in Folge seiner Unabhängigkeit wie kaum einer seiner Vorgänger als Präsident des Hauses, also seit 1894, einer unbestrittenen Autorität und ungetrübten Werthschätzung bis zum Tage seines Rücktrittes. Niemals hat sich in der ganzen Zeit irgend eine Partei gegen seine Entscheidungen aufgelehnt, und sein Gerechtigkeitsgefühl, die gleiche Vertheilung von Licht und Schatten zwischen allen Parteien fanden ebenso ungetheilte Billigung wie die scharfen Tadelsaussprüche, welche er wiederholt, auch gegen die Mitglieder der Regierung, anzubringen für gut fand. Erst in der allerjüngsten Zeit gelang es ihm, die Absicht der Opposition, eine obstructive Riesendebatte am 2. December, am Jubiläumstage, zu entfesseln, durch die einfache Ansprache an das Haus zu verhindern, daß diese Discussion im Auslande einen peinlichen Eindruck machen müsse und „ihm zu Liebe" abgebrochen werden möge. Unter lautloser Stille des Hauses brach der Oppositionsredner, welcher gerade das Wort hatte, seine heftige antiösterreichische Polemik ab, und der Präsident konnte unverzüglich den Schluß der Debatte verkünden. Wenn es nicht gelingen sollte, Desider Szilagyi durch einen Apell an seinen Patriotismus zur Zurücknahme seines Entschlusses zu bestimmen, — und das wird ja jetzt von allen Seiten, sogar von allerhöchster Stelle, in der allerenergischsten Weise versucht — so wird sich schwerlich ein ihm gleicher Nachfolger in der ungarischen Kammer finden, und, falls nicht ein Gesetz auf Schluß der Debatte, wie es in England und Deutschland besteht, auch in Ungarn eingeführt wird, so dürften wir dort alsbald, wie Eingangs angedeutet, Scenen erleben, welche bei dem heißblütigen Naturell der Magyaren die Vorgänge in der Wiener Volksvertretung weit hinter sich lassen werden. So könnte sich die schwere Schlappe, welche die Regierung und die Majorität erlitten, bitter an den Stellen rächen, welche die Verantwortlichkeit für die unversehrte Aufrechterhaltung der Verfassung haben. Sie haben, wie die Secession der Andrassygruppe und der Anhänger Szylagyis aus der Regierungspartei zeigt, nur die Opposition gestärkt, und der letzte Beschluß der Unabhängigkeitspartei, welcher eine Action zur Vertheidigung der Verfassung einleiten will, zeigt deutlich, wohin allmählich die Dinge gediehen. Der Antrag, den vorgestern vom liberalen Club genehmigten Tisza'schen Gesetzentwurf als Hochverrathsversuch zu betrachten, falls er thatsächlich dem Abgeordnetenhause vorgelegt werden sollte, spricht Bände.

Check- und Ausgleichsverfahren bei der Reichspostverwaltung.

Ueber die in der Thronrede erwähnte Einführung des Check- und Ausgleichsverfahrens bei der Reichspost gehen uns von sachkundiger Seite folgende nähere Mittheilungen zu: Für das deutsche Reichs-Postgebiet werden neun Postcheckämter eingerichtet und zwar in Berlin, Breslau, Danzig, Hamburg, Hannover, Köln (Rhein), Frankfurt (Main), Straßburg (Els.) und Leipzig. Jeder kann bei dem ihm zunächst liegenden Postcheckamt sich auf seinen Antrag gegen Einzahlung einer unverzinslichen Stammeinlage von 200 Mk. ein Checkconto eröffnen lassen. Den Checkpostämtern bleibt im Interesse der Sicherheit des Checkverkehrs das Recht vorbehalten, Anträge auf Eröffnung eines Contos ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Auf das Conto eines Checktheilnehmers können bei sämmtlichen Postanstalten des Reichs-Postgebiets Geldbeträge sowohl vom Contoinhaber als auch von anderen Personen eingezahlt und von dem angesammelten Guthaben seitens des Contoinhabers jederzeit mittels Checks Beträge zur sofortigen Zahlung an sich selbst oder an eine beliebige andere Person oder zur Gutschrift auf das Conto eines anderen Theilnehmers angewiesen werden.

Einzahlungen im Checkverkehr können auf verschiedene Art gemacht werden und zwar: 1) Mittels der Zuschriftkarten, welche der Conto-Inhaber von der Post gegen Entgelt geliefert bekommt, 2) mittels Post-Anweisungen, sowie durch Nachnahme und Postauftrags-Post-Anweisungen, 3) durch Gutschriften im Ausgleichsverkehr. Die Zuschriftskarten mit anhängendem Coupon und Empfangschein sind von dem Postcheckamt, bei welchem das Conto unterhalten wird, in Heften von 10, 20, 50 und 100 Stück zu beziehen. Sie sind mit der Nummer des bezüglichen Contos und die Empfangsscheine außerdem mit dem Namen und dem Wohnort des Contoinhabers bedruckt.

Die Auszahlungen geschehen gegen Checks, deren Formulare ebenfalls gekauft werden müssen. Der Ausgleichs-Verkehr dient dem Zahlungs-Ausgleich der Conto-Inhaber untereinander, deren Namen oder Firmen aus einem im Abonnement ausgegebenen Verzeichnisse zu ersehen sind. Auch hier dient der Check zur Ueberweisung der Beträge von einem Conto auf das andere. In der Praxis stellt sich die Sache etwa folgendermaßen dar: Der Conto-Inhaber A. im Bezirk Danzig will zu seiner Bequemlichkeit möglichst alle größern Zahlungen durch Vermittlung seines Postcheckamtes machen und empfangen. Er zahlt daher zunächst einen Betrag an sein Postamt auf eine Zuschriftskarte ein, die er seinem Hefte entnimmt. Sie ist mit seiner Contonummer bedruckt. Er erhält über die Zahlung einen Empfangsschein, dessen Formular sich bereits an der Zuschriftskarte befand und vom Postbeamten nur unterschrieben und gestempelt zu werden braucht. Die Zuschriftskarte geht an das Danziger Postcheckamt, der Betrag wird dort dem Conto des Herrn A. gutgeschrieben und die Zuschriftskarte wird ihm dann nebst einem die Gutschrift bestätigenden Conto-Auszug wieder zugeschickt. Nun hat A. an verschiedenen Orten des Reichspostgebietes fällige Forderungen einzuziehen. Die Zahlungspflichtigen haben zum Theil ein Conto bei ihrem Postcheckamt in Berlin, Breslau, Hamburg, Hannover, Köln, Frankfurt, Straßburg oder Leipzig, zum Theil haben sie kein solches Conto. Die ersteren

---

Schule des Lebens.

Roman von Marie Bernhard.

11) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Dann nahm die Amme einen andern Dienst an, der sie ihren Buben näher brachte, und bei der neuen Wärterin, die ich genommen, erkrankte das Kind, zum ersten Mal, so lange es lebte. Elend und schwach, wie es in wenigen Tagen geworden war, sträubte es sich dennoch aus allen Kräften gegen die fremde Person, die es warten und pflegen sollte — es schrie kläglich, sobald jene es anrührte, und wehrte sich mit Händen und Füßen dagegen. Trat ich indessen in's Kinderzimmer, so richtete das kleine Geschöpf einen erwartungsvollen, sprechenden Blick auf mich, einen Blick, der deutlich genug sagte: Nicht wahr, Du nimmst Dich meiner an? Ich habe auf der Welt Niemand als Dich! Ein mattes Lächeln schlich sich um die Lippen, die Aermchen streckten sich mir entgegen ... mir, die ich diesem Kinde nie Liebe erwiesen — lieber Freund, was sollte, was konnte ich thun? Widerstrebend that ich, was das hilflose Wesen, in dem vielleicht die Stimme des Blutes sprach, von mir verlangte ... nun aber ... ich that es doch! Ich stellte den Korbwagen neben mein Bett, ich reichte dem Kinde die Medicin, seine Suppe, ich badete es, ich fing, als es sich ein wenig erholt hatte, dann und wann mit ihm zu spielen an. Es ließ jetzt auch die neue Wärterin mehr gelten, aber es fiel mir nicht mehr ein, ihr meine Pflichten abzutreten. Ich redete mir vor, das Kind sei doch noch krank, recht krank sogar, und Kranken müsse man nun einmal den Willen thun, jede Aufregung könne schädlich sein! Und wie ich eines Mittags von einem Ausgang heimkehrte, da bekam ich auch meinen Lohn! Zum ersten Mal kam mir das Kind ohne Hilfe entgegen, zum ersten Mal nannte es mich laut und deutlich: Großmama!

Ich erzählte Ihnen dies absichtlich so ausführlich, lieber Werder, solche Geschichten sind aber vielleicht ganz und gar nicht nach Ihrem Geschmack."

„Doch, meine Beste, doch! Erstens sind sie sehr charakteristisch, zweitens sind Sie es, die diese Geschichten erlebt haben; drittens endlich habe ich Kinder immer lieb gehabt, und da sollte ich mich für dies Kind nicht interessiren? Sie gaben es nun selbstverständlich nicht fort?"

„Nein, ich konnte nicht mehr! Als Erni gesund genug, alt genug, verständig genug geworden war, um sie zu fremden Leuten in Pflege zu geben, als ich keine einzige Ausrede mehr fand, meinen festgesetzten Plan noch länger hinauszuschieben, da legte mein Herz ein lautes Veto ein. Schwach, charakterlos, erbärmlich, wie ich mich schalt — es half mir alles nichts, ich mußte mir zugestehen: Das Kind hatte mich erobert, ich hatte es lieb gewonnen! Lange Zeit ging ich sozusagen um diese Thatsache herum, wollte sie mir nicht eingestehen, ich nannte meine Empfindung für die Kleine Mitleid, Erbarmen, allgemeine Menschenliebe — ich kann sagen, ich habe lange Zeit hindurch mit mir selbst Komödie gespielt, so wenig Humor ich auch zur Verfügung hatte.

Wir waren längst von Wien fort und lebten hier in Posen, das Kind wuchs heran, entwickelte sich geistig überraschend früh, viel früher, als seiner Zeit die Mutter, die immer ein wenig weich und träge gewesen war und es geliebt hatte, wenn Andere für sie dachten und handelten. Das hatte ich hier auch erwartet und wollte kräftig dagegen steuern, doch hatte ich dies gar nicht nöthig. Erni wollte alles thun, meldete sich zu Allem! „Darf ich das nicht besorgen? Kann ich nicht dies und jenes übernehmen?" hieß es zehn Mal am Tage. Dabei eine selten schnelle Auffassung, eine für ein Kind merkwürdige Beobachtungsgabe. Ich hatte nie ein Wort zu ihr darüber gesprochen, daß mir die Leitung meines kleinen Hauswesens, all die Prosa die damit verbunden ist, eigentlich von jeher lästig war, daß ich dies nie gern gethan, sondern nur immer als junge wie als alternde Frau für eine nothwendig zu erfüllende Pflicht angesehen habe. Was sollte ein Kind mit einer solchen Auseinandersetzung — ein Kind zumal, dem ich es so oft vorpredigte, man müsse schlechterdings alles gern thun. Erni war kaum achtjährig, als sie eines Tages völlig unvermittelt zu mir sagte: „Wenn ich erst mehr freie Zeit habe und nicht mehr so viel Lernstunden zu nehmen brauche, dann werde ich für Dich die Wirthschaft führen, Großmama, die Einkäufe machen und mit Auguste rechnen!" Als ich sie sehr erstaunt fragte, ob ich denn jemals darüber geklagt, sagte sie: „Nein, aber ich weiß doch, Du thust das nicht gern und möchtest lieber lesen und studiren!" — Ich war ganz frappirt, — und so hat das Kind zahllose Male das Richtige getroffen, oft bei Dingen, die weit über seinen Horizont gingen!"

„Und in den Stunden — bewährt sich ihre Begabung auch dort? Hat sie das, was man Lernverstand nennt?"

„In ganz ungewöhnlichem Grade, namentlich für Sprachen und alles sonstige Literarische. Ihre deutschen Aufsätze sind für ein Kind ihres Alters erstaunlich durchdacht, auch wird ihr das Versemachen leicht, und im Clavierspiel macht sie die besten Fortschritte."

„Um Gottes willen, liebe Freundin, doch kein Wunderkind?"

Frau Wallis mußte lächeln.

„Nein, nein, sie hat nichts Phänomenales, sie ist nur reich begabt. Glauben Sie nicht, daß ich sie überschätze. Bei meinem Lorle lag diese Gefahr viel näher. Die habe ich blind geliebt, und diese blinde Liebe war da von dem Augenblick an, als man mir das winzige Geschöpfchen zum ersten Male in die Arme legte. Bei Erni war nichts da als Mißtrauen und Vorurtheil — Schritt für Schritt hat sie sich bei mir das Terrain erkämpfen müssen. Nun sie es sich erobert hat, ist meine Liebe zu ihr tiefer, ich möchte sagen geläuterter, als es die zu ihrer Mutter war."

„Ist sie ein hübsches Kind?"

Frau Magdalene seufzte.

„Mehr als das — man findet sie schön!"

„Nun, nun, bitte nicht so tragisch! Sie thun gerade so, als ob das ein Unglück wäre!"

„Wie die Verhältnisse liegen, ist es eines — Sie werden mir später Recht geben. Ich finde, Frauenschönheit ist überhaupt immer eine bedenkliche Mitgift —"

„Haben Sie dies an sich selbst erfahren?"

„Ich bitte Sie, Werder, ich bin doch nie schön gewesen!"

„Nicht? Ich habe es immer gefunden!"

„Ja — Sie!"

„Und Andere auch!"

„Da kann ich nicht beistimmen! Nach meiner Ansicht habe ich ein ganz pikantes Gesicht gehabt mit ausdrucksvollen Augen —"

„Ungewöhnlich schönen Augen!"

„Lassen wir das, es handelt sich ja nicht um mich! Sie werden meine Enkelin bald sehen, Sie sollen selbst entscheiden. Ihr Aeußeres ist mit ein Grund gewesen, weshalb ich sie nicht länger die Schule besuchen, sondern zusammen mit Nanon Latour im Hause unterrichten ließ."

„Wie das?"

„Ach, ich bitte Sie, die Menschen sind so unvernünftig! Ich höre und erlebe es ja hundert Mal auf der Straße, wie sie ganz laut bewundern und kritisiren: „Welch entzückendes Kind! — Wem gehört die bildschöne Kleine!" oder: „Potztausend, hat die Augen! — Das ist ja ein bezauberndes Gesichtchen!" und so weiter und so weiter. In der Schule war vollends des Anstaunens und Preisens kein Ende. Erni, die mir nichts verschweigt, plauderte es gleich heraus, einer der Lehrer nenne sie immer nur „Schönheitchen", ein zweiter steckte ihr Bonbons zu — die Lehrerinnen streichelten und küßten sie so viel, daß es ihr lästig wurde und sie sich gegen mich darüber beklagte; diese bewunderte ihr Haar, jene ihre Augen, ihre langen Wimpern, ihre Hautfarbe, und eine Dame, die ihr Kind von der Schule heimholte, hatte Erni gefragt, ob sie gern lerne, mit dem Zusatz: „Wer so schön ist, wie Du, meine Kleine, braucht ja nichts zu lernen!" — Ich hatte den ganzen Tag nichts weiter zu thun, als alle Dummheiten aus der Schule zu vertuschen und gut zu machen! Auf die Dauer ging

werden von A. benachrichtigt, daß er beim Poſtſcheckamt in Danzig ein Conto habe, und ſie ſenden nun ihrem Poſtſcheckamte ſtatt einen Check über den Betrag mit dem Vermerk: „Zur Gutſchrift auf das Checkconto des Herrn A. in N. beim Poſtſcheckamt in Danzig." Dieſe Gutſchrift wird, ſo ſchnell es der briefliche Verkehr der einzelnen Aemter unter einander zuläßt, vollzogen und dem Herrn A. mitgetheilt. Den andern Schuldnern ſendet Herr A., ſo eine von ſeinen Zuſchriftskarten ein, die dann ihr Betrag bei jedem Poſtamte auf ſein Conto eingezahlt werden kann. Geſchäftsleute werden ſolche Zuſchriftskarten ihren Rechnungen gleich beilegen können, wenn der Kunde zur Baarzahlung verpflichtet iſt. Auch Vereinsbeiträge, Verſicherungsgebühren uſw. ſind auf dieſe Weiſe einzuziehen. Will A. nun auch die auf Poſtanweiſungen für ihn einkommenden Beträge nicht ſelbſt in Empfang nehmen, ſondern ſie bei dem Poſtſcheckconto laufen laſſen, ſo hat er bei ſeinem Poſtamte das zu beantragen und eine entſprechende Anzahl ſeiner Zuſchriftskarten beizufügen; die Poſtanſtalt beſorgt dann das weitere. Auszahlungen aus ſeinem Conto bewirkt A. durch Checks. Dieſe Checks lauten auf den Inhaber, können alſo ohne Accept und ohne Stempelabgabe von dem Empfänger weitergegeben werden, müſſen aber binnen 14 Tagen nach der Ausſtellung bei dem zur Zahlung verpflichteten Poſtſcheckamt präſentirt werden. Auf einen ſolchen Check kann A. auch ſelbſt Geld erheben, oder es durch andere für ſich erheben laſſen. Am Ort ſeines Poſtſcheckamtes (hier alſo Danzig) wird Jedermann die Checks des Herrn A. [illegible] Geld [illegible]. Auch kann A. durch einen Vermerk auf der Rückſeite des Checks, den er dem Poſtſcheckamt einſendet, beantragen, daß der angewieſenen Betrag an eine beſtimmte Perſon geſchickt wird. Dies geſchieht ſeitens des Poſtſcheckamts durch eine ſogenannte „Checkzahlungsanweiſung", die genau wie eine Poſtanweiſung [illegible] zur Auszahlung gelangt. [illegible] Contoinhaber, wie bereits erwähnt, der Check als Zahlungsüberweiſung im Ausgleichsverkehr.

Die Gebühren für die Benutzung des Checkverkehrs, der keinerlei Stempelabgaben unterliegt, ſollen ſo berechnet werden, daß die durch das Verfahren entſtehenden Koſten voll gedeckt werden. Bei Einlagen, Auszahlungen, Gutſchriften und Laſtſchriften bis zu einem beſtimmten Betrage wird die Gebühr in dem Preiſe für die Zuſchriftskarten und Checks enthalten ſein; bei höheren Beträgen werden die Gebühren auf den Karten bezw. Checks durch Freimarken zu verrechnen ſein.

Die Vortheile eines derartigen einfach gehaltenen Poſtcheck- und Ausgleichsverfahrens liegen auf der Hand. Jedem Geſchäftsmann, Landwirth und Beamten iſt Gelegenheit zu einer regelmäßigen Bankverbindung genau in der Weiſe wie großen Geldleuten geboten. Die Verſendung und Aufbewahrung von Baargeld wird auf das unbedingt Nothwendige beſchränkt und der Einzelne von allen Gefahren befreit, die mit der Ueberſendung und Aufbewahrung von Geldbeträgen verknüpft ſind. Wie ſchon oben bemerkt, kann jeder Geſchäftsmann, der von ſeinen Kunden Baarbeträge zu empfangen hat, dem Abnehmer gleichzeitig mit der Rechnung die Zuſchriftkarte ſenden, mittels deren der Abnehmer beim nächſten Poſtamt den Betrag zur Gutſchrift auf das Conto des Gläubigers einzahlen kann. Verſicherungsgeſellſchaften, Vereine und dergl. können die ihnen ſchuldigen Beiträge auf die einfachſte Weiſe einziehen, wenn ſie den Mitgliedern pp. zur Zeit der Fälligkeit der Beiträge, Prämien pp. Zuſchriftskarten überſenden oder denſelben auf längere Zeit im Voraus zur Verfügung ſtellen. Durch die Contoauszüge erhalten die Inhaber i. w. von jeder Einzahlung ſofort Kenntniß. Ebenſo einfach wie die Einziehung von Ausſtänden geſtaltet ſich auch die Begleichung mittels Checks über die angeſammelten Guthaben. Der Contoinhaber kann ſeine entweder die eingezahlten Beträge, mit Ausnahme des Stammcapitals von 200 Mark, als die Benutzung des verfügbaren Capitals nicht berückſichtigt wird, zurückziehen oder ſie zur Auszahlung an dritte Perſonen im In- oder Auslande anweiſen. Die größten Vortheile aber bietet jedem Contoinhaber die Betheiligung am Ausgleichsverkehr, in welchem der Austauſch der Schulden und Forderungen durch einfache Laſt- und Gutſchrift erfolgt, ohne Anwendung irgend welcher Baarmittel.

Politiſche Tagesüberſicht.

Der Pariſer Preſſe haben die Engländer wieder einen neuen Anſtoß zum Bewegen gegeben. Vor einigen Tagen hatte der franzöſiſche Geſchwaderchef Admiral Fournier in Toulon, der Stadt der großartigen Rebenarten, einen kräftigen Speech gehalten, in dem er u. a. die Engländer mit geſchärften Augen ſehe, denn es ſei ausgebracht, die von der franzöſiſchen Marine beobachtete Ruhe mit dem kriegeriſchen Gebahren gewiſſer Gegner zu vergleichen. Sein Geſchwader ſei heute kampfbereit und könne mit Vertrauen die Ereigniſſe erwarten; es werde, ohne nachzulaſſen, fortfahren,

ſich vorzubereiten, um die Taktik ſeiner Gegner zu vereiteln, was durchaus nicht unmöglich ſei, trotz jener Redner, welche allzu geneigt ſeien, das Fell des Bären zu verkaufen, bevor ſie ihn erlegt haben.

Die Engländer laſſen ſich — zumal jetzt, nach dem Faſchoda-Erfolge — dergleichen nicht zwei Mal ſagen, und der engliſche Botſchafter in Paris, Monſon, hat bei einem letzten Abend auf Feſte des 25jährigen Beſtehens der engliſchen Handelskammer in Paris auf die Expectorationen des franzöſiſchen Admirals ſcharf geantwortet. In einer Rede, in der er ſich im Weſentlichen mit der engliſch-franzöſiſchen Verſtimmung beſchäftigte, gab er Frankreich den „guten Rath", die Politik der Nadelſtiche nicht fortzuſetzen, die einem franzöſiſchen Miniſterium einen Eintagserfolg verſchaffen könne, jedoch in England unausbleiblich eine Gereiztheit unterhalte, die ein ſtolzes Volk in einem gegebenen Augenblick unerträglich finde.

„Ich beſchwöre die Herren, der Verſuchung zu widerſtehen, durch jämmerliche Machenſchaften den engliſchen Unternehmungsgeiſt hemmen zu wollen.... Eine ſolche grundloſe Herausforderung, der hoffentlich keinerlei amtliche Unterſtützung zu Theil wird, könnte die Wirkung haben, die Politik rückſichtsvoller Schonung zu ändern, die wir uns abgeheißt, als Wirkung aller Gewinnung aus unſerer jüngſten Siegen und unſerer heutigen Stellung zu ziehen" 2c.

Daß es die Franzoſen bitter ankommt, eine derartige unverblümte Sprache in ihrem eigenen Lande mit anhören zu müſſen, kann man verſtehen. Die Rede Monſon's erregte ſofort ſehr großes Aufſehen und zumal zeigen ſich ſehr wegen des Ungewöhnlichen der Thatſache, daß ein Botſchafter im Amt öffentlich politiſche Reden hält, wie wegen des ſchroffen Tones dieſer Rede ſelbſt. Welche Folge Monſon's Rede haben wird, hängt jetzt davon ab, ob die franzöſiſche Regierung erklärt, der Vorſchlag des Colonialminiſters Delcaſſé betreffend Errichtung von Schulen im Sudan, der von Monſon im weiteren Verlaufe ſeiner Rede kategoriſch zurückgewieſen wurde, ſei ein Idee ... Privatperſon unverbindlich, oder ob Delcaſſé ſich offen dazu bekennt, Delcaſſé vorgeſchoben zu haben. Die franzöſiſche Preſſe fordert leidenſchaftlich die Abberufung des Botſchafters, da die Sprache und die ganze nation ſolche Schroffheiten ins Geſicht ſagt.

*

„Geſellſchaft Südkamerun". Im Bureau der Norddeutſchen Bank iſt heute die „Geſellſchaft Südkamerun" gegründet worden. Der Sitz der Geſellſchaft iſt Hamburg. Das Geſellſchaftscapital beträgt zwei Millionen Mark. Die Gründer ſind die Firma Hardy & Hammacher, die Firma C. Woermann, Dr. Scharlach in Hamburg, ſowie belgiſche Firmen. Das Directorium der Geſellſchaft beſteht aus den Herren: Max Schinckel, Adolph Woermann, Sigmund Hinrichſen, Dr. Scharlach in Hamburg, Graf Sholto Douglas in Berlin, Geh. Juſtizrath Robert Eſſer in Köln, Oberſt Thys, Conſul Franz Philippſon, Bürgermeiſter a. D. Hippolyte Cornet und Alexander Delcommune, ſämmtlich in Brüſſel. Der Zweck der Geſellſchaft iſt die Erſchließung des Südens des deutſchen Colonie Kamerun. — Ein für die Erſchließung von Oſtafrika wichtiges Ereigniß meldet: Die deutſche Oſtafrika-Linie hat infolge des ſteigenden Verkehrs auf ihrer Linie bei der Werft von Blohm und Voß einen Poſt- und Paſſagierdampfer von 7000 Tons und einer Geſchwindigkeit von 14 Knoten in Auftrag gegeben. Es ſoll das größte Schiff werden, die im Anbetracht des ſteigenden Perſonenverkehrs nach Oſtafrika bequeme Räume für 100 Paſſagiere bieten.

*

Der ſpaniſch-amerikaniſche Friedensvertrag iſt in der geſtrigen Nachmittags-Sitzung der Friedenscommiſſion völlig fertiggeſtellt worden. Der Vertrag beſteht aus 14 oder 15 Artikeln. Die erſten Artikel beziehen ſich auf die Abtretung von Cuba, Portorico und den Philippinen, auf die Conſequenzen dieſer Abtretung in politiſcher und adminiſtrativer Hinſicht, wie auf die Uebergabe der Staats-, Provinz- und Gemeinde-Archive.

Am Schluſſe der heutigen Sitzung verlas der Präſident der ſpaniſchen Commiſſion Montero Rios einen ſcharfen Proteſt, in der erklärt wird, daß die Spanier gezwungen ſind, vor der Gewalt zu weichen, wie es den Normen des internationalen Gewiſſens gegen den Mißbrauch des Völkerrechts, deſſen Opfer ſie ſind, Einſpruch erheben.

*

Der Proceß Picquart iſt, wie wir ſchon geſtern kurz meldeten, vertagt worden. Ueber die Verhandlung des Caſſationshofes wird uns aus Paris telegraphiſch gemeldet:

Paris, 8. Dec. (W. T.-B.)

Der Caſſationshof prüfte heute das Geſuch Picquarts betreffend die Zuſtändigkeit von Richtern. Der Berichterſtatter Athalin erklärte, er halte den von Picquart erhobenen Competenzconflict für begründet. Das Geſuch Picquarts ſei formell zuläſſig, aber mit die Frage des Zuſammenhanges beider Proceſſe zu prüfen, ſei die Einſicht in die Acten, welche ſich auf die Verhandlungen vor dem Kriegsgericht und dem Kriegsgericht beziehen, erforderlich. Der Caſſationshof beſchloß darauf, das Geſuch Picquarts zuzulaſſen und deshalb genaueſte Prüfung der Angelegenheit von der Militärbehörde und von der Civil-Juſtiz zu verlangen. Der Caſſationshof ordnete ſchließlich die Vertagung des vor dem Kriegsgericht gegen Picquart ſchwebenden Verfahrens an. Auch ſoll vor dem Juchtpolizeigericht ſchwebende Verfahren gegen Picquart bis zum Entſcheid des Caſſationshofes vertagt.

Deutſches Reich.

Berlin, 8. Dec. Der Kaiſer beſuchte geſtern das Regimentshaus des 1. Garde-Regiments z. F., um an der Feier des dort anläßlichen Regiments Bilder bei zu wohnen. Nachmittags hörte der Kaiſer die Vorträge des Kriegsminiſters von Goßler und des Chefs des Militärcabinets Generals v. Hahnke.

In Schriftführern des Reichstages wurden gewählt die Abgg. Dr. Hermann (Conſ.), Pauli (Reichsp.), Haſſe und Paaſche (Natl.), Braun und Krebs (Centr.), Hermes (Freiſ. Volksp.), Kruleck (Pole).

Der bisherige „Geh. Reg.-Rath" im Ober-Regierungsrath v. Dewitz, von der Regierung in Breslau, zum Regierungspräſidenten in Erfurt ernannt worden. Derſelbe tritt ſeine neue Stellung am 1. Januar 1899 an.

München, 8. Dec. Der Großherzog von Baden wird zum Beſuch des Prinzregenten am Montag den 12. December, Abends 7 Uhr, in München eintreffen. Am 13. December findet Nachmittags 4 Uhr Galatafel und Abends 7½ Uhr Feſtvorſtellung im Hoftheater ſtatt. Die Abreiſe des Großherzogs wird am 14. December Nachmittags oder Abends erfolgen.

Marine.

Laut telegraphiſcher Meldung an das Ober-Commando der Marine iſt S. M. S. „Arcona", Commandant Fregatten-Capitän Reinecke, am 6. December in Kiautſchou eingetroffen. — S. M. S. „Kaiſerin Auguſta", Comdt. Capt. z. S. Gülich, iſt am 6. December von Kiautſchou nach Hongkong und S. M. S. „Cormoran", Comdt. Corv.-Capt. Bruſſatis, am 8. December von Hongkong nach Kiautſchou in See gegangen. S. M. S. „Moltke", Comdt. Fregatten-Capt. Schröder, iſt am 6. December in San Juan de Portorico eingetroffen und geht am 9. December nach Port au Prince in See. — S. M. S. „Nixe", Comdt. Fregatten-Capitän Schlieper, iſt am 7. December in Montevideo eingetroffen und geht am 11. December nach Rio Grande do Sul in See. — S. M. S. „Grille" iſt am 7. December von Wilhelmshaven nach Kiel gegangen. — S. M. Yacht „Hohenzollern" iſt am 7. December von Cuxhaven eingetroffen und demnächſt am 8. d. M. nach Kiel weitergegangen. S. M. S. „Carola" iſt am 8. December

von Kiel in See gegangen. S. M. S. „Aegir" iſt am 7. December nach Kiel zurückgekehrt. Poſtſtation für S. M. S. „Hay" iſt vom 8. December ab bis auf Weiteres Wilhelmshaven.

Neues vom Tage.

Zunahme der Peſt auf Madagaskar.

Paris, 8. Dec. Nach einem Telegramm des „Journal des Debats" nimmt in Tamatave (Madagaskar) die Peſt zu. Auch ein Europäer iſt bereits der Seuche erlegen.

Schiffbruch.

New-York, 8. Dec. Der Dampfer „Vedamore" von Liverpool paſſirte Cape Henry (Virginia) mit 45 Mann der Beſatzung des verlaſſenen Dampfers „London" an Bord. „Vedamore" berichtet nichts über das Schickſal der übrigen Mannſchaft des „London".

Eine Erbſchaft

von zweieinhalb Millionen Mark iſt von den ſpaniſchen Gerichten nach einem Proceſſe von faſt einem Jahre dem kleinen König Alfons XIII. zugeſprochen worden. Der Erblaſſer war ein Senor Soler, deſſen Familie das Teſtament angefochten hatte. Wie nun nachträglich bekannt wird, iſt dieſer Senor Soler ein natürlicher Sohn des Königs Ferdinand VII. geweſen, ſomit ein Großonkel des jetzigen Königs, den er wohl für geldbedürftiger gehalten haben muß, als ſeine Verwandten mütterlicherſeits.

*

Herborn (Reg.-Bez. Wiesbaden), 9. Dec. (W. T.-B. Telegr.) Ein Landmann aus Greifenſtein wurde im Walde ermordet aufgefunden. Als der Thäterſchaft verdächtig wurde ſein aus dem Zuchthauſe entlaſſener Schwiegerſohn verhaftet, er leugnet die That.

Locales.

* **Zur Stadtverordnetenwahl.** In einer Vorbeſprechung, die geſtern Abend im Gewerbehauſe ſtattfand, wurde beſchloſſen, als Candidaten für die am Dienstag, 13. d. Mts. ſtattfindende Wahl der 2. Abtheilung folgende Herren vorzuſchlagen und zwar zur Wiederwahl auf 6 Jahre die bisherigen Stadtverordneten Berenz, Breidſprecher, Münſterberg, Schwonder, Simſon und zur Neuwahl an Stelle der eine Wiederwahl ablehnenden Herren Kadiſch und Weiß die Herrn Felix Kawalki, Kaufmann, und Guſtav Fuchs, Verleger der „Danziger Neueſte Nachrichten".

* **Die Feſtvorſtellung zum Beſten des Krieger-Denkmalfonds**, die für Morgen Abend im Wilhelmtheater vorbereitet wird, verſpricht überaus glanzvoll zu werden. Proben finden täglich ſtatt. Die lebenden Bilder ſind überaus effectvoll. Der Vorverkauf der Billets iſt ein ſehr lebhafter, ſo daß zu hoffen iſt, daß aus dem Ertrage des Feſtes diesmal dem Fonds ein ſtattliches Sümmchen zufließen wird, was im Intereſſe des guten Zweckes aufs innigſte zu wünſchen wäre.

* **Theaterzug.** Um den Bewohnern in der Umgegend von Danzig, an der Strecke Danzig-Neuſtadt Weſtpr., den Beſuch des Stadttheaters in Danzig zu erleichtern, hat die hieſige Eiſenbahn-Direction in Folge mehrfach vorgebrachter Wünſche angeordnet, daß vom 15. d. Mts. ab der gemiſchte Zug 554 von Danzig bis Neuſtadt in folgendem Fahrplan zu verkehren hat: Danzig ab 10,05, Langfuhr 10,13, Oliva 10,20, Zoppot 10,26, Klein Katz 10,34, Gdingen 10,41, Kielau 10,50, Rahmel 10,58, Rheda 11,08, Neuſtadt an 11,19 Abends. Dieſe Anordnung wird von Seiten des intereſſirten Publicums gewiß freudig begrüßt werden.

* **Einen chriſtlichen Familienabend** veranſtaltete der Evangeliſche Bund geſtern Abend im Gemeindehaus St. Barbara. Der Saal war bis auf den letzten Platz beſetzt. Herr Archidiaconus Blech berichtete der Verſammlung über ſeine Eindrücke und Erlebniſſe auf der Kaiſerreiſe nach Jeruſalem. In ſehr anziehender, ſtellenweiſe ſogar humordurchwürzten Weiſe ſchilderte der Redner die einzelnen Begebenheiten auf der Reiſe und die Gewohnheiten und Eigenthümlichkeiten der orientaliſchen Bewohner. Beſondere Heiterkeit erregte bei den Hörern eine vom Redner geſchilderte Epiſode mit einem Scheik in Jeruſalem, der der Deutſchen Geſellſchaft einen Regenſchirm geſtohlen und unter dem Sattel ſeines Pferdes verſteckt hatte. Ebenſo intereſſant war die Beſchreibung der Verhältniſſe in Kairo, wo mitunter auf den Straßen ein derartiges Gedränge herrſche, daß man glaube, es müſſe ein Unglück geſchehen. Aber in wenigen Minuten löſe ſich das Knäuel und es gehe Alles wunderſchön, ohne daß ſich noch die Polizei eingemiſcht habe. Die Polizei Kairos kam in den Ausführungen des Herrn Redners überhaupt recht gut fort. Wo es Noth thue, ſtifte ſie Frieden mit der Peitſche, die jedem Poliziſten in die Hand gegeben ſei — ſie drücke aber auch gern ein Auge zu, wenn ein Einſchreiten nicht unbedingt erforderlich iſt. — Nach einer Pauſe brachte Herr Muſikdirector Heſſe mit ſeinem St. Catharinen-Kirchenchor unter großem Beifall verſchiedene Lieder zum Vortrag.

* **Vorortverkehr Danzig—Neufahrwaſſer.** Vielfach ausgeſprochenen Wünſchen einer großen Anzahl Bewohner von Neufahrwaſſer und Umgegend um Verlegung der Abendzüge auf der Strecke Danzig—Neufahrwaſſer nachkommend und nachdem ſich der hieſige Magiſtrat, das Vorſteheramt der Kaufmannſchaft, ſowie auch der Bürgerverein von Neufahrwaſſer mit eiſenbahnſeitig vorgeſchlagenen und von uns kürzlich mitgetheilten Aenderung des Fahrplans auf dieſer Strecke ſich einverſtanden erklärt haben, hat jetzt die hieſige Eiſenbahndirection angeordnet, daß vom 15. d. Mts. ab die nachgenannten Züge in folgendem Fahrplane zu verkehren haben:

Zug 871	ab Neufahrwaſſer	9.32,	an	Danzig	9.47
„ 872	„ Danzig	10.17,	„	Neufahrwaſſer	10.32
„ 873	„ Neufahrwaſſer	10.42,	„	Danzig	10.57
„ 874	„ Danzig	12.17,	„	Neufahrwaſſer	12.32
„ 875	„ Neufahrwaſſer	12.37,	„	Danzig	12.52

Der Bürgerverein von Neufahrwaſſer hat hieraus Veranlaſſung genommen, der Eiſenbahndirection den Dank der Bewohner dieſer Vorſtadt für das freundliche Entgegenkommen, welches allſeitige Befriedigung findet, zum Ausdruck zu bringen.

* **Meißner Dombau-Lotterie.** Bei der am 7. Dec. fortgeſetzten Ziehung wurden laut Bericht des Vertreters für Weſtpreußen, Carl Feller jun., Danzig, folgende Gewinne gezogen: 1 a **40 000** Mk. auf Nr. 122147. 1 a 3000 Mk. auf Nr. 224174. 4 a 500 Mk. auf Nr. 12990 166661 178199 263688. 7 a 300 Mk. auf 4102 139646 174652 205679 221465 239630 253531.

a 100 Mk. auf Nr. 5931 14484 20586 27208 30230 70489 77588 92176 92198 97533 119051 130734 138320 142254 147043 153415 178311 183262 183542 186567 197926 216614 229185 229932 261199 284097.

a 50 Mk. auf Nr. 4244 8096 12631 13716 16029 19463 22471 23124 29772 32278 40264 41115 41545 43500 44085 49997 50994 53580 56408 62369 63807 67160 70540 72691 73578 74935 81794 85498 100596 119970 130082 130313 143693 144269 144631 150819 151458 153916 154273 156075 158645 166224 169682 169688 176503 178258 180300 182683 186401 186804 190192 198493 207445 209402 211240 213740 213403 216243 217028 220913 221102 236977 241765 250372 254011 264686 266884 267168 273139 279067 280379 282535 285160. (Ohne Gewähr.)

* **Ueber moderne Malerei** ſprach geſtern Abend Herr Dr. Oſtermeyer im Gewerbeverein. Vorher theilte der Vereinsvorſitzende Herr Momber mit, daß der Verein in dieſen Tagen, am 13. November, auf ein 70jähriges Beſtehen habe zurückblicken können. Das Stiftungsfeſt wird am 18. Januar n. J. gefeiert werden. Weiter wies Herr Momber auf die geplanten Hochſchullehrervorträge hin und empfahl deren Beſuch. Die Dauerkarten für die acht Vorträge des Herrn Profeſſor Schmidt, der am 11., 12., 13. und 16. Januar und am 1., 2., 3. und 6. Februar hier ſprechen wird, ſind übertragbar und koſten 2 Mk. Schließlich theilte Herr Momber mit, daß vom Januar ab der Leſezirkel um zehn neue Journale gewerblichen Inhalts vermehrt werden wird.

Herr Dr. Oſtermeyer hatte ſeinem Vortrage folgende Leitgedanken zu Grunde gelegt: Die moderne Kunſt hat einen ſchweren Kampf um ihre Anerkennung zu beſtehen; zum Theil iſt dieſer auf die hiſtoriſche Richtung der künſtleriſchen Erziehung unſeres Volkes zurückzuführen. So wenig es richtig iſt, nur für die neue Kunſt einzutreten unter Nichtachtung der alten, ebenſo wenig darf man die Moderne a limine abweiſen. Das Bleibende in ihr, das Werthvolle muß anerkannt werden, und der Weg zur Anerkennung darf den Künſtlern nicht künſtlich verſperrt werden. Der Vortragende erinnerte an die ſpäte, zum Theil zu ſpäte Würdigung, die die Werke von Malern wie Anſelm Feuerbach, Alfred Rethel, Menzel, Thoma, Boecklin gefunden. Die neue Kunſt ſei keine locale, ſondern eine pandemiſche Erſcheinung, in gleicher Weiſe mache ſich die moderne Richtung in Frankreich, Deutſchland, Rußland, Amerika 2c. geltend Der Vortragende gab dann einen Ueberblick über die Geſchichte der modernen Bewegung in der Malerei, er beſprach die zu Anfang unſeres Jahrhunderts in Deutſchland aufgekommene klaſſiziſtiſche Bewegung, die auf eine neue Renaiſſance hinauslief und den ſchweren Fehler beging, der Farbe den Krieg zu erklären und eine Malkunſt ohne Pinſel und Palette als ihr Ideal aufſtellte. Der künſtleriſche Brennpunkt dieſer Beſtrebungen war Rom, dort bildete ſich aber bald ein Gegenſatz heraus; während ein Theil der Künſtler ſeinen Stoff dem heidniſchen Rom entnahm, wählte der andere das mittelalterliche. Auch unter den Anhängern dieſer romantiſchen Kunſt machten ſich wieder zwei Hauptſtrömungen bemerklich; wie das Mittelalter ſeine Signatur erhält durch den Streit zwiſchen Kirche und Kaiſerthum, ſo wurde auch die mittelalterliche Richtung in der Kunſt geſpalten in zwei Lager, deren eines mehr den kirchlich religiöſen Inhalt des Mittelalters zum Ausdruck zu bringen ſtrebte, während die andere mehr die großen hiſtoriſch politiſchen Ideen jener Zeiten darzuſtellen ſich bemühte. Mit dieſer letzten Malerei ging es aber wie mit der Literatur, ſie ging zurück, weil ſie auf außerhalb der künſtleriſchen Sphäre liegende Momente aufgebaut war, nämlich auf den Umſtand, daß die Künſtler ihre geſchichtsphiloſophiſchen Anſchauungen in ihren Bildern zum Ausdruck zu bringen ſuchten und dieſem Beſtreben die eigentliche Kunſt opferten. In dieſer Zeit kam in Frankreich wieder die Farbe zur Herrſchaft. Die Franzoſen gingen zur Natur zurück, man ſtellte wirklich Erſchautes dar, keine Combinationen und künſtliche Compoſitionen. Man ſah ein, durch das Atelierfenſter konnte man die Natur nicht ſehen, alſo ging man zur Natur zurück, in die Natur hinein: das Ergebniß war die Freilichtmalerei. Dieſe neue Richtung fand begeiſterte Anhänger, und ſtatt Roms wurde Paris von jetzt an der Sammelpunkt der Künſtler. Der Vortragende beleuchtete dann die drei Schlagworte, die man in dem Streite zwiſchen alter und neuer Kunſt ſo oft zu hören bekommt: Idealismus, Realismus und Naturalismus. Den Naturalismus kann man als diejenige Richtung bezeichnen, die alles in der Natur ohne Ausnahme für der Darſtellung werth hält, den Realismus als diejenige, die ſich auch an die Natur anlehnt, aber in der Darſtellung der Natur eklektiſch verfährt, indem ſie das Häßliche noch beſchneidet, ſo weit es möglich iſt, ohne der Natur zu großen Abtrag zu thun. Der Idealiſt ſchließlich wählt für ſeine Darſtellung nur das Schöne in der Natur. Der Kampf zwiſchen dieſen drei Richtungen iſt alt, er zeigt ſich regelmäßig in jeder Kunſtperiode, in der das Kunſtleben in eine gewiſſe Erſtarrung verfallen iſt. Dann ſteht ſtets der Naturalismus in der vorderſten Reihe. Redner erinnerte an Dürer, Holbein, an die Frührenaiſſance in Italien. Immer iſt das Auftreten des Naturalismus von Segen geweſen, auch diesmal hat er uns ſehen gelehrt. Die Uebertreibungen, deren ſich einzelne Naturaliſten ſchuldig gemacht haben, indem ſie das Häßliche ſuchten um ſeiner ſelbſt und um des Originalitätseindrucks willen, den ſie damit machten, ſind ein überwundener Standpunkt. Der Begriff des Schönen iſt nicht feſtzulegen, er iſt wandelbar und wechſelt mit den Zeiten und Anſchauungen, ja mit dem Individuen. Den einzig giltigen Maßſtab, was ſchön ſei bietet die Natur in ihren regelmäßigen Gebilden, aus ihr iſt alle Schönheit geſchöpft, und die neue Kunſt fühlt ſich als die Schülerin der Natur. Um eine Darſtellung aus der Natur zu einem wirklichen Kunſtwerk zu machen, bedarf es des Hinzukommens des Temperaments des Künſtlers. Zola ſagt: Jedes Kunſtwerk iſt ein Stück Natur, geſehen durch ein Temperament. Der Vortragende ging dann auf die Malertechnik näher ein, die von der nachläſſigen oder ſeltſamen Behandlung in der erſten Zeit des Aufkommens des Naturalismus jetzt zu einer wirklichen Technik geworden ſei und ſich auch, was die Form des Bildes anlangt, dem Bedürfniſſe anpaſſe. Lebhafter Beifall lohnte dem Redner, dem Herr Momber den Dank der Verſammlung noch beſonders ausdrückte.

* **Zu der Audienz dreier Danziger Schutzleute beim Kaiſer** erhält die Berliner „National-Zeitung" von dem Generaladjutanten v. Pleſſen folgende Richtigſtellung:

„In der „National-Zeitung" vom 4. December d. J. iſt von einer „Audienz beim Kaiſer" erzählt, welche drei Schutzleute aus Danzig am Freitag den 2. December durch die Intervention zweier Flügeladjutanten erlangt hätten 2c. Hierzu wird bemerkt:

1) Die betreffenden Schutzleute haben eine Audienz bei Seiner Majeſtät dem Kaiſer und König nicht erlangt.

2) Der Staatsanwaltſchaft in Danzig iſt eine Anweiſung zur Ausſetzung des Strafantritts durch die beiden Flügeladjutanten vom Dienſt nicht zugegangen.

3) Die Thätigkeit der beiden Flügeladjutanten beſchränkte ſich in dieſem Falle darauf, daß dieſelben den betreffenden Schutzleuten die Abgabe eines Gnadengeſuches beſcheinigt haben.

v. Pleſſen,
Generaladjutant, Commandant des Allerhöchſten Hauptquartiers.

Die Faſſung des Dementis ſchließt die Richtigkeit deſſen, was wir ſ. Z. über die Angelegenheit brachten, nicht aus. Von einer formellen Audienz der drei Schutzleute beim Kaiſer war in unſerer Mittheilung nicht geſprochen worden; die Betheiligten erklären auch heute noch, daß ſie in der That beim Kaiſer vorſtellig geworden ſind und von ihm die Ausſetzung des Strafantritts erlangt hätten. Einer regelrechten Audienz bedarf es dazu nicht unter allen Umſtänden.

* **Die Ortskrankenkaſſe der vereinigten Gewerke Danzigs** hielt geſtern Abend im St. Joſephshauſe eine außerordentliche Generalverſammlung ab. Der Vertrag mit dem Rendanten der Kaſſe, wie er von der Aufſichtsbehörde zur Sicherſtellung der Beamten in Krankenkaſſen vorgeſchlagen war, wurde genehmigt. Nach erledigter Wahl des Rechnungs-Prüfungsausſchuſſes pro 1898, wozu die Herren Willy Paul, Inſtrumentenmacher Lehmann und Formermeiſter Meiſanke gewählt wurden, fand die nach dem Turnus erforderliche Erſatzwahl des Vorſtandes ſtatt. Es wurden die Herren Zimmer und Brandt als Arbeitgeber wiedergewählt, die Herren Marks, Beadjus, Neuköther und Wieske als Arbeitnehmer, erſtere beiden wieder-, die anderen neugewählt.

* **Bürgerverein zu Neufahrwaſſer.** In der diesmaligen Monatsverſammlung wies der Vorſitzende des Vereins zunächſt darauf hin, wie der Verein kürzlich eine recht bewegte Zeit durchgemacht habe, wie aber die entſchloſſene Art ſelbſtſtändig und rein ſachlich vorzugehen, demſelben die Achtung aller Mitbürger zugeſichert habe, was auch thatſächlich dadurch bewieſen werde, daß ſich in letzter Zeit recht viele Mitglieder zur Aufnahme gemeldet hätten, ſo im letzten Monat allein 15, und unter dieſen die Mehrzahl alte, geachtete Bewohner unſerer Vorſtadt. Nach Begrüßung des neugewählten 2. Vorſitzenden, Herrn Kumm, ſowie der neu aufgenommenen Mitglieder wurden noch einmal die Verhandlungen mit der Eiſenbahn-Direction über Späterlegung des letzten Abendzuges von Danzig nach Neufahrwaſſer zur Kenntniß gebracht. Auf eine Anfrage ſeitens der Direction, ob ein Bedürfniß erachtet werde, hat ſeiner Zeit ſowohl der Verein als auch die Danziger Kaufmannſchaft in bejahendem Sinne geantwortet. Trotzdem iſt eine Aenderung bis jetzt nicht erfolgt. Es wird deshalb der Vorſtand ermächtigt, die betreffende Behörde vielleicht im Wege der öffentlichen Anfrage zu einer baldigen Stellungnahme hierzu anzuregen. Kurz wird dann noch auf die ſchriftlichen Erklärungen des Danziger Bürgervereins bezüglich der Trennung unſeres und dieſes Vereins eingegangen und die darauf durch den Vorſtand erfolgten Entgegnungen ohne Gegenſtimme von der Verſammlung angenommen. Hierauf kam es zur Beſprechung über die Gemeindewählerliſten der 3. Abtheilung, Bezirk Neufahrwaſſer. Es müſſe als eine mangelhafte Ausfertigung der Liſten bezeichnet werden, wenn z. B. in dieſem Bezirk allein mehr als 30 Wähler, die zur Entrichtung ihrer Steuern vom Magiſtrat wohl aufgefunden werden, dadurch, daß ſie in den Liſten nicht verzeichnet waren, ihr Wahlrecht nicht ausüben durften. Wohl ſei es Pflicht eines jeden Wählers, ſich davon ſelber zu überzeugen, ob er in den Liſten ſtehe, aber wie könne ein Bürger, der mehr als 10 Jahre ſeine Steuern bezahlt habe und früher ſogar in den Liſten verzeichnet war, annehmen, daß er diesmal nicht darin ſtände! Auch ſei es anzuerkennen, daß wohl zur Controle der Aufſteller der Liſten diesmal ein beſonderer Magiſtratsbeamter bei dem Wahlacte zugegen war, der von allen Unregelmäßigkeiten in der Aufſtellung

Nr. 3 nahm, aber dennoch verstimme es den unbefangenen Bürger, wenn er sein theuer bezahltes Recht, sich seine Vertreter zu wählen, ohne directes Selbstverschulden nicht ausüben könne. Es wird darum mit großer Majorität der Antrag angenommen, beim Magistrat gegen die Art der Ausfertigung der Wählerlisten Protest einzulegen. In weiterer Verhandlung wird dann über die Thatsache discutirt, daß die Vorstadt Neufahrwasser nun schon viele Jahre dieselben Abgaben für Canalisation zahle, wie die Stadt selber, ohne aber den geringsten Nutzen davon zu haben, im Gegentheil, die Bürger für Abfuhr ihrer Kloaken noch extra bezahlen müssen. Hierzu berichtet der Stadtverordnete Herr de Jonge, daß wahrscheinlich in nicht allzu ferner Zeit auch wohl eine Canalisation für Neufahrwasser zu erwarten sei. Das geplante Kloakenabfuhrsystem sei dem Magistrat zu theuer geworden und werde vielleicht nach 8 Jahren, wenn die Anleihe für Wasserleitung getilgt sei, eine solche für Erweiterung der Canalisation aufgenommen werden, wobei dann auch Neufahrwasser wohl nicht vergessen werden dürfte. Der Vorstand macht im Anschluß daran bekannt, daß die vom Verein verfaßte Denkschrift über die Canalisation des Ortes demnächst erscheinen werde. Zum Schluß gelangte noch eine Anfrage aus dem Fragekasten ihrer Dringlichkeit wegen zur sofortigen Berathung. Nachdem die Eisenbahnverwaltung mit den Erweiterungsarbeiten der Geleisanlagen am oberen Ende des Hafencanals begonnen, sind die Zuwege zu den anliegenden Grundstücken in einem ganz haltlosen und jeden Verkehr hindernden Zustande. Würde gar auf einem dieser Grundstücke Feuer ausbrechen, so seien die Folgen unberechenbar. Es wäre darum eine möglichste Beschleunigung dieser Arbeiten und eine Herstellung passirbarer Zuwege aufs dringlichste nothwendig. Der Verein beschließt, sogleich in geeigneter Weise über diesen Uebelstand an zuständiger Seite vorstellig zu werden.

* **Begräbniß.** Unter sehr reicher Betheiligung wurde heute Vormittag der im besten Mannesalter in Abazzia verstorbenen Herr Kaufmann Joh. Berger zur letzten Ruhe bestattet. Nach vorangegangener Trauerfeier in der Wohnung des Verstorbenen, wobei Herr Archidiaconus Dr. Weinling die Gedächtnißrede hielt, setzte sich der Leichenzug nach dem Marienkirchhofe zu in Bewegung. Vor aus neben dem Sarge schritt das Geschäftspersonal des Entschlafenen, prächtige Blumenspenden tragend. In dem Trauergefolge bemerkten wir u. a. die Herren Oberbürgermeister Delbrück, Generalsuperintendent D. Döblin und Polizeipräsident Wessel.

* **Der Danziger Ruder-Verein** hielt vorgestern Abend seine Monatsversammlung ab. Nach Aufnahme neuer Mitglieder wurde der Bau des neuen Bootshauses eingehend besprochen. Der Verein will bekanntlich an der Stelle, wo Mottlau und Kielgraben zusammenfließen, also vis-à-vis Brabank ein neues Bootshaus errichten und hat den Magistrat um Ueberlassung des Platzes ersucht. Die Angelegenheit ist jetzt so weit gediehen, daß sich schon die nächste Stadtverordnetenversammlung mit Ueberlassung des Platzes beschäftigen dürfte. Der Bau soll zum 1. April n. Js. in Angriff genommen werden. Der Bau des neuen Bootshauses ist ein Zeichen der kräftigen Entwickelung des Rudervereins.

* **Herr Musikdirector Franz Joetze** wird morgen Nachmittag 5 Uhr in der Scherler'schen Aula ein Cocert veranstalten, in dem von seinen jetzigen und früheren Schülern eine Reihe eigener Compositionen des Concertgebers zur Aufführung gelangen werden. Da ist zunächst „Rübezahl", ein dramatisches Märchen, für Frauenchor und Soli, der sich besonders zur Aufführung in Schello eignet. Die Solis werden von den jetzigen und früheren Schüler und Schülerinnen des beliebten Lehrers, Dirigenten und Componisten gesungen werden. Den verbindenden Text wird eine Dame sprechen. Außerdem enthäl das Programm verschiedene andere alte und neue Compositionen Joetzes, ein Quintett aus dem Oratorium von Tobias, Soli und Duette Joetze's Bedeutung als Componist und Dirigent ist hinreichend bekannt. Es wird daher nur dieses Hinweises bedürfen, um die Scherler'sche Aula morgen Abend zu füllen. Billets sind in der Dr. Scherler'schen Anstalt erhältlich.

* **Großschiffahrtsweg Berlin—Stettin.** Wie wir gegenüber einer Meldung der „Deutschen Binnenschiffahrtszeitung", wonach die „Handelskammer in Danzig" sich für die östliche Linienführung des Großschiffahrtsweges Berlin—Stettin ausgesprochen habe, erfahren, hat das Vorsteheramt der Kaufmannschaft, das offenbar mit der „Danziger Handelskammer" gemeint ist, sich ausdrücklich für die westliche Linienführung ausgesprochen, da es sich von der östlichen Linienführung einen nennenswerthen Vortheil für Handel und Industrie der Provinz Westpreußen nicht verspricht.

* **Ueberfall.** Der Maschinist Friedrich Spink wurde in der Bischofsgasse von einem Unbekannten überfallen und mit einem Stock über den Kopf geschlagen. Dem Sp. wurde im Lazareth Sandgrube ärztliche Hilfe zu Theil.

* **Unfälle.** Die 87-jährige Hospitalitin Amalie Wodetzki stürzte gestern auf dem Hofe des Hospitals „Zum heiligen Leichnam" so unglücklich, daß sie schwere Verletzungen davontrug und im Tragekorb nach dem chirurgischen Lazareth geschafft werden mußte. — Ebendahin mußte die Frau Riedel gebracht werden, welche mit einem Stück Möbel die Treppe heruntergestürzt und sich gleichfalls schwere Verletzungen zuzog.

* **Feuer.** Gestern Vormittag brannte in Zugdam eine dem Herrn Amtsvorsteher Bliemernitz gehörige Fischerhütte vollständig nieder. — Heute Morgen 3 Uhr wurde die Feuerwehr nach Breitgasse Nr. 8 gerufen, wo in dem Lagerkeller des Herrn Kaufmann Kurowski ein kleiner Brand entstanden war. Bei Eintreffen der Feuerwehr war das Feuer bereits gelöscht.

Provinz.

* **Pr. Stargardt**, 8. Dec. Gestern Vormittag gegen 8 Uhr wurde der Leitungsaufseher Andrick aus Dirschau, welcher sich auf einem Dienstgange befand, zwischen [illegible] und [illegible] durch Pr. Stargardt überfallen und angeschossen. Andrick trug seine mit Handwerkzeug für Telegraphenbeamte gefüllte Ledertasche auf dem Rücken und ging, nichts ahnend, seinen Dienstgeschäften nach. Kaum war der Beamte in den an der Strecke befindlichen Wald gekommen, als plötzlich ein Mann aus dem Gebüsch [illegible] und die sofortige Hergabe allen Geldes forderte, indem er den Ueberfallenen mit einem Revolver bedrohte. Auf die Erwiderung des Andrick, daß er Telegraphenbeamter sei und kein Geld mitführe, entgegnete der Räuber: „Machen Sie keine Reden und holen Sie das Geld heraus". Andrick, dem dieser Ueberfall natürlich sehr überraschend kam, wußte im ersten Augenblick nicht, was er beginnen sollte, er faßte jedoch den Räuber mit der rechten Hand am Hals und griff mit der linken nach dem Revolver. Der Revolver entlud sich jedoch, und die Kugel drang dem Andrick in die linke Hand. Als dieser sich wehrlos sah, ergriff er die Flucht, der Räuber folgte ihm jedoch und riß ihm den Tornister vom Rücken. Andrick lief, dem Verbrecher den Raub überlassend, bis zu dem etwa 500 Meter entfernt wohnenden Forstaufseher, welcher ihm die Wunde verband. Die Kugel konnte Andrick selbst aus der Hand beseitigen. Unter Begleitung des Forstaufsehers ging nun Andrick nach dem Thatort zurück; hier fand man den Tornister ausgeräumt vor. Jedenfalls hat der Straßenräuber in Andrick einen Landpostboten vermuthet und in dessen Tornister Geldsendungen vermuthet. Herr Sanitätsrath Dr. Scheffler in Dirschau leistete dem Andrick bei seiner Ankunft in Dirschau die erste ärztliche Hilfe. Hoffentlich gelingt es, den frechen Menschen zu ermitteln und festzunehmen. Gestern Nachmittag [illegible] dort [illegible] übrigens ein des Ueberfalls verdächtiges Individuum verhaftet und dem zuständigen Amtsgericht zugeführt worden.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 9. December.

Vorsätzliche Brandstiftung.

Der Kaufmann Benno Herzberg aus Gardschau bei Dirschau war heute des obigen Verbrechens angeklagt. Am 1. Februar d. Js. ist in dem Geschäftslocal des Angeklagten, während er selbst sich in Dirschau befand, ein größerer Brand ausgekommen. Die Staatsanwaltschaft ist der Ansicht, daß Herzberg den Brand vorsätzlich angelegt hat und hat H. unter Anklage gestellt. Seit 4½ Monaten sitzt H. in Untersuchungshaft. Er bestreitet die That ganz entschieden. Bei der heutigen Verhandlung vertrat Staatsanwaltschaftsrath Dr. Tschirch die Anklage Rechtsanwalt Bielewicz führte die Vertheidigung. Der Angeklagte gab alle ihm vom Präsidenten vorgehaltenen Momente, auch die ihn belastenden Momente zu, nur das Zeugniß seiner früheren Verkäuferin Martha Dingler, auf dem hauptsächlich die Anklage basirt, bezeichnete er als unglaubwürdig. Die Vernehmung des Angeklagten ergiebt folgendes: Im Jahre 1893, als noch die Mutter des Herzberg Inhaberin des Geschäfts war, ist in dem Laden bereits ein größerer Brand ausgekommen und zwar durch Explosion einer Petroleumlampe. Damals wurde eine Brandentschädigung von 1300 Mk. bezahlt. Im Jahre 1894 übernahm Herzberg das Geschäft und heirathete seine Frau mit 10 000 Mk. Vermögen. Dieses Geld hat H. in sein Geschäft gesteckt und nach und nach zugesetzt. Seine Vermögensverhältnisse gingen immer mehr zurück, sodaß er wiederholt daran dachte, den Concurs anzumelden. Nur durch die Einrede seiner Frau ließ er sich davon abhalten.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 9. Dec.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Christiansund	750	SO	3	wolkig	0	
Kopenhagen	763	SO	1	halbbedeckt	1	1
Petersburg	743	WNW	4	bedeckt	1	
Moskau	752	WSW	2	Regen	3	
Cherburg	757	SW	6	Regen	11	2
Sylt	759	S	3	bedeckt	5	
Hamburg	762	S	6	wolkig	3	3
Swinemünde	763	WSW	2	wolkig	4	4
Neufahrwasser	762	NNW	2	heiter	4	5
Memel	759	NNW	5	heiter	2	6
Paris	764	S	4	Regen	5	
Wiesbaden	766	W	1	bedeckt	3	
München	769	SSO	3	halbbedeckt	—1	
Berlin	765	W	2	heiter	3	7
Wien	779	W	3	wolkenlos	4	
Breslau	766	W	5	bedeckt	4	
Nizza	766	O	2	bedeckt	—	8
Triest	768	SSO	2	—	8	

Uebersicht der Witterung.

Während das barometerische Minimum, welches gestern über Skandinavien lag, sich nordostwärts nach Nordrußland fortgepflanzt hat, ist eine neue Depression bei den Shetlands erschienen, welches ihren Einfluß über das Nordseegebiet bereits ausgebreitet hat, wo das Barometer wieder stark gefallen ist. Am höchsten ist der Luftdruck über Süd-Frankreich. Bei schwachen, südlichen bis westlichen Winden ist das Wetter in Deutschland trübe und kälter; nur in den östlichen Küstengebieten herrscht heitere Witterung; fast überall ist Regen gefallen. Feuchtes, etwas wärmeres Wetter mit auffrischenden Winden demnächst wahrscheinlich.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 9. December.

Rohzucker: Tendenz: Ruhig. Basis 88° Mk. 10,00 bezahlt. Nachproduct 75° Mk. 8,07½ bezahlt incl. Sack. Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: Ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mark 11,10. Termine: December Mk. 10,20, Januar Mk. 10,22½, März Mk. 10,32½, Mai Mk. 10,42½, August Mk. 10,65. Gem. Melis I Mk. 23,62½.

Hamburg. Tendenz: behauptet. Termine: Decbr. Mk. 10,22, Januar-März Mk. 10,30, Mai Mk. 10,45, August Mk. 10,65.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 9. December.

Wetter: schön. Temperatur: + 3° R. Wind: S.

Weizen in flauer Tendenz, Preise Mk. 1 niedriger. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 735 Gr. Mk. 134, 761 Gr. Mk. 142, gut bunt 753 Gr. Mk. 157, hellbunt 750 Gr. Mk. 158½, 753 Gr. Mk. 159, hellbunt 793 Gr. Mk. 162, weiß 745 Gr. Mk. 160, fein weiß 761 Gr. Mk. 164, roth 740 Gr. Mk. 155, 766 Gr. und 769 Gr. Mk. 158, 783 Gr. Mk. 160 per Tonne.

Roggen flau, bis Mk. 1 niedriger. Bezahlt ist inländischer 685 Gr., 688 Gr., 697 Gr., 711 Gr. und 738 Gr. Mk. 141. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 674 Gr. Mk. 136 per Tonne.

Hafer flau. Inländischer Mk. 124, 125, 126, 127 per Tonne bezahlt.

Erbsen polnische zum Transit Futter Mk. 111 per Tonne gehandelt.

Mais russischer zum Transit Mk. 84, 86 per To. bezahlt.

Kleesaaten roth Mk. 40, 44 per 50 Kilo gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4, 4,20, mittel besetzt Mk. 3,90, fein Mk. 3,80, 382½, 3,85, 3,90 per 50 Ko. bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,25, 4,35 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus unverändert. Contigentirter loco 57¼ Bf., nicht contingentirter loco Mk. 38 Bf., December-Mai Mk. 38¾ Bf., Mk. 38¼ Geld.

Berliner Börsen-Depesche.

	8.	9.		8.	9.
4% Reichsanl.	101.25	101.10	4% Russ.inn.94.	100.50	100.50
3½% „	101.30	101.20	5% Mexikaner	95.25	95.50
3% „	94.20	94.10	6% „	99.70	99.75
4% Pr. Consf.	101.20	101.10	Ostpr. Südb.A.	94.—	93.75
3½% „	101.20	101.25	Franzosen ult.	153.25	153.75
3% „	94.80	94.70	Marienb.-Mlw. St. Act.	83.40	83.60
3½% Wp. „	99.30	99.30			
3½% „ neul. „	98.60	98.30	Marienburg.-Mlw. St.Pr.	—.—	118.50
3% Westp. „ „	89.80	90.—			
3½% Pommer. Pfandbr.	98.75	99.25	Danziger Oelm.St.-A.	74.10	74.50
Berl.Hand.Ges	165.—	165.10	Danziger Oelm.St.-Pr.	91.25	91.50
Darmst.-Bank	153.40	153.40	Laurahütte	209.—	209.10
Danz. Privatb.	137.50	137.60	Warz. Papierf.	199.—	199.75
Deutsche Bank	201.—	201.70	Oesterr. Noten	169.25	169.25
Disc.-Com.	195.40	195.60	Russ. Noten	216.25	216.35
Dresden. Bank	160.50	161.—	London kurz	20.425	—.—
Oest. Cred. ult.	225.40	225.60	London lang	20.25	—.—
5% Ital. Rent.	94.10	94.25	Petersbg. kurz	—.—	215.80
4% Oest. Gldr.	101.60	101.70	„ lang	—.—	212.85
4% Rumän. 94. Goldrente.	91.80	92.40	Nordd. Credit-Actien	124.50	124.75
4% Ung. „	101.60	101.50			
1880er Russen	102.20	—.—	Privatdiscont.	5¼%	5¼%

Tendenz: Der heutige Börsenverkehr zeigte bei Beginn unter Gemeinschaft der westlichen Börsen Festigkeit. Von Fonds namentlich Spanier lebhaft und besser, weil angeblich die Conversion der 4procentigen äußeren Anleihe, in eine 3procentige geplant ist, und daraufhin eine Pariser Bankengruppe zum Abschluß einer neuen spanischen Anleihe bereit ist. Die übrigen Umsatzgebiete gewannen erst später eine feste Haltung. Von Banken deutsche Bankactien bevorzugt, angeblich auf Conversion der 6procentigen Bulgaren-Bahnen ungleichmäßig.

Berlin, 9. December. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 39,10. Die unerwartete starke Preisverschlechterung in Nordamerika hat hier das Angebot für Weizen und Roggen mehr in den Vordergrund treten lassen. Es kam zu mäßigem Umsatz erst nachdem man die Forderungen bis zu ungefähr 1 Mk. herabgesetzt hatte. Hafer war nicht billiger käuflich. Rüböl blieb unbelebt. Für 70er Spiritus loco ohne Faß zahlte man 39,10 Mk., für 50er 58,50 Mk. Die Lieferungspreise besserten sich merklich auf Grund von Käufen für Hamburg.

Standesamt vom 9. December.

Geburten. Schmiedegeselle Anton Klimek, T. — Arbeiter Franz Fenski, T. — Zimmergeselle Emil Spielmann, S. — Oberfahnenschmied im Feld-Artillerie-Regiment Nr 36 Michael Wigotzki, S. — Arbeiter Valentin Aßmann, T. — Arbeiter Heinrich Wolter, S. — Büchsenmachergehilfe Johann Eichholtz, S. — Baggermeister Friedrich Rupprecht, T. — Metalldreher Julius Trinitowski, S. — Schieferdecker Julius Klaassen, S. — Holzaufseher Carl Ewel, S. — Schlossergeselle Wilhelm Stricker, S. — Arbeiter Josef Cirotzki, T. — Formergeselle Jacob Krause, S. — Unehelich 1 T.

Aufgebote: Postassistent Ernst Priebe zu Thorn und Frida Dorothea Charlotte Reinke zu Marienwerder. — Tischler Carl Gustav Karnath hier und Laura Mathilde Drews zu Prangenau. — Maler Oscar Louis Konnowski und Clara Antonie Wollenschläger zu Gilgenburg. — Arbeiter Carl Greck hier und Bertha Zelinski zu Schackenhof. — Rohrleger Gustav Hermann Duckstein und Barbara Klawikowski zu Oliva. — Arbeiter Friedrich Wilhelm Schalk und Ida Antonie May, geb. Puttkammer. — Kaufmann Alfred Joël hier und Margaretha Rosa Schmid zu Zürich. — Schriftsetzer Oscar Leopold Frost hier und Rosalie Frei zu St. Pantaleon. — Arbeiter Richard Rudolf Marquardt und Auguste Händel.

Heirathen: Schneidermeister Robert Pastor und Marie Franziska Hedwig Martin. — Bodenmeister Albert Maleike und Bertha Ficht. — Malergehilfe Hermann Owitzki und Laura Musolf, geb. Hagemann. — Schiffszimmergeselle Johann Huse und Louise Masuck. — Berittener Gendarm der 12. Gendarmerie-Brigade Karl Noffke zu Stangenwalde und Alma Boldt, hier.

Todesfälle: S. des verstorbenen Schneidermeisters Bernardin Baranowski, 5 J. 8 M. — Wittwe Anna Christine Murschewski, geb. Kußau, 72 J. — T. des verstorbenen Malermeisters Hugo Heldt, 3 J. 6 M. — Gärtnergehilfe Armand Haß, 29 J. 5 M. — S. des Arbeiters Ferdinand Wenzel, 11 Tage. — Unverehelichte Susanna Albertine Hein, 73 J. — Unehelich: 1 S. 1 T.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Eine Rede Chamberlains.

Wakefield, 9. Dec. (W. T.-B.) In einer gestern hier gehaltenen Rede sagte Chamberlain bezüglich Frankreichs: „Die Zukunft sei noch immer ungewiß. Es hänge von der Frage ab, bis zu welchem Punkte es möglich sei, zu einer Verständigung zu gelangen. Er wünsche eine herzliche Freundschaft zwischen den beiden Ländern, doch diese Freundschaft sei unerträglich mit der Politik der Erbitterungen und Chikanen, welche seit so vielen Jahren befolgt werde. Chamberlain besprach sodann die chinesischen Angelegenheiten und sagte: er glaube, eine Uebereinstimmung mit Rußland sei zu wünschen, er könne sogar sagen, sie sei nothwendig. Wofern nicht sehr ernste Verwickelungen eintreten, stellen sich keine unüberwindlichen Hindernisse der freundschaftlichen Regelung entgegen, welche die vernünftigen Bestrebungen Rußlands mit der entschiedenen Politik Englands versicherten.

Chamberlain wies weiter auf die gleichen Interessen Japans, Deutschlands und Amerikas an der Aufrechterhaltung des freien Handels in China hin. England sei bereit seine ausschließlichen Interessen allein zu vertreten. Es gebe aber andere gemeinsamen Interessen, die am besten durch Zusammenwirken gefördert würden. „Wir verlangen nicht, daß die Deutschen unsere Kastanien aus dem Feuer holen sollen und wollen ihre Kastanien auch nicht aus dem Feuer holen. Es sind aber wichtige Fragen, welche die deutschen und die englischen Interessen berühren. Hier können wir uns verständigen und helfen, oder wenigstens die Politik gegenseitig nicht mehr hindern. Im wesentlichen Widerstreite stehen die beiderseitigen Interessen auf keinem Theile der Erde. Ich glaube daher hoffen zu können, daß zukünftig die größte Flottenmacht und die größte militärische Macht der Welt einander sich häufiger nähern und ihren gemeinsamen Einfluß im Interesse des Friedens und des freien Handels anwenden werden. Er versichere den deutschen Freunden, daß, wenn einmal unsere Interessen nicht die gleichen sind, oder unsere Ziele nicht ihre Billigung finden, wir ihre Mitwirkung nicht wollen werden. Einstweilen aber behaupte ich, daß diese Entente mit Deutschland ein Erfolg und nicht der geringste Erfolg ist. Noch mehr indessen freuen mich die Entwicklung der freundschaftlichen Beziehungen zu den Colonien und zu den Vereinigten Staaten. Wenn wir, so schloß Chamberlain, die Freundschaft der angelsächsischen Rasse besitzen, bieten sich eine Menge anderer Combinationen.

Der angebliche Nachfolger des Herrn von Lucanus.

W. Breslau, 9. Dec. Wie die „Bresl. Ztg." mittheilt, ist an Stelle des Herrn von Lucanus Herr von Moltke, bisher Regierungspräsident in Oppeln, ausersehen. Der Breslauer Polizei-Präsident Bienko werde Regierungspräsident in Posen werden.

Die Baron'sche Erbschaft.

J. Berlin, 9. Dec. Die Erbschaft des Professors Baron, welche sich auf über eine Million Mark beläuft und bestimmt, daß ein vegetarisches Kinderheim errichtet werde, ist gestern in der Stadtverordneten-Versammlung nach einer Rede Virchow's mit 53 gegen 48 Stimmen abgelehnt worden.

Der Friedensvertrag.

Paris, 9. Dec. (W. T.-B.) Ueber den spanisch-amerikanischen Friedensvertrag wird weiter gemeldet: In dem Vertrag sei nichts über die cubanische Schuld enthalten. Für die Abtretung der Philippinen ist eine Entschädigung von 20 Millionen festgesetzt. Für die Ratifizirung des Vertrages durch die Parlamente beider Länder ist eine Frist von 6 Monaten vereinbart. Der von den spanischen Vertretern am Schluß der Sitzung verlesene Protest lautet: „Wir sind weniger getroffen durch die uns auferlegten Zugeständnisse, als durch die uns in der Botschaft des Präsidenten Mac Kinley zugefügte Beschimpfung. Wir protestiren von Neuem gegen die Anklage bezüglich der „Maine". Wir wiederholen unseren Vorschlag, diese Frage einer internationalen Commission von Deutschen, Engländern und Franzosen zu unterbreiten, um die Verantwortlichkeit für die Katastrophe festzusetzen. „Die Amerikaner wiesen wiederum wie vorgestern den Vorschlag zurück.

□ **Paris**, 9. Dec. Wie bestimmt verlautet, wird der spanisch-amerikanische Friedensvertrag morgen unterzeichnet werden. Ausgeschieden wurde die Karolinenfrage, weil beide Theile mit Rücksicht auf die Interessen eines kauflustigen Fremdstaates (Deutschland?) es vorziehen, separat zu unterhandeln.

Die ungarische Krisis.

XX **Budapest**, 9. Dec. Der Banus von Kroatien conferirte gestern mit dem Ministerpräsidenten. Es ergab sich zwischen beiden volles Einvernehmen darüber, daß die Demission des kroatischen Ministers Josipovich ein isolirtes Vorgehen bleibe. Die kroatischen Abgeordneten unterzeichneten bis auf zwei oder drei den Gesetzentwurf Tisza's. Wie verlautet, hatten sie hierzu eine Weisung von der Krone erhalten. Der Gesetzentwurf ist bis jetzt von 34 Abgeordneten unterschrieben. Der Rücktritt des Reichstagspräsidenten Szylagyi ist endgiltig. Am Dienstag wird Graf Stephan Tisza zum Präsidenten gewählt werden.

Die Affaire Picquart.

Paris, 9. Dec. (W. T.-B.) Im Saale Millecolonnes fand des Nachts ein größeres Meeting zu Gunsten Picquarts statt, woran 2000 Personen theilnahmen. Das Mitglied des Instituts Duclaux präsidirte. Picquart wurde als Ehrenpräsident proclamirt. Die Redner verlangten eine Revision der Militärgerichte. Infolge der Versammlung wurde eine Gegenkundgebung zu Gunsten der Armee hervorgerufen, welche sich gegen das Gefängniß Cherche midi bewegte, aber von der Polizei zerstreut wurde.

Paris, 9. Dec. Die nationalistischen Blätter greifen den Cassationshof wegen seiner gestrigen Entscheidung aufs Schärfste an und erklären, der Cassationshof sei offenbar entschlossen, eine Art von Gerichtsdiktatur auszuüben und sich in dem Kampf gegen die Armee an die Spitze zu stellen. Die republikanischen Organe sagen, die legale Entscheidung des Cassationshofes sei das einzige Mittel, um eine Beruhigung der Gemüther herbeizuführen.

V. Berlin, 8. Dec. Der Kaiser verleiht den Ressort-Directoren und Betriebs-Directoren der Kaiserlichen Werften den Rang der Capitäne zur See bezw. der Fregattencapitäne. (Siehe Marine.)

J. Berlin, 9. Dec. Wie der „Natl. Ztg." aus London mitgetheilt wird, ist dem Cabinet seit der Note der russischen Regierung, durch welche die Veranstaltung der Abrüstungs-Conferenz vorgeschlagen wurde, kein weiteres amtliches Document aus Petersburg zugegangen.

J. Berlin, 9. Dec. Wie die „Natl. Ztg." erfahren haben will, habe man sich unter den Regierungen in der Lippe'schen Angelegenheit dahin verständigt, daß der Bundesrath die Berechtigung der Lippe-Detmolder Landesgesetzgebung zur Regelung der Erbfolgefrage anerkennen werde. Dem betreffenden Entschlusse wolle man die Erklärung voranschicken, dahin gehend, daß der Bundesrath sich zwar für zuständig halte, von dieser Zuständigkeit aber keinen Gebrauch machen wolle.

V. Kiel, 9. Dec. Die Yacht „Hohenzollern" ist gestern wohlbehalten von der Palästinareise zurückgekehrt. Sie legte die Fahrt von Cadix bis Kiel ohne Anlaufen in 7 Tagen zurück. Das Schiff geht zunächst in's Dock und dann in's Winterquartier. Der bisherige Commandant Contre-Admiral von Bodenhausen übergiebt das Commando am Sonntag seinem Nachfolger, um das Commando der 1. Marine-Inspection zu übernehmen.

Paris, 9. Dec. (W. T.-B.) Die „Agence Havas" veröffentlicht folgende Information: „Die Commentare, welche die jüngste Rede des englischen Botschafters Monson auf dem Bankett der hiesigen englischen Handelskammer hervorgerufen hat, zeigen, daß die Gedanken des Botschafters nicht richtig verstanden, oder nicht mit genügender Klarheit wiedergegeben worden sind. Monson wollte in keiner Weise sich in die inneren Verhältnisse Frankreichs einmischen noch über [illegible] Politik ein Urtheil fällen.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Freitag, den 9. December 1898, Abends 7 Uhr:
Außer Abonnement. P. P. D

Bei erhöhten Preisen.
Zweites Gastspiel der Königl. Preuß. Hofschauspielerin
Marie Barkany.

Francillon.

Schauspiel in 3 Acten von Alex. Dumas. Deutsch von P. Lindau.
Regie: Hermann Meltzer.

Personen:

Marquis de Riverolles		Josef Miller.
Graf Lucien de Riverolles, sein Sohn		Emil Berthold.
Franziska, seine Frau		Marie Barkany.
Anette, seine Schwester		Laura Hoffmann.
Stanislaus de Grandedou		Herm. Meltzer.
Henry de Synceux		Walter Colling.
Jean de Carillac		Josef Kraft.
Therese Smith		Helene Meltzer.
Cölestin	beim Grafen Lucien	Max Kirschner.
Ein anderer Diener	beim Grafen Lucien	Hugo Schilling.
Elise, Kammerfrau	beim Grafen Lucien	Marie Bendel.
Pinquet, Bureauvorsteher bei einem Notar		Hans Rogorsch.

Ort der Handlung: Paris.
Größere Pause nach dem 2. Act.
Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan:

Sonnabend, 10. Dec. P. P. E. Bei ermäßigten Preisen. **Die Geisha.** Operette von Owen Hall.
Sonntag, 11. Dec., Nachm. 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Der Vogelhändler.** Operette von Carl Zeller.
Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. A. Bei erhöhten Preisen. 3. Gastspiel von **Marie Barkany. Der Widerspänstigen Zähmung.** Lustspiel. Vorher: **Wenn Frauen reden.**
Montag, 12. Dec. P. P. B. Bei ermäßigten Preisen. **Czar und Zimmermann.** Oper von Albert Lortzing.
In Vorbereitung: **Der Opernball.** Operette. — Neu. **Barfüsschen** oder **Die drei Männlein im Walde.** Weihnachtsmärchen.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Sensationellste Attraction!

Madame Cardinal et ses Filles.

Gr. lyrische und choreographische Scene vollständig im Pariser Genre ausgeführt von der
Reybaud-Truppe
(3 Damen, 1 Herr.)
Sonntag, den 18. Decbr. Letzte Vorstellung vor Weihnachten.

Das auf Donnerstag, den 15. d. Mts. angesetzte
Wohlthätigkeits-Concert
sieht der Vorstand des unterzeichneten Vereins sich veranlaßt, auf ca. 3—4 Wochen zu verschieben, weil das unerwartete Zusammenfallen zweier den gleichen Zweck verfolgenden Veranstaltungen in derselben Woche eine Zersplitterung des Besuches beider Concerte hervorrufen würde.
Die bereits ausgetheilten Billets behalten ihre volle Giltigkeit.

Der Vorstand
des Armen-Unterstützungsvereins Ohra.
J. A.:
Dr. Harder. (6358

Hôtel de Stolp

Freitag, den 9. December:
Großes Militär-Concert.
Anfang 7 Uhr. Grenadier-Regt. Nr. 5. Entree frei.

Sonnabend, den 10. December.:
Gross. Militär-Concert.
Anfang 7 Uhr. Entree frei.

Sonntag, den 11. December:
Gross. Clavier-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
M. Melzer.

Actien-Brauerei-Ausschank

4. Damm No. 12.
Heute Freitag, den 9. December cr.:
Grosses Concert
ausgeführt von einer Militär-Capelle,
mit **Gänse-Verwürfelung** (gebraten und roh). Für gute Speisen und Bier wird gesorgt. Anfang 7 Uhr Abends.
7776b) *Heimchen Bendikowski.*

Restaurant Albert von Niemierski

Brodbänkengasse 23, am Thor.
Heute, Freitag:
Gr. Streich-Concert und Gesangs-Vorträge
ausgeführt von der beliebten
Wiener Damencapelle.
Anfang 6 Uhr. Entree frei.
Hochachtungsvoll Albert v. Niemierski.

Sängerheim.

Sonnabend:
Große Hasen-Gratis-Verloosung.
Concert.
Entree frei!

Frauenwohl.

Weihnachtsmesse.
Die Auszahlung für verkaufte Gegenstände findet **nur**
Montag, den 12. und Dienstag, den 13., von 4—6 Uhr, im Bureau Gerbergasse 6, statt. (6435

Danziger Gesangverein.

Dienstag, den 13. December cr., Abends 7 Uhr,
im Saale des Schützenhauses:
I. Aufführung für seine Mitglieder
im Vereinsjahre 1898/99.

1. III. Theil aus den Faust-Scenen für Soli, Chor und Orchester von Rob. Schumann.
2. Loreley-Finale für Soli, Chor und Orchester von Mendelssohn.
3. Fragmente a. d. „Meistersingern von Nürnberg“ (3. Act) für Chor und Orchester von Rich. Wagner.

Solisten: Sopran: Frl. **Susanne Triepel-Berlin.**
„ Alt: Frl. **Helene Suhr,** hier.
„ Tenor: Herr **Ferd. Reutener,** hier.
„ Baß: Herr **Otto Freitag-Besser** aus Gotha.
„ Baß: Herr **Gustav Friedrich** v. d. hiesig. Oper.
Dirigent: Königl. Musikdirector **Ludwig Heidingsfeld.**
Orchester: Die verstärkte Capelle des II. Fuß-Artillerie-Regiments v. Hindersin.
Harfe: Frl. **Heinemann,** vom Stadttheater.

Billets für Nichtmitglieder sind, soweit es der Raum gestattet, zum Preise von 4 ℳ in der **Homann u. Weber**'schen Buchhandlung, Langenmarkt 10, zu haben; auch werden daselbst Anmeldungen neuer Mitglieder, activer u. passiver, entgegen genommen. (6410

General-Probe
Montag, den 12. December, Abends 7 Uhr.
Zu derselben stehen den Mitgliedern Billets für Nichtmitglieder zum Preise von 1,50 ℳ, Schülerbillets à 75 ₰ in beliebiger Anzahl in obiger Buchhandlung zur Verfügung.

Beschluss der Ausserordentl. Generalversammlung
vom 28. November cr.
Die Mitgliedskarte ist nach § 9 der Statuten nicht übertragbar; sie berechtigt zum Besuch sämmtlicher Proben, aber nicht **der Aufführungen.**
Der Vorstand.

R. A. Neubeyser's Etablissement,

3 Nehrungerweg 3.
Sonnabend, den 10. December cr.:
Grosse Marzipan-Verwürfelung mit nachfolgendem Tanz.
Anfang 7 Uhr. Entree frei. Achtungsvoll R. A. Neubeyser.

Restauration Neues Schifferhaus,

Heiligegeistgasse 71 und Eingang Langebrücke.
Heute, Freitag, und folgende Abende:
Grosses Tyroler Gesang- u. Zither-Concert,
ausgeführt von Geschwister **Langer, Innsbruck.**
Anfang 6½ Uhr. Entree frei.
Hochachtungsvoll *A. Greil.*

Etablissement Zum Freischütz

Strandgasse No. 1.
Morgen, Sonnabend:
Großes Familien-Kränzchen
verbunden mit Gesang und komischen Vorträgen.
Sonntag, den 11. September:
Gross. Familien-Concert.
Hierzu werden alle Freunde und Bekannte freundlich eingeladen.
Hochachtungsvoll *Albert v. Niemierski.*

---

1. Danziger Stehbierhalle

im Berliner Genre
„Zum Diogenes“,
Heil. Geistgasse 110, Ecke Goldschmiedegasse.
(3779
Frühstücks-Local,
auch für die geehrten Marktgängerinnen.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Montag, den 19. December, Abends 8 Uhr,
zum Besten des „Luisenheims“ in Schidlitz
Vortrag
des Herrn Generalsuperintendenten **D. Döblin**
über
Erlebnisse auf der Reise nach Palästina
und
Gesangs-Vorträge von Frl. K. Brandstäter
(mit Harmonium-Begleitung). (6385
Numerirte Billets zu 1 ℳ und unnumerirt zu 50 ₰ sind in der Musikalien-Handlung von **Lau,** Langgasse 71, zu haben

---

Heute! Heute!
Gänse-Verwürfelung.
Anfang 8 Uhr Abends.
Deppke's Restaurant,
3. Damm 5.

Oliva.

Schweizer-Haus.
Grosse
Marzipan-Verwürfelung.
Hierzu ladet ergebenst ein
Michaelis.

Danziger Schlachthof

(Börsen-Saal).
Sonntag, den 11. December:
Gr. Concert.
Dir. **R. Lehmann,** Kgl. Musikdir.
Anfang 6 Uhr. Entree 20 Pf.
Stelle Sonnabends meinen Saal f. Gesellschaften u. Vereine unter günstigsten Bedingungen, evtl. gratis zur Verfügung.
7804b) **H. J. Pallasch.**

Café Bergschlösschen.

Morgen am Sonnabend:
Vorfeierliches Weihnachts-Kränzchen,
arrangirt vom geschätzten
Danziger Liebhaber-Theater.
Schluß 5 Uhr.
Der Fest-Vorstand.
J. A.:
P. F. W. Ladenberg jun.,
Vereins-Chef.

Restaurant zur Markthalle

Junkergasse 3.
Heute Abend:
Musikalische Unterhaltung,
frische Blut- und Leberwurst, eig. Fabrikat, sowie Rinderfleck und alle andere Speisen. **D. Elfert.**

Restauration Sternwarte

Frauengasse 5.
Heute Freitag, den 9. d. Mts.:
Grosses
Militär-Concert.
Anfang 7 Uhr. Entree frei.

Restaurant W. Punschke,

Weidengasse 1a,
vis-à-vis der Straußgasse.
Morgen Sonnabend:
Frei-Concert.
Eisbein mit Sauerkohl,
wozu ergebenst einladet
Walter Punschke.

Zu dem am Sonntag stattfindenden
Familien-Kränzchen
verbunden mit
Marzipan-Verloosung
lade hierzu ergebenst ein.
Gustav Grünberg,
Heubude.

Kurhaus und Pension „Zinglershöhe“

jetzt Besitzer: (7687
Eugen Deinert.
Anerk. schönster Aussichtspunkt.

Loge Eugenia.

Liedertafel (6017
den 11. December 8 Uhr Ab.

Kegelbahn

mit (6371
Neu! Neu!
Torgamentguß,
geliefert von der Firma **Lehmann & Comp., Leipzig,** empfehle ich den Herren Kegelschützen zur gefl. Begutachtung.
Café Feyerabend,
Halbe Allee.

Restaurant zur Kruppschen Kanone,

Hohe Seigen 7.
Sonnabend, den 10. December.
Frei-Concert,
wozu alle Freunde und Bekannte einladet
Otto Hering.

Restaurant Salvatorgasse 1—4,

Schwarzes Meer.
Sonnabend, den 10. d. M.
Gr. Marzipan-Verwürfelung,
wozu alle Freunde u. Bekannte einladet
Hochachtungsvoll **G. Wittmann,**
Salvatorgasse 1/4.

Am
Sonnabend, d. 10. Decbr. 1898
findet im Saale der Hauszimmerer-Herberge, Schüsseldamm Nr. 42, ein großes
Italienisches Winternachts-Kränzchen
statt, verbunden mit vielen **Ueberraschungen.**
Anfang 7 Uhr.
Das Comité.

Vereine

Verein ehemaliger Leibhusaren.

Das **Stiftungsfest** hat eines Krankheitsfalles und unvorhergesehener Hindernisse wegen aufgeschoben werden müssen und wird erst im Januar nächsten Jahres gefeiert werden.
Der Vorstand.

Allgemeiner Bildungs-Verein.

6411
Montag, den 12. Decbr. cr.
Abends 9 Uhr
General-Versammlung.
Tagesordnung:
Wahl des Gesammt-Vorstandes.
Richter, Vorsitzender. **Baecker I,** Schriftführer.

Danziger Lehrer-Gesangverein.

Generalprobe
Sonnabend, 10. December, prc. 5½ Uhr im Schützenhaus.
6393) **Der Vorstand.**

Kranken- und Sterbe-Unterstützungs-Kasse
Friede und Einigkeit

Sonntag, den 11. December, Nachm. 2 Uhr: **Kassentag.** im Kassenlocale Tischlergasse 49. Entgegennahme der Beiträge u. Aufnahme von Mitgliedern im Alter von 15—60 Jahren. Die Leistungen der Kasse bestehen in Krankengeld pro Tag 1 ℳ, freiem Arzt, Medicament. u. Heilmitteln, Sterbegeld in Höhe von 75 ℳ.
Der Vorstand.

Christbaumschmuck und Weihnachtsgeschenke

(7626
empfiehlt die Papierhandlung
Clara Bernthal,
jetzt Heilige Geistgasse und Goldschmiedegassen-Ecke.

Garantirt reines
Schweineschmalz

à Pfd. 40 ₰, bei 5 Pfd. 38 ₰ und andere Artikel zum Kuchenbacken empfiehlt (7694b
Albert Meck,
Heil. Geistgasse 19.

Reh,

Rehkeulen und Lapatten.
starke Waldhasen,
pro Stück 2,75,
Fasanen,
Puten, Capaunen,
Gänse, Enten,
Suppenhühner,
Messina-Apfelsinen,
Weintrauben,
frische Aepfel
empfiehlt (6445
Arthur Schulemann,
Hundeg. 98, Ecke Matzkauscheg.

Weihnachts-Ausverkauf

Wir haben einen grossen Posten angesammelter
Tuch-Reste
aus allen Theilen unseres bedeutenden Tuchwaaren-Lagers zum **Ausverkauf** gestellt. Dieselben eignen sich zu
Knaben-Anzügen und Hosen
jeden Alters, sowie zu (5715
Herrenbeinkleidern etc.
und empfehlen diese prachtvolle Auswahl von Resten als
passende und praktische Weihnachts-Geschenke
zu **spottbilligen Ausverkaufspreisen.**
Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus, Heilige Geistgasse No. 20.

Die hiesigen geehrten
Beamten-Familien
sowie diejenigen, welche hier neu zugezogen sind, mache ich auf mein Magazin für
Herren- und Knaben-Garderoben
in fertigen Sachen und Stoffen ergebenst aufmerksam.
Ich bin in der Lage, die weitgehendsten Vortheile sowohl in Preisstellung als auch bei Creditertheilung zu gewähren und ist Niemand im Stande, größere Vergünstigungen zu bewilligen. Auswahlsendungen werden bereitwilligst gemacht.
L. Michaelis, 3. Damm 6, 1. Etage.
NB. Sämmtliche Reparaturen werden in meiner Werkstätte ausgeführt und zu den Selbstauslagen berechnet. (6439

Als praktische
Weihnachtsgeschenke

empfehle:

Herrenschreibtische, Ausziehtische, Blumentische, Büffets, Sofa-Garnituren, Vertikows, Bücherschränke, Waschtoiletten, Handtuchständer, Schreibfauteuils, Claviersessel, Etageren,

Damenschreibtische, Sofatische, Nähtische, Anrichtstische, Fauteuils, Salonschränke, Kleiderschränke, Nachttische, Toilettkommoden, Fantasiestühle, Cigarrenschränke, Notenständer u. a. m.



Schaukelfauteuils
in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.
E. G. Olschewski,
Langenmarkt No. 20, neben dem Hotel du Nord, Röpergasse Nr. 2/3. (6396

Theater und Musik.

* Stadt-Theater. Es war keine enthusiastische Aufnahme, die unser Publikum der gestrigen Novität entgegenbrachte. Der heiße, vulkanische Boden, dem die Handlung entsprungen, ist uns fremd, und die grellen Farben Jung-Italiens sind uns trotz Mascagni und Leoncavallo noch nicht so in Fleisch und Blut übergegangen, daß sie uns beim ersten Anschauen entzücken oder gar überzeugen könnten. Trotzdem darf man von einem starken Erfolge sprechen, den Niccolo Spinelli's „A Basso Porto", nach seinem Texte ein „lyrisches Drama" in drei Acten von Eug. Checchi, auch hier errungen hat. Es ist mehrfach bemängelt worden, daß der Dichter seinem Textbuche eine erläuternde Einleitung vorausgeschickt hat, in welcher hauptsächlich darauf hingewiesen wird, daß die handelnden Personen dem Geheimbunde der Comorra, einer im Grunde nichts weiter als arbeitsscheuen Räuberbande, angehören, und daß sich der Gang der Handlung vorzugsweise aus der strengen Organisation dieses Bundes erklärt. Wir können in dieser Vorrede nichts finden, was auf eine Schwäche des Stückes in sich schließen ließe. Denn wenn es auch ganz richtig ist, daß sich jedes Drama aus sich selbst erklären soll und muß, so wird es doch speciell für den Deutschen zum Verständniß der Oper beitragen, wenn er für die Höhe der Leidenschaftlichkeit, für den blutigen Ausgang des Stückes im Vornherein eine gewisse Erklärung findet, die ihm bei seinem kühlen Temperament und dem Unverständniß für den süditalienischen Volkscharakter fehlen würde. Die Handlung ist rasch erzählt. Um sich zum Haupte der Camorristen zu machen, hat Ciccillo den bisherigen Führer verrathen, und den Verdacht auf den Sohn seiner früheren Geliebten Maria gelenkt, deren Treulosigkeit er gleichzeitig damit strafen will. Die weitere Absicht, die Tochter Maria's zu entehren, soll seine Rache krönen. Maria aber hat sein Treiben erkannt, sie entdeckt die Frevelthat den Genossen, und als ihr Sohn dazu bestimmt wird, den Verräther niederzuschießen, da giebt sie dem noch immer Geliebten den Tod mit eigner Hand. Brutal sind die Effecte, welche hier zusammenstoßen, roh und grausam die Instinkte dieser Massen, und doch nicht so niedrig, um nicht ein gewisses Interesse an dem ungeheuerlichen, theilweise direct bestialischen Stoffe zu erregen. Man wird Spinelli, dem gewandten Meister des modernen Orchesters, das Verdienst nicht absprechen können, über diese zweifellos abstoßende Handlung einen verklärenden Schein geworfen und trotz verschiedener Anklänge eine stark ausgeprägte Eigenart festgehalten zu haben. Bei aller Schärfe und Schroffheit des Ausdrucks kann man kaum die Grenzen der Schönheit in musikalischer Beziehung überschritten finden, der Glanz der Instrumentation ist bedeutend, fascinirend, das melodiöse Element verhältnißmäßig selten, dann aber von prächtiger Wirkung, die dramatische Steigerung voll hinreißender Wucht. Im ersten Acte kann der große Ensemblesatz in H-dur tadellos schön genannt werden, während allerdings das spätere Duett Ciccillo und Maria's mit seiner rücksichtslosen Grellmalerei und dem nach unserem Gefühl sinnlosen Aufwand von Blech und Schlagzeug eine entgegengesetzte Wirkung ausübt. Im zweiten Acte findet die Musik ihren Höhepunkt. Die Canzonette, die große Scene Ciccillo's, das Duett des letzteren mit Sesella, das Duett zwischen Mutter und Tochter — das sind durchgängig Stücke von großer musikalischer Schönheit, dabei klar und scharf in der Characterisirung der einzelnen Personen. Der letzte Act ist nur kurz und wird von einem interessanten Intermezzo eingeleitet, in welchem die Sologeige zart und wirkungsvoll von den übrigen Orchesterstimmen umrahmt wird. Daß bei den Opern der Jungitaliener, wo die Orchestermassen geradezu gewaltthätig mitsprechen, der menschlichen Stimme außerordentliche Schwierigkeiten inbezug auf Kraft und Ausdauer geboten werden, ist bekannt. Umso vorsichtiger wird der Instrumentalkörper auf Wahrung von Maß und Ziel hinwirken müssen, was gestern Abend noch nicht immer und überall zu beobachten war. Gleichwohl darf der Erfolg der Novität in erster Linie der hiesigen, ganz brillanten Ausführung zugeschrieben werden. Herr Capellmeister Kiehaupt hat die Oper mit hervorragender Sicherheit, mit Schwung und Feuer dirigirt und dabei alle Fäden so klar und correkt festgehalten, daß kaum irgendwo eine Schwankung zu erkennen war. Der Held des Stückes hatte in Herrn Liepe einen Vertreter gefunden, wie man ihn tüchtiger und besser kaum finden dürfte. Sein ausgeprägtes Temperament war hier vor eine wirklich lohnende Aufgabe gestellt, seine vorzüglichen Stimmmittel und die Noblesse seines Vortrages hoben die unsympathische Figur auf eine Höhe, wie sie gewiß der Phantasie des Componisten entspricht. Neben ihm bewältigte Fräulein Hastert die Anforderungen ihrer strapaziösen Partie in bemerkenswerthem Umfange. Abgesehen davon, daß sich die Künstlerin noch immer nicht von einem gewissen Flackern der Tongebung befreien kann, erfreute sie durch ihr schönes, sinngemäßes Spiel und durch die Fülle und dramatische Färbung der Stimme, welche bis auf eine kleine Schwäche gegen Schluß des zweiten Actes bis zum Ende aushielt. Nicht minder vollwerthig waren die Leistungen des Geschwisterpaares Fräulein Rovatty und Herrn Minner. Erstere war vorzüglich disponirt und gab die schlichte Tochter des Volkes mit rührender Zartheit und voll ächten weiblichen Stolzes, Herr Minner sah als der verderbte Spieler Luigino zu solid aus, sang aber dafür umso schöner, namentlich das feinempfundene Liedchen des zweiten Actes. Die Herren Rogorsch als Paskale und Nolte (Pichillo) wurden ihren weniger anspruchsvollen Partieen durchaus gerecht. Die Chöre klangen sauber und waren offenbar gut vorbereitet. Das Orchester leistete sein Möglichstes und erntete für das Vorspiel und das Intermezzo, in welchem Herr Concertmeister Hering das Violinsolo mit süßem Ton und reicher Empfindung vortrug, lebhaften, wohlverdienten Beifall. Die Oper dürfte sich als ein Zugstück von hervorragender Qualität erweisen. -n.

Aus dem Reichshaushalts-Etat pro 1899.

Der Marineetat

sieht eine Erhöhung der Etatsstärke der kaiserlichen Marine auf 1118 Officiere, 142 Marineärzte, 1119 Deckofficiere, 5193 Unterofficiere, 18079 Gemeine und 1000 Schiffsjungen vor, bringt also eine Vermehrung von 48 Officieren, 10 Marineärzten, 89 Deckofficieren, 398 Unterofficieren, 950 Gemeinen und 250 Schiffsjungen.

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Vermehrungen auf Grund des Flottengesetzes. Neu ist die Bildung eines Decernats für Kiautschou-Angelegenheiten. Von den einmaligen Ausgaben, soweit sie sich nicht auf Schiffsbauten, artilleristische und Torpedoarmirungen beziehen, ist hervorzuheben eine Restforderung für das Bureaugebäude auf der Kieler Werft, die Vergrößerung der dortigen Maschinenbauwerkstätte, Ausführung von Neubauten eines Scheinwerfermagazins und eines Materialienmagazins auf der Werft zu Kiel, die Beschaffung von Handwaffen für die Mannschaften der Marine. Auf der Werft zu Wilhelmshaven ist der Neubau einer Mechanikerwerkstatt, die Beschaffung von zwei Reserve-Ebbe- und Fluththoren, die Vergrößerung des Torpedolagerhauses, sowie die Vergrößerung der Schmiede- und Schlosserwerkstätten in Aussicht genommen. Die Veränderungen für Danzig haben wir schon mitgetheilt. Ferner ist für Wilhelmshaven der Bau zweier Geschoßschuppen und eines Magazins für Schnellademunition, für Friedrichsort der Bau eines Abnahme- und Torpedolagerhauses, in Cuxhaven und Wilhelmshaven der Bau zweier katholischer Garnisonkirchen in Aussicht genommen. Eine weitere Ausgabe erwächst aus der von der preußischen Regierung im Jahre 1899 beabsichtigten Einrichtung einer elektrischen Leuchtfeueranlage auf Helgoland. Um dieses Leuchtfeuer für den Kriegsfall zu sichern, ist die schußsichere Eindeckung des Maschinenraums nothwendig. Die Verstärkung der Hafenbefestigungen von Kiel, sowie der Bau von zwei großen Trockendocks daselbst soll mit einem Kostenaufwand von 300 000 Mark bezw. 4 600 000 Mk. fortgesetzt werden.

Die einmaligen Forderungen des ordentlichen Etats der Marine-Verwaltung stellen sich für die Schiffsbauten (einschließlich der artilleristischen und Torpedo-Armirungen) um 3,6 Millionen Mark höher als für das laufende Etatsjahr; sie betragen 55 Millionen Mark. Von dieser Summe entfallen auf die restlichen und die weiteren Raten der heute schon im Bau befindlichen Schiffe 41,3 Millionen Mark, 13,7 Millionen Mark auf die ersten Raten für die weiter neu auf Stapel zu legenden Schiffe. Die einzelnen Positionen für diese Neubauten sind bereits bei der Annahme des Flottengesetzes festgelegt. Es werden verlangt: 7,5 Millionen Mark für drei neu in Angriff zu nehmenden Linienschiffe, das 15., 16. und 17. Linienschiff des geplanten Sollbestandes von 19 Schiffen dieser Gattung; ferner 2,4 Millionen Mark für zwei neue auf Stapel zu legende kleine Kreuzer; 0,5 Millionen Mark als erste Rate für das fünfte Kanonenboot, welches die Materialreserve dieser Schiffsgattung bilden soll, und endlich 3,3 Millionen Mark zum Bau einer neuen Torpedoboots-Division. Für die bewilligten Schiffe des laufenden Etatsjahres werden als zweite Raten gefordert: 1. zum Bau der beiden Linienschiffe A und B, die Blohm u. Voß in Hamburg und Schichau in Danzig bauen, zusammen 10 Millionen Mark; 2. zum Bau des großen Kreuzers „A" den die Kieler Staatswerft in Arbeit hat, 6 Millionen Mark; 3. zum Bau der beiden kleinen Kreuzer, die die Actien-Gesellschaft „Weser" und die „Germania-Werft" zum Bau in Auftrag erhalten haben, zusammen 4,4 Millionen Mark; 4. zum Bau der beiden Kanonenboote „Ersatz Wolf" und „Ersatz Habicht", welche der Kaiserlichen Werft in Danzig übertragen worden sind, zusammen 2,1 Millionen Mark und endlich 5. zum Bau der bei Schichau in Elbing bestellten neuen Torpedoboots-Division 2,6 Millionen Mark.

New-York 8. Dec., Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	7./12.	8./12.		7./12.	8./12.
Can. Pacific-Actien	84	$83^{3}/_{4}$	Zucker Fair ref. Musc. . . .	$3^{15}/_{16}$	$3^{15}/_{16}$
North Pacific-Pref	$75^{3}/_{4}$	$75^{1}/_{2}$	Weizen . . .		
Refined Petroleum Stand. white i. N.-Y.	8.05	8.05	per December .	$72^{1}/_{2}$	$70^{3}/_{4}$
	7.30	7.30	per März . .	$73^{3}/_{8}$	$72^{1}/_{2}$
Cred. Bal. at Oil City Februar	115	115	per Mai . . .	$70^{3}/_{8}$	$69^{5}/_{8}$
Schmalz West Steam	5.35	5.30	Kaffee pr. Decbr.	5.45	5.45
do. Rohe u. Brothers	5.60	5.60	per Februar	5.65	5.65

Chicago 8. Dec. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.

	7./12.	8./12.		7./12.	8./12.
Weizen			per Mai . . .	$65^{5}/_{8}$	$64^{7}/_{8}$
per December. .	$64^{1}/_{8}$	63	Porc per Decbr.	9.20	$9.17^{1}/_{2}$
per März . . .	—	—	Speck short cl.	5.00	5 00

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 8. Dec. Wasserstand: 0,47 Meter über Null. Wind Süd-Westen. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Veränderlich. Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Cap. Huhn	D. Prinz Wilhelm	Schleppdampfer	Danzig	Thorn

* Westpreußischer Butterverkaufsverband. Geschäftsbericht für den November. Zahl der Mitglieder 61. Verkauft wurden: a. Tafelbutter 49 006 Pfund, durchschnittlich die 100 Pfd. für 112,66 Mk.; b. Molkenbutter 561 Pfd., die 100 Pfd. für 100 Mk.; c. Frühstückskäschen (1 gleich 75—85 Gr.) 11 250 Stück, die 100 Stück für 7,00 Mk., d. Tilsiter Käse 1417,1 Pfd., die 100 Pfd. für 54—60 Mk., e. Schweizer Käse 1244,2 Pfd., die 100 Pfd. für 59—65 Mk. Die höchsten Berliner sogenannten Amtlichen Notirungen für Butter waren am 4., 11., 18., 25. November und 2. December 110, 110, 110, 107, 107, im Mittel 108.8 Mk. Der im Verband erzielte Durchschnittserlös von 112.66 Mk., überstieg also das Mittel der Höchstnotirungen um 3,86 Mk., während der Durchschnittserlös derjenigen vier größeren Molkereien, die am höchsten herauskamen, bei 3546, 4316, 2219, 4962 Pfund, das Mittel der Höchstnotirungen um 6,29, 6,38, 6,71, 6,96 Mk. überschritt.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

8. December 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	158—163	138—142	140—162	126—130
Stolp	168	142	150	129
Danzig	155—169	144	128—147	128—130
Thorn	162—166	139—144	138—140	129—134
Königsberg i. Pr. . .	—	—	—	—
Allenstein	150—164	130—140	130—140	115—124
Breslau	150—167	137—147	136—156	120—127
Posen	159—169	134—141	138—148	129—134
Bromberg	160—162	138—143	131	—
Lissa	156—164	134—140	136—145	119—122
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	168	148	—	148
Stettin Stadt	160	146	150	131
Königsberg i. Pr. . . .	$156^{1}/_{4}$	$143^{1}/_{2}$	—	$129^{1}/_{2}$
Breslau	167	147	156	127
Posen	169	141	148	134

Raps ist gehandelt worden: In Breslau 216 Mk.

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Speisen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				8./12.	7./12.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	$75^{5}/_{8}$ Cts.	177,00	177,75
Chicago	Berlin	Weizen	December	$64^{1}/_{8}$ Cts	166,50	167,50
Liverpool	Berlin	Weizen	December	5 sh. $10^{7}/_{8}$ d.	179,25	181,50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	88 Kop.	172,25	173,50
Riga	Berlin	Weizen	do.	98 Kop.	177,00	178,25
Paris		Weizen	December	21,35 Fr.	172,50	172,75
Amsterdam	Köln	Weizen	März	177 hl. fl	166,50	166,50
New-York	Berlin	Roggen	Loco	60 Cts.	159,50	159,50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	77 Kop.	157,50	156,25
Riga	Berlin	Roggen	do.	82 Kop.	155,75	155,75
Amsterdam	Köln	Roggen	März	145 hl. fl.	158,75	158,75

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 8. December.

Angekommen: „Blonde," SD., Capt. Lintner, von London via Carlshamn mit Gütern. „St. Fergus," SD., Capt. Cormack, von Great Yarmouth mit Heringen. „Como," SD., Capt. Owen, von Hull mit Gütern. „Nicolai II.," Capt. Michelsen, von St. Petersburg leer. „Ystok," SD., Capt. Lazic, von Stettin leer. „Jelö," SD., Capt. Paulsen, von Aberdeen mit Heringen. „Lotte," SD., Capt. Bialke, von Königsberg leer.

Gesegelt: „Woldemar," Capt. Freimann, nach Libau mit Ballast. „Hero," SD., Capt. Duis, nach Leer via Königsberg mit Gütern. „Baltik," SD., Capt. Malmberg, nach Helsingfors mit Zucker.

Locales.

* Witterung für Sonnabend, 10. Dec. Naßkalt, wolkig, vielfach bedeckt. S.-A. 8.02, S.-U. 3.44, M.-A. 4.17, M.-U. 1.13.

* Unfall-Schiedsgericht. In der unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessors von Heyking heute stattgehabten Sitzung des Schiedsgerichts für die Section I der Norddeutschen Holzberufsgenossenschaft standen 14 Unfallstreitsachen zur Verhandlung. In zwei Fällen (davon in einem Falle nach dem Anerkenntniß) wurde die Genossenschaft zur Rentenzahlung bezw. zur Gewährung einer höheren Rente verurtheilt, in neun Fällen erfolgte Klageabweisung und in drei Fällen wurde Beweiserhebung beschlossen.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Ernannt: Die Stationsaspiranten Krüger in Neufahrwasser und Lipinski in Krojanke zu Stationsdiätaren, die Telegraphenmeisteraspiranten Dittwald und Krampitz in Danzig zu Telegraphenmeisterdiätaren. Versetzt: Stationsassistent Gibbat von Danzig nach Neufahrwasser, geprüfter Locomotivheizer Mundt von Danzig nach Putzig und Schaffner Benter von Danzig nach Stolp.

* **Personalien.** Der Gerichtsassessor Jacobsohn aus Danzig ist unter Entlassung aus dem Justizdienste zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Bromberg zugelassen.

* **Zur Ernennung des Herrn Leon Duplessis** zum französischen Berufsconsul in Danzig schreibt die „K. H. Z.", daß Herr Duplessis vor mehreren Jahren in Königsberg amtirt und dort lebhafte Beziehungen zu literarischen Kreisen unterhalten hat. Seiner Feder entstammt auch ein deutsches Drama „Novelle d'Andrea", das damals mit Erfolg an der Königsberger Bühne in Scene gegangen ist.

* **Der Verein der Gastwirthe von Danzig und Umgegend** feierte am Mittwoch im Café Behrs sein 27. Stiftungsfest durch ein Festmahl. Der langjährige Vorsitzende, Herr Runke, begrüßte die Gäste und brachte den Kaisertoast aus, Herr Kuhl toastete auf den Vorsitzenden, Herr Kaner auf die Damen, Herr Director Rudenick auf den Vergnügungs-Vorsteher. Reden und Lieder würzten das Mahl. Glückwünsche waren in reicher Zahl eingegangen.

* **Volksconcert des Sängerbund.** Der Gesangverein Sängerbund wird am nächsten Sonntag, 6 Uhr Abends, im St. Barbaragemeinde-Hause ein Volksconcert veranstalten, in welchem geistliche Gesänge und Volkslieder zum Vortrage kommen sollen. Neben einigen Herren wird die Gesanglehrerin Frl. Orlovius und einige ihrer Schülerinnen Sologesänge vortragen. Der Eintrittspreis, 30 Pfg. für einen Sitzplatz und 20 Pfg. für einen Stehplatz, ist so niedrig angesetzt, daß auch der Aermste sich an den Gesängen erquicken kann. Das Concert ist dazu bestimmt, durch seine veredelnde Kraft die weitesten Kreise zu erfreuen; der Reinertrag ist für die Gemeindepflege von St. Barbara bestimmt. Eintrittskarten sind nur Abends an der Kasse zu haben.

* **Postexamen.** Bei der in den Tagen vom 5. bis 8. d. Mts. bei der hiesigen Kaiserlichen Oberpostdirection abgehaltenen Postassistentenprüfung haben die Postgehilfen Schön aus Culm, Paul Lehmann aus Thorn und Witkowski aus Danzig die Prüfung bestanden.

* **Ernennung.** Herr Regierungsassessor v. Strauß und Torney ist von dem Minister der öffentlichen Arbeiten zum Vorsitzenden des am hiesigen Orte errichteten Schiedsgerichts für die staatliche Unfallversicherung im Bereiche der allgemeinen Bauverwaltung der Provinzen Ost- und Westpreußen ernannt worden.

* **Vorortverkehr Danzig—Zoppot.** Vom 15. d. M. ab wird der Zug 434 (Danzig ab 10.35 und Zoppot an 10.55) später verkehren und zwar Danzig ab 11.05, Zoppot an 11.25. Ferner werden von diesem Tage ab alle Vorortzüge auf der Strecke Danzig-Zoppot die 4. Wagenclasse führen und es darf der Zug 549 (ab Zoppot 3.57, in Danzig 4.20) nur noch von solchen Reisenden benutzt werden, welche mit Fahrkarten über Danzig hinaus versehen sind.

* **Im Kaiserpanorama,** das seit einiger Zeit in der Passage aufgestellt ist und sich guten Besuches zu erfreuen hat, wird augenblicklich Andrée's Ballonfahrt in einer Reihe interessanter und fesselnder Bilder gezeigt. Von der Einschiffung der kühnen Fahrer in Gothenburg bis zum Aufsteigen der „Virgo" durchlaufen wir alle Phasen der beschwerlichen Reise. Die Ansichten sind scharf und klar.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 8. December die Einlager Schleuse passirt: 3 Traften eichene Schwellen, kief. Kantholz von S. Lewin-Pripet durch Goldstein, Menrawjit an Duske-Rudnitz; 4 Traften eichene Schwellen, Stäbe und kieferne Kantholz von Graf Plater-Dombrowitz durch Menrawjit an Duske-Rudnitz.

* **Einlager Schleuse,** 8. Dec. Stromab: 2 Kähne mit Ziegeln. D. „Einigkeit" von Königsberg mit div. Gütern an A. Berenz-Danzig. Stromauf: D. „Auguste" von Danzig mit div. Gütern an Meisner-Königsberg.

* **Polizeibericht für den 9. December.** Verhaftet: 6 Personen, darunter wegen Diebstahl 2, Körperverletzung 1, 2 Bettler. Obdachlos: 3 Personen. Gefunden: 1 schwarzer Damen-Tricothandschuh, 1 schwarzer Schirm mit Metallkrücke, 1 Taschentuch gez. M. B., 2 bunte Schürzen, 1 grauer Lederhandschuh, 1 Gebetbuch „Stunden der Andacht", Sterbecassen-Quittungsbuch des Johann Heinrich Gronitzki, 1 Handtuch, 1 Taschentuch, 1 schwarzer Kragen, 1 Broche, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction; 1 Glacehandschuh und 8 Schlüssel, abzuholen aus dem Polizei-Revierbureau zu Langfuhr. Verloren: 1 graues Portemonnaie mit 11 Mk., 1 goldene Damen-Remontoir-Uhr, 1 braues Portemonnaie mit 5 Mk. 1 Corallenarmband, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Provinz.

* **Bromberg,** 7. Dec. Infolge des Preisausschreibens zur Erlangung eines Modells für einen Brunnen in Bromberg vom 25. April d. J. sind 44 Entwürfe eingeliefert worden. Die durch zwei Vertreter der Stadt Bromberg verstärkte Landes-Kunstcommission hat als Preisgericht folgende Preise zuerkannt: den ersten Preis von 3000 Mk. dem Bildhauer Lepcke in Berlin; den zweiten Preis von 2000 Mk. dem Bildhauer Hermann Hosaeus-Berlin, für den Entwurf II; den dritten Preis von 1000 Mk. für den gemeinschaftlichen Entwurf des Bildhauers Freese in Berlin und des Architekten Mackensen in Charlottenburg. Ferner hat die Commission beantragt, nachstehend genannten Künstlern in Anerkennung der von ihnen gelieferten Arbeiten Entschädigungen von je 600 Mk. zu bewilligen: den Bildhauern Günther-Gera in Charlottenburg, Gomansky, Ernst Haenschke, Hermann Fuchs, Paul Türpe in Berlin, Seger in Wilmersdorf und dem Architekten Adler-Berlin.

* **Posen,** 7. Dec. Der Staatshaushaltsetat für 1899 enthält drei Forderungen für Posen: Die Erwerbung eines dem Reichsmilitärfiscus gehörigen Grundstücks (Artilleriestall in der Ritterstraße für 280 000 Mk.) zur Errichtung einer Kaiser Wilhelm-Bibliothek. Mit der Landesbibliothek soll eine Volkslesehalle verbunden werden. Von den jährlichen Unterhaltungskosten in Höhe von 40 000 Mk. trägt der Staat 30 000 Mark, die Provinz 10 000 Mark, die Stadt Posen wird nur einen einmaligen Beitrag von 100 000 Mark zum Grunderwerb zu leisten haben. Ferner errichtet der Staat in Posen ein hygienisches Institut, welchem eine anatomisch-pathologische und eine biologisch-chemische Abtheilung angegliedert wird, und das in gewissem Sinne eine medicinische Facultät darstellen kann. Endlich soll an Stelle des alten Generalcommandos der Monumentalbau des Landesmuseums errichtet werden, welches der Staat auf seine Kosten erbaut und, ebenfalls auf seine Kosten, mit Werken der Malerei, der Skulptur, des Kunstgewerbes, sowie mit prähistorischen, naturwissenschaftlichen, mineralogischen Sammlungen ausstattet. Die Stadt Posen wird zur jährlichen Unterhaltung nur den mäßigen Beitrag von 5000 Mk. beizutragen haben. Der Entwurf rührt, ebenso wie der zur Bibliothek, von dem Oberbaudirector Hinkeldeyn her.

* **Swinemünde,** 7. Decbr. Hundert und aber hundert kleiner Fischchen wurden kürzlich in einem unweit hier in der Ostsee gefangenen Fisch gefunden. Die kleinen Thierchen, welche ganz munter im Wasser herumschwammen, bis sie allmählich doch eingingen, hatten eine Länge von 5 cm und trugen am unteren Theil des Körpers vorne eine eiförmige Ausbeulung mit sich herum, offenbar ihre Nahrung. Der Fisch, Quappaal genannt, ist die sogenannte Aalmutter (Zoarces viviparus). Er kommt sowohl in der Ostsee wie Nordsee vor und ist unter den Knochenfischen der deutschen Gewässer der einzige, der nachweislich lebendige Junge zur Welt bringt. Die Gräten werden beim Kochen grün.

* **Bischofsburg,** 7. Dec. Der dritte Lehrer an der evangelischen Schule, Wermke, strafte vor einigen Tagen den Sohn des Gärtners Kulik dermaßen, daß auf dessen Geschrei Herr Cantor Witt herbeikam. Als Herr Witt in das Schulzimmer trat, wurde er von Wermke hinausgewiesen. Hierauf kam Herr Ortsschulinspector Grützbach herein und tadelte Wermke wegen der Mißhandlung des Jungen. Als Herr Grützbach das Schulzimmer verlassen hatte, entließ Wermke die Schulkinder. W. hat seit drei Tagen keine Schule abgehalten und sich aus Bischofsburg entfernt. Am Freitag hat Wermke sich dann in Königsberg aus Furcht vor Strafe erschossen. Wermke hinterläßt in Bischofsburg eine große Anzahl Schulden.

Juwelen, Gold- und Silberwaaren,
Schmucksachen in allen Genres.
Solide gold. u. silb. **Uhren u. Ketten.**
Alfenidewaaren
wie Tafelaufsätze, Schaalen, Bowlen, Vasen pp. empfehle in großer Auswahl, guter Qualität und zu billigsten Preisen.
Halte mein außergewöhnlich großes Lager
von **goldenen Ringen**
von einfachem bis feinstem Genre zu günstigen Einkäufen bestens empfohlen.
Versand nach auswärts. (4598
G. Plaschke, Danzig, Goldschmiedeg. 5.

Geübte Schneiderin s. Besch. in u. auß. d. H. Schw. Meer 25.(7737b

Eine Dame wünscht
Stellung a. Buchhalterin
zum 1. Januar 99. Offerten unter **L 448** an die Exp. (7757b

Eine Frau wünscht Stellen zum Waschen Heil. Geistgasse 44, 3 Tr.

1 anst. Aufwärterin bittet um Beschäft. Drehergasse 20, 3, Hth.

Kassirerin der Colonialwaarenbranche mit gut. Zeugnissen sucht Stl. Off. u. **L 603** a. d. Exp. (7792b

Damenschn. b. in u. außer d. H. u. Beschäft. Töpferg. 31, Vorderh., 1.

Gebildetes Fräulein
wünscht bei einer alten Dame täglich von 5—7 Uhr etwas vorzules. Off. unt. L 692 an die Exp.

Gewandte Cassirerin
sucht gleich od. später Stellung. Off. unt. L 602 an die Exp. d. Bl.

Schneiderin sucht Beschäftigung Fleischergasse 34.

1 Frau b. u. Stellen z. Wasch. und Reinm. Gr. Rammbau 13, Th. 1.

Aufwärterin b. um eine Stelle f. den Vormittag Böttchergasse 9, 3.

Ein Mädchen sucht Stellung zum Wasch. u. Reinmachen Kneipab 5.

1 jg. Mädch. bitt. u. Beschäftig. mit Strümpfestricken u. Buchstaben-Kreuzstichstickerei. Off. u. **L 641.**

Ordl. Frau b. mehr. Tag. i. Wasch. besch. z. w. Spendhausneug. 16, 2.

1 Nähterin, d. auch schneid., w. noch einige Tage in d. Wch. Besch. A. W. a. m. d. Masch. Z. erf. Altes Roß 2, 3.

1 ordtl. Mädchen bitt. um e. Aufwst. Zu erfr. Gr. Gasse 6a, part., links.

1 anst. jg. Mädch. s. St. a. Stütze u. Gesellschaft. N. Burggrfstr. 12, 1, r.

Empf. zum 1. Januar e. erfahr. Wirthin mit d. fein. Küche vertr., ein kräft. Dienstmädchen für ein Privath. **Prohl**, Langgarten 115.

Eine jb. Wasch- u. Reinmachefr. b. u. Stell. Weißm.-Kircheng 4, 2 Tr.

Eine ordtl. Aufwärt. s. f. d. gz. Tag Stell. Häkerg. 59. Im Lad. zu erfr.

Empfehle Ladenfräulein, Lehrmädchen in jeder Branche sowie Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädch., Wirthinnen **C. Bornowski** Heilige Geistgasse Nr. 37.

Ein junges Mädchen, das in feiner Küche, sowie Schneiderei, Handarbeit u. Plätten gründlich erfahren, sucht v. 1. Januar pass. Stelle am Orte. Offert. unt. **L 645 an die Exped. dies. Blatt.**

Ein anst. Mädchen b. um e. Aufwst. f. d. Nachm. Off. u. **L 650** a. d. Exp.

Ein ordentl. Mädchen bittet um eine Stelle für den halben oder ganzen Tag Rittergasse 13, part.

1 anst. kräft. Mädch. b. u. e. Lehrstelle i. e. Geschäft Tischlerg. 52.

Ammen mit reichlicher Nahrung empfiehlt **A. Jablonski**, Poggenpfuhl 7.

Empfehle
gewandte Verkäuferinnen
mit langjährigen guten Zeugnissen für **Fleisch- und Aufschnittgeschäfte**, auch nach auswärts von sofort u. Neujahr.
B. Legrand Nachfl., Heilige Geistgasse Nr. 101.

Amme, Kindermädchen, Lehrmädchen f. Bäckerei, Wurstgeschäft, tüchtige Dienstmädchen von gleich und später empfiehlt **E. Kukies**, Heilige Geistgasse 102.

1 Aufwärterin sucht Stellung. Zu erfragen Heil. Geistgasse 58.

1 alleinsteh. Frau ohne Anhang bittet im Haushalt beschäftigt zu werd., w. mögl. kl. Vergüt. u. freie Wohn. Zu erfr. Rähm 15, Th. 1.

Unterricht

Zitherunterricht an Damen und Herren, Knaben und Mädchen ertheilt auf Guitarre-Zither gratis **Stobbe's** Zitherfabrik **F. Virus Nachfg., F. Gabbert**, Poggenpfuhl 73. (7672b

Unterricht im Zitherspiel
ertheilt gründlich Anfängern sowie Vorgeschrittenen.
H. Reinhold, Hoboist,
Altstädt. Graben 80, 2 Tr.

Zurückgebliebenen Kindern der unteren Classen der Volksschulen wird billiger und gründlicher Nachhilfe- u. Handarbeits-Unterricht ertheilt. Gefl. Meld. Langfuhr, Eigenhausstr. 11.

Wer erth. e. Knab. französischen Unterricht. Off. u. **L 640** an d. Exp.

Privat-Unterricht unter Garantie in (7817b
Buchführung und Correspondenz
ertheilt in den Abendstunden erfahrener, in Stellung befindlicher Buchhalter. Meldungen unter **L 653** an die Expedition d. Bl.

Wer bildet einen jungen Mann (Stenograph) zum **flotten**
Maschinenschreiber
aus. System „Hammond“ oder „Kalligraph“. Off. mit Honorarangabe unter **L 651** an die Exped.

Gründl. Clavierunterricht
wird ertheilt 8 Stunden 3 M. **Altstädtischen Graben 89, 1.**

Wer ertheilt gründlichen Unterricht in der **Gabelsberger Stenographie?** Offerten unt. **L 611** an die Exped. dieses Bl.

Capitalien.

35000—40000 Mk.
zur 1. Stelle bei üblichem Zinsfuß auf ein Wassermühlengrundstück, bestehend aus Mahl- und Schneidemühle nebst Landwirthschaft, Taxe 70 825 M. von sofort oder z. 1. Januar 1899 gesucht. Off. u. 05831 an die Exp. (5831

Mark 15000
pupill. sicher suche zu hoh. Zinsfuße, 1. Stelle auf ein Haus mit Arbeiterwohnungen, bei über 2000 M. Miethsertrag, dahinter bleiben 6000 M. ungekünd. steh. **Arnold**, Kr.-Tax. Danzig-Zoppot. (7605b

Suche von gleich 600 Mark
gegen Sicherheit, hohe Zinsen und Provision. Offerten unter **7739b** an die Expedit. (7739b

4000 Mark
werden zur Ablösung einer zur sicheren 2. Stelle steh. Hypothek über 8000 M. gleich od. 1. Januar 99 gesucht. Offert. u. **L 465.** (7742b

21000 Mark
werden auf ein Grundstück (2 Häuser) mit 13 Wohnungen, am Bahnhof Langfuhr gelegen, von gleich oder 1. Januar gesucht. Feuerversicherung 50 000 Mk. Off. unt. **L 503** an die Exp. (7762b

500 Mk. gegen hohe Zinsen
und 50 M. Vergütigung werden auf 6 Monat gesucht. Offerten u. **L 530** a. d. Exped. d. Bl. (7743b

4250 Mark sind per 1. Jan. 1899 z. 1. St. zu verg. Off. unt. **L 685** an die Exp. d. Bl.

8000 Mark
Kindergelder bin ich beauftragt anzulegen im Danziger Stadtkreise **Arnold**, Kreis-Taxator, Danzig — Zoppot.

300—400 M. suche sofort v. Selbstdarleiher gegen gute Sicherheit u. z. verabred. Zins., Zeit u. Rückg. Offert. u. **L 609** a. d. Exp. (7783b

6000 Mk. zu 5% am 1. Januar vom Selbstdarleih. zu vergeben. Offert. unt. **L 682** an die Exp d. Bl.

150 M. ges. Sicherh. vorh., 15 M. mtl. Abzahl., 7%. Off. u. **L 621** a. d. Exp.

Suche zur 2. sich. Stelle 2000 M. zu $5\frac{1}{2}$% auf e. Grundst. i. Schidlitz. Off. unt. **L 683** an die Exp. d. Bl.

300 M. werd. auf Schuldschein gegen 2000 M. Unterpfand und gute Zins. auf 6 Mon. zu leih. ges. Off. unt. **L 620** an die Exp. erbet.

600 M. s. ein Eigenth. g. S. sof. auch Wechsel. Off. unt. **L 615** an d. Exp

Gegen Hypotheken-Unterpfand von 15 000 Mark suche **6 bis 8000 Mark** zu 6% a. 6 Monat. Off. unt. **L 582** an die Exped. d. Bl.

Suche von sofort **300 M.** auf ½ Jahr. Habe ein rechtgutgehend. Fleisch- u. Wrstw.-Gesch. N. reelle Darl. w. gb. u. **L 686** a. d. Exp. (7799b

Suche von sofort 1500—2000 M. zur 2. Stelle. Offerten unter **F. K. 310** postlag. Zoppot. (7794b

10—15000 Mk.
zu verg. Ankerschmiedeg. 7. (6413

Wer leiht 50 Mk. auf 4 Wochen geg. hohe Zins. Off. u. **L 643** an die Exp. (781[illegible]

3000 u. 6000 M. sof. zur erst Stelle, städt. u. ländl. zu beg. Fischmkt. 29, 1

4500 Mark
sind zur 1. Stelle auf ein Grundstück zu 5% zum 7. Januar 99 zu vergeben. Vermittl. verb. Off. u. O. V. postlag. Löblau Kr. Danzig.

Verloren u. Gefunden

Den 7. Abends v. Brab. b. Schützenhaus e. Schleife m. Brosche (silb. Annem.) v. Abz. Brabank 20b, 1.

Silberne Damenuhr u. Kette ist verloren. Geg. g. h. Belohn. abzugeben **Schidlitz Nr. 970.** Vor Ankauf wird gewarnt.

Wagenplaid gefunden,
abzuholen Emaus 14. (7793b

Weihnachtsmesse Apollosaal. 6437
Ein schwarzseidener Regenschirm mit weißer Elfenbeinkrücke ist in der Garderobe vertauscht worden. Umtausch erbet. im Bureau unseres Vereins „Frauenwohl“, Gerbergasse 6.

1 Portemonnaie, einige Mark u. Ztgs.-Quittung verloren. Gegen Bel. abzug. Hundegasse 123, part.

1 kl. Röllch. Weißw. in Danzig gef. Abzuh. Neufahrw., Wilhelmstr. 6.

Eine goldene Damenuhr ist am 8. d. M. auf dem Wege vom Legethorbahnhof bis Dominikswall 13 verloren. Gegen Belohn. abzugeben Neugarten 32, 2 Tr.

Eine arme taubstumme Frau hat Sonntag Abend e. Portemonnaie mit Inhalt verloren. Abzugeben Jungferngasse 19, part. **Tenzer.**

Verloren auf der Langgasse ein **Biber-Muff**, abzugeben gegen Belohnung Dominikswall 3, 1.

Donnerstag, den 8. d. Mts., Nachmittags zwischen 3—4 Uhr, ist vom Schlachthof, Todteng. bis zur Hundegasse ein **halbes Schwein** vom Wagen verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Schlachthof.
Otto Brey.

Vermischte Anzeigen

Künstliche Zähne,
Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. **Plomben jeder Art.** Völlig schmerzlose
Zahn-Operationen.
Arthur Mathesius,
Dentist, (6232
Große Wollwebergasse Nr. 2,
neben dem Zeughaus.
Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben
schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (6281
M. Henning,
10 Gr. Wollwebergasse 10.

Strecke Zoppot - Langfuhr.
Blonde Dame,
welche um 3.05 von Zoppot wegfuhr, in Langfuhr ausstieg, wird unt. L 695 a. d. Exp. um Nachr. geb.

Ein vermögender Geschäftsmann,
Wittwer mit 4 Kindern, 40 Jahre alt, wünscht sich wieder zu verheirathen. Achtbare Damen oder Wittwe ohne Anhang, mit Vermögen, im Alter von 28 bis 36 Jahren werden gebeten, ihre Adressen mit genauer Angabe des Vermögens pp. u. **L 369** i. der Expedition dieses Blattes niederzulegen. (7684b

Streng reell!
Junge gebildete Dame aus feiner Familie
mit einem vorläufigen Baarvermögen von 350 000 M. sucht eine passende Partie. (Höherer Beamter oder Fabrikant). Gebildete Herren in entsprechender Position, von gutem Ruf und Herkommen, welche hierauf reflectiren, werden freundlich gebeten, ihre werthe Adresse nebst Photographie und näherer Angaben der Verhältnisse unter **E L 100** postlagernd niederzulegen.
Gegenseitige Discretion Ehrensache.

Ein Kupferschmiedemeister,
vorübergehend hier auf Besuch, sucht die Bekanntschaft einer bürgerlichen Dame mit etwas Vermögen behufs bald. Heirath u. Begründung eines freq. Geschäfts. Offert. unter **L 619** an die Expedit. Strengste Discretion.

Dame, evang., 28 Jahre alt, 11000 M. Vermögen, wirthschaftl. mit gut. Aeuß. wünscht sich mit e. Beamten mit gutem Charakter zu verh. Nur ernstgem. Off. mit richt. Adr. unt. **L 687** an die Exp. d. Bl.

Alte Kleidungsstücke werden ausgebessert u. **Maskencostüme** angefertigt **Schidlitz**, Alte Sorge 14, 2 Treppen.

Altst. Graben 23. **Grosse Ersparniss** Altst. Graben 23.

haben die Hausfrauen, wenn sie aus der billigsten und besten Bezugsquelle kaufen.

Neue französische Walnüsse	a Pfd.	30 und 35 ₰
Lambert- resp. Haselnüsse	" "	30 " 35 "
Paranüsse	" "	40 " 50 "
Smyrna-Feigen	" "	25 " 30 "
Feigen in Kisten	" "	50 " 60 "
Datteln	" "	40 " 50 "
Baumlichte	" Pack	25 " 30 "
Gebrannte Kaffees		von 80 ₰ an
" " hochfein		von 1,00 M. an
roher Kaffee		von 60 ₰ an
Kaffeeschrot		per Pack 8 ₰

Süße Mandeln	a Pfd.	1,00 M.
Bittere Mandeln	" "	1,10 und 1,20 M.
Hirschhornsalz	" "	80 ₰
Rosenwasser		25 " 40 ₰
Hefen, frisch,	a Pfd.	60 ₰
Backpulver	" Pack	10 ₰
Gewürzöl	" Flasche	10 ₰
ff. Margarine	" Pfd.	50 " 60 ₰
Schweineschmalz	" "	40 " 45 ₰
Amerik. Schmalz (Fett)	" "	30 " 35 ₰

Zum Backen.

Kaisermehl	5 Pfd.	80 ₰
Weizenmehl, bestes,	5 "	70 ₰
Große Rosinen	a "	30, 40 und 50 ₰
Große Sultaninen	" "	40 " 50 ₰
Corinthen	" "	25 " 30 ₰
Marzipan-Mandeln	" "	1,10 " 1,20 M.

Wäscheartikel.

Prima Org. Kernseife	per Pfd. nur	20 ₰,	Ctr. 18,00 M.
Talgseife	" " "	15 ₰,	" 14,00 M.
Terpentin-Harzseife	" " "	18 ₰,	" 17,00 M.
Terpentin-Schmierseife	" " "	20 ₰,	" 18,00 M.
Grüne Seife	" " "	16 ₰,	" 14,50 M.
Soda	" " "	4 ₰,	3 Pfd. 10 ₰
Seifenpulver	" Pack "	10 ₰,	3 Pack 25 ₰

Außerdem bemerke, daß ich sämmtliche Colonial-, Speicher- und Bürstenwaaren zu billigsten Tagespreisen verkaufe. Auswärtige Bestellungen werden prompt gegen Nachnahme versandt. Verpackung wird nicht berechnet. (6427

Johann Kotlowski,
Altstädt. Graben 23.

Ein Wittwer
in noch rüstigem Alter, Besitzer eines Schanklocals in guten Verhältnissen, wünscht sich zu verheirath. Aeltere Damen, einschl. Wittwen, bevorzugt mit Gastwirthschaft od. Vermög. woll. gefl. Off u. L 613 an d. Exp. d. Bl. senden.

Der betr. Herr kann den Hund jetzt erhalten Holzgasse 12, 4 Tr.

Haararbeiten, als: Zöpfe, Scheitel, Locken, Strähn., Puffen, Ketten, Armbänd. u. Blum., sowie Puppenperrück. fert. bill. u. gut **J. Schramowski**, Altst. Gr. 26 (7798b

Anständige Leute wünschen ein **Mädchen**, nicht unter 2 Jahren, für eigen anzunehmen. Offert. unt. **L 583** an d. Exp. d. Bl.

Ein Kind wird in gute Pflege gegeb. Off. unt. **L 626** an d. Exp.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13,** parterre, Ecke Priestergasse.

Hilfe und Rath
in allen Processen (auch in Ehe-, **Erb- u. Alimentationssachen)** durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser**, Heilige Geistgasse 33.

Jede Polst.- u. Gard.-Arb. w z. gr. Zufriedh. ausgef. Poggenpfuhl 6.

Kräftiger Mittagstisch wird in und außer dem Hause empfohlen Heil. Geistgasse 109, 1.

Pianino zu miethen gesucht. Offerten bitte **Holzmarkt 17**, 3 Treppen einzureichen.

Mitspieler z. Kgl. Pr. Class.-Lott. w. g. Gr. Weg 12, 1, b. **Tenneberg.**

Dam. f. liebev. u. zuverl. Aufnahme **Laukin**, Hebeamme, Tobiasg. 5.

Für 10 bis 12 Mk. Arbeitslohn
fertige Anzüge nach Maaß an. Garantie tadel. Sitz. **Johannisgasse Nr. 47, 4 Treppen.** (7724b

Stiefel u. Gummischuhe
werden in 35 Minuten stark besohlt von 2 Mark an **Jopengasse Nr. 6.** (4705

Beiladung im Eisenbahn-Waggon
nach Bromberg, Posen, Stettin, Schneidemühl, Berlin, Hamburg, Halle a. S., Dresden und Königsberg i. Pr. sucht (7760
Anton Kreft, Möbel-Transport, Danzig, Steindamm 2.

Elegante Fracks und (7627b
Frack - Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Elegante Frack-Anzüge
sowie einzelne Fracks verleiht
S. Baer,
Kohlenmarkt 34. (6511b

Hochfeine Fracks und (5939
Frack-Anzüge
verleiht
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Nur noch ein kleiner Posten von den vorzüglichen billigen Pflaumen.
6421) **Tayler**, Breitgasse 4, Kaffee - Special - Geschäft.

Raucher! (7807b
Meine Cigarre „Helios“, 10 St. 40, 100 St. 3,75 M. ist unübertrfl.
Friedrich Haeser Nchf., Kohlenmarkt 2. Gegr. 1850.

Beste
Glühkörper, stärkste Leuchtkraft, billigste Preise.
Adolph Haase,
Portechaisengasse 3.

Erste Danziger Schnellsohlerei und Reparaturanstalt
61 Jopengasse 61.
Reparaturen an Fusszeug
werden auf das schnellste, sauberste und billigste unter Garantie für beste Haltbarkeit ausgeführt.
Höchste Leistungsfähigkeit!
Ueber 100 Reparaturen pro Tag!
Sohlen und Absätze innerhalb 30 Minuten!

Taschen-Uhren
in Gold und Silber,
Regulator-Uhren, Nähmaschinen,
Brochen, Ringe, Armbänder, Uhrketten,
Halsketten, Ohrringe und viele andere Gold- und Silbersachen billig zu verkaufen (7813b
Milchkannengasse 15, Leihanstalt.

Tuch-Reste
in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen empfehlen als praktisches (5971
Weihnachts-Geschenk.
Bartsch & Rathmann,
Tuchversand,
Danzig, Langgasse 67.

Gelegenheitskauf. (6434
Um mit meinem enorm großen Lager zu räumen, verkaufe
Reisekoffer
in nur besseren Qualitäten, wie Leder, Segelleinen 2c.
zu außergewöhnlich billigen Preisen,
Bruno Berendt,
Kohlenmarkt Nr. 1,
Ecke Holzmarkt.

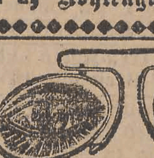


Corset-Fabrik
Anna Goertz,
Gr. Scharmachergasse Nr. 7, neben der Reichsbank.
Special-Geschäft hygienischer Corsets,
Lager eigener, deutscher, Pariser und Wiener-Corsets vom einfachsten bis zu den elegantesten Genres.
Anfertigung nach Maass.
Cachirung ohne Polsterung.
Leibbinden u. Monatsverbände
in großer Auswahl. (5383
Anprobe - Zimmer.

Otto Below,
Juwelier und Goldschmiedemeister,
27 Goldschmiedegasse 27. (6340
Zu Weihnachts - Geschenken
empfehle mein großes Lager in Gold-, Silber-, Corallen-, Granat- und Alfenidewaaren.
Herren- und Damenuhren, Ringe in großer Auswahl, auch Verlobungsringe zu sehr billigen Preisen.
Gold und Silber kaufe stets und nehme zu vollem Werth in Zahlung.

Amerikanische Harfen-Zither „Aeol“
Deutsch-Amerikanische Guitarre - Zither
zu Originalpreisen vorräthig bei (6440
Willy Trossert, Kohlengasse 3.

Zur Kuchenbäckerei
Backpulver, Hirschhornsalz, Pottasche, Cremortartari, Cardamom
und sämmtliche andere
Gewürze
Vanille Ia, Rosenwasser, Citronenöl
empfiehlt
Paul Schilling,
Inh.: Ernst Fuchs,
Langfuhr am Markt.




Billigste
Bezugsquelle u. Reparatur-Werkstatt für Brillen, Pincenez, Operngläser 2c.
Otto Schulz, Optiker,
48 Jopengasse 48, (7821b
zwischen Pfarrhof u. Ziegengasse.

Canarien-Hähne u. Weibchen, vorzüglich im Gesang, Harzer, stets in gr. Ausw. zu hab. Kl. Krämerg. 5a. (7620b

Stern-Bier.
Feinstes Tafel-Bier empfiehlt billigst, 3 Flaschen 25 ₰.
M. Kujawski,
Nr. 11 Brodbänkengasse Nr. 11.

Kastan.-Seife 20 ₰ Häkergasse 56. (6302

Rehkeulen Pfd. 1 M., **Rehlapatten** Stück 80 ₰—1 M., **junge Hasen** Stück 2,50—2,75 M.
Wilh. Goertz, Raueng. 46.

Zarte fette Enten,
Pfund 60 ₰,
delicate Gänserollbrüste, Gänseschmalz, Gänseflum, sowie **Gänse - Pökelfleisch,**
Pfund 50 ₰
Wilh. Goertz, Frauengasse 46.

Neuß. Molk. 70 ₰ Gr. Weg 9. (6289

Neusser Molk. 70 ₰ Poggenpf. 32. (6290

Kastan.-Seife 20 ₰ Fleischerg. 72. (6301

Große Hasen
Stück Mk. 2,75
empfiehlt
A. Fast.
(5884

Locales.

* **Vacanzen im Bezirke des 17. Armeecorps.** März 1899 im Kaiserl. Ober-Postdirectionsbezirk Köslin, Beschäftigungsort wird bei der Einberufung bestimmt, Landbriefträger, jährlich 700 Mk. Gehalt und 60 bis 144 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 900 Mk. Sofort, Neustadt (Westpr.), Provinzial-Irrenanstalt, Schreiber, 360 Mk. jährliches Anfangsgehalt, das Einkommen steigt bei guter Führung und Leistung bis auf 40 und bis 45 Mk. monatlich. Sofort, Soldau, evangelischer Gemeinde-Kirchenrath Soldau, Küster, 204,40 Mk. jährlich neben der für die einzelne Amtsverrichtung tarifmäßig zahlenden Accidenzien.

* **Die Naturforschende Gesellschaft** hielt vorgestern eine Sitzung ab, in der der Vorsitzende, Herr Professor Momber, mittheilte, daß die Herren Professor ... und Professor Lemke-Stettin zu correspondirenden Mitgliedern ernannt seien. Ferner machte der Vorsitzende darauf aufmerksam, daß in 8 Tagen die Generalversammlung stattfinde und daß dann das neue ... Sodann hielt Herr Ingenieur v. Schmidt einen wissenschaftlichen Vortrag über das hiesige städtische Electricitätswerk, dessen Besichtigung durch die Mitglieder der Gesellschaft bevorsteht. Redner erläutert seine Ausführungen durch Skizzen und Karten. Besonderes Interesse beanspruchten die mitgebrachten Kabelproben und die sogenannten Anschlußmuffen. Die Maschinenanlage versprach Herr v. Schmidt gelegentlich der Besichtigung des Werkes erklären zu wollen. Sein Vortrag beschränkte sich auf die Beschreibung der sogenannten Schalterwerke und des Leitungsnetzes in der Stadt. Ferner sprach Redner über die Zuleitungsanlage und Hausanschlüsse, wozu wegen der Länge der Strecke Drehstrom verwendet werden muß. Zum Schluß beantwortete der Vortragende noch Fragen aus der Versammlung über Elektricitätszähler u. s. w.

* **Radsportkreise** dürfte die Nachricht interessiren, daß der Mitinhaber der Rennbahn, Herr August Lehr seine Rennkarriere definitiv abgeschlossen hat. Er ist, wie der „Deutsche Radfahrer“ hört, als Reisender in die Magdeburger „Panzer“-Fahrradwerke eingetreten.

* **Lotterie.** Der Minister des Innern hat dem Verein für Pferderennen und Pferdeausstellungen in Preußen zu Insterburg die Erlaubniß ertheilt, bei Gelegenheit der im Frühjahr nächsten Jahres dort stattfindenden Pferdeausstellung eine öffentliche Verloosung von Wagen, Pferden 2c. zu veranstalten und die Loose in der ganzen Monarchie zu vertreiben.

* **Der Vorstand der Westpreußischen Invaliditäts- und Alters-Versicherung** trat am Sonnabend im Landeshause zu einer Sitzung zusammen, auf der Tagesordnung standen nur die laufenden Geschäftsangelegenheiten und Wahlen für einige erledigte Schiedsrichterstellen. An die Vorstandssitzung schließt sich um 11 Uhr Sitzung des Ausschusses der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt.

* **Der alte Danziger Kriegerverein** hielt vorgestern Abend im St. Josephshause eine Generalversammlung ab. Herr Major Engel eröffnete dieselbe in üblicher Weise mit einer patriotischen Ansprache und einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Nach einer Mittheilung, daß morgen Abend 8 Uhr der Unterricht der Sanitätscolonnen unter Leitung des Herrn Major Engel beginnen wird, nach Aufnahme 2 neuer Mitglieder wurden die Cameraden Neumann, Wittenberg und Hart zu Kassenrevisoren gewählt. Nach dem Turnus scheidet ein Theil des Vorstandes aus. Bei der gestrigen Wahl wurden die Herren Sablowski, Kroll, Neumann und Wittenberg neu und die Herren Lewandowski, Wilde und ... wiedergewählt.

* **Bühnenerfolg.** Der junge Danziger Schauspieler Max Reimann, von dessen Engagement an das Thalia-Theater in Hamburg wir vor einiger Zeit Mittheilung machten, erhält, wie wir Hamburger Blättern entnehmen, sehr gute Kritiken. So besprechen beispielsweise die „Hamburger Nachrichten“ sein Auftreten als Flefeld in ... in sehr anerkennender Weise. Das „Hamburger Fremdenblatt“ lobt die große Frische und den Humor Reimanns. Aehnlich äußern sich die „Hamburger Neueste Nachrichten“, die „Neue Hamburger Zeitung“, der „General-Anzeiger für Hamburg-Altona“ u. a.

* **Zum Besten des „Luisenheims“ in Schidlitz** hat sich Herr Generalsuperintendent D. Döblin für Montag, den 19. d. Mts., Abends 8 Uhr, zu einer von vielen Seiten lebhaft gewünschten Wiederholung seines Vortrages über seine Reise nach Palästina freundlichst bereit erklärt, worauf wir schon jetzt aufmerksam machen. Auch dieses Mal wird der Vortrag in dem großen Saal des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses gehalten werden. Der Abend wird durch Gesangs-Vorträge von Frl. Brandstäter noch eine besondere Verschönerung erfahren. Bezüglich der Preise der Plätze verweisen wir auf den Inseratentheil. Billets sind von heute ab in der Musikalienhandlung von Herrn Lau, Langgasse 71, zu haben.

* **Unfälle.** Der Knabe Paul Brillowski stürzte gestern in Langfuhr und trug einen Armbruch davon. — Der Gastwirth Reinhard Last stürzte beim Durchgehen seiner Pferde vom Wagen und erlitt dabei erhebliche Verletzungen. — Der Knabe Hermann Klock wurde in der Pfaffengasse von einem Fuhrwerk überfahren. — Die Verletzten fanden Aufnahme im chirurgischen Lazareth.

Provinz.

h. **Putzig,** 7. Dec. Um den Gewerbetreibenden entgegenzukommen, werden mit Rücksicht auf die in der Weihnachtszeit sich häufenden Arbeiten, die Ferien in der hiesigen Fortbildungsschule bereits am 15. d. Mts. beginnen und bis zum 3. Januar dauern. — Herr Gutsbesitzer Timreck-Lißnau beabsichtigt sein Gut in Rentengüter aufzutheilen.

* **Marienburg,** 7. Dec. Wegen des niedrigen Wasserstandes der Nogat ist man bereits jetzt damit beschäftigt, die Schiffsbrücke wie alljährlich in ihr Winterquartier zu bringen.

n. **Tiegenhof,** 7. December. Nach vierwöchentlicher Pause ertönte heute Morgen gegen 4 Uhr in unserer Stadt wieder Feueralarm. Es brannte in dem Wohngebäude des Nagelschmiedemeisters Wien hierselbst in der Neuenreihe-Straße. Das Feuer fand in dem aus Holz erbauten Gebäude reichliche Nahrung und äscherte dasselbe bis auf den Grund ein. Infolge des ziemlich heftigen Windes waren auch die Nachbargebäude sehr gefährdet, der energischen Thätigkeit unserer Feuerwehr gelang es jedoch, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. — Der am Donnerstag voriger Woche wegen Verdachts der Brandstiftung an seinem eigenen Waarenhause verhaftete Kaufmann S. Pächter ist bereits gestern aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Auch sein gleichfalls verhafteter Neffe Jacobsohn ist wieder auf freien Fuß gestellt.

k. **Thorn,** 7. December. Der Kaiserlichen Familie sollen zum Neujahrsfeste von den städtischen Behörden wieder Glückwünsche nebst den üblichen Weihnachtspfefferkuchen übermittelt werden. Die Stadtverordneten wählten heute zur Abfassung der Schreiben 2c. eine Commission. — Dem Antrage des Magistrats, beim Kreistage das Ausscheiden der Stadt Thorn aus dem Kreisverbande zum 1. April 1899 zu beantragen, stimmten die Stadtverordneten mit großer Mehrheit zu. Voraussichtlich erfolgt die Auseinandersetzung nach den bereits mitgetheilten Grundsätzen, welche die von städtischen und ländlichen Kreistagsmitgliedern gebildete Commission vereinbart hat. — Nachdem die Wollmärkte hierselbst durch den Handels- und Landwirthschaftsminister aufgehoben sind, hat der Magistrat Schritte gethan, um dafür einen Ersatz für die Stadt zu bekommen, und zwar durch Einrichtung eines Luxus-Pferdemarktes. Herr Oberpräsident v. Goßler, bei dem Herr Oberbürgermeister Dr. Kohli deshalb vorstellig geworden, hat einen solchen Markt für unsern Ort sehr am Platze gehalten. Derselbe würde dem Marienburger Markte keine Concurrenz machen, da dieser aus dem südlichen Theile der Provinz nicht beschickt wird. An Zufuhr dürfte es einem solchen Markte in Thorn nicht fehlen, da die Pferdezucht im Briesener und Rosenberger Kreise auf hoher Stufe steht und auch aus Rußland gute Pferde eingeführt werden. Der Magistrat hat bereits beim Provinzialrath den Antrag auf Genehmigung des Pferdemarktes hierselbst gestellt. — Das Füsilier-Regiment Graf Roon Nr. 33 zu Gumbinnen, welches zwei Jahrzehnte hindurch hierselbst in Garnison gestanden hat, feiert am 6. März 1899 sein 150jähriges Stiftungsfest. Auf erfolgte Einladung wird Herr Oberbürgermeister Dr. Kohli als Vertreter der städtischen Behörden an dem Feste theilnehmen.

* **Graudenz,** 7. Dec. (Ges.) Bei der Volkszählung, welche am 1. December in der Stadt Graudenz auf Anordnung der städtischen Verwaltung stattfand, sind die Erwartungen auf die Größe der Bevölkerungsziffer bei Weitem übertroffen worden. Nach der vorläufigen Feststellung — die endgiltige Feststellung durch die besondere Zähl-Commission findet erst diesen Freitag statt — wurden am 1. December 1898 als ortsanwesend in der Stadt Graudenz gezählt: 26 790 Personen der Civilbevölkerung und 4583 Militärpersonen, zusammen also 31 373 Seelen. Die Stadt Graudenz hat mit dem Nachweis von mehr als 25 000 Personen Civilbevölkerung die rechtliche Grundlage für einen Antrag auf Ausscheiden der Stadt Graudenz aus dem bisherigen Kreisverhältnisse und Gründung eines besonderen Stadtkreises Graudenz beigebracht. Als Zeitpunkt des Ausscheidens ist der Beginn des neuen Etatsjahres, der 1. April 1899, in Aussicht genommen.

e. **Schwetz,** 7. Dec. In der letzten Generalversammlung des Kriegervereins wurde der bisherige Vorstand, Herr Rechtsanwalt Dr. Eichbaum als Hauptmann, Herr Gymnasiallehrer Knoff als Rendant und Herr Kreisausschuß-Secretär Nitz als Schriftführer wiedergewählt. Das Geburtstagsfest des Kaisers soll am 29. Januar im Schützenhause mit Concert, Theateraufführung und Tanz gefeiert werden.

r. **Schlochau,** 7. Dec. In der gestrigen Hauptversammlung des hiesigen Männer-Turn-Vereins wurde zunächst Kassenbericht erstattet. Die Einnahme betrug 439 Mk. 82 Pfg., die Ausgabe 413 Mk. 50 Pfg. — Der heutige Kram-, Vieh- und Pferdemarkt war vom besten Wetter begünstigt. Der Flachs wurde gleich in den ersten Morgenstunden verkauft. Bezahlt wurde für 5/4 1,70 bis 2,25 Mk. Auf dem Viehmarkte waren ca. 200 Stück Rindvieh aufgetrieben, doch wurde wenig gehandelt. Die Preise schwankten zwischen 100—200 Mk.

tz. **Riesenburg,** 7. Decbr. In der General-Versammlung des landwirthschaftlichen Kreisvereins des Rosenberger Kreises wurden die Herren: Borowski-Riesenwalde, Bamberg-Stradem und Schütze-Titelshof aufs neue in den Aufsichtsrath gewählt. Der Kassenbericht ergab für das Geschäftsjahr 1897/98 einen Umsatz von 344 042,24 Mk. Der Conto-Corrent-Umsatz betrug 881 970,37 Mk., das Waaren-Conto belief sich auf 296 374,34 Mk. Der Reinertrag in Höhe von 3634,77 Mk. wurde dem Reservefonds zugeschrieben, wodurch Letzterer die Höhe von 31 000 Mk. erreichte.

* **Königsberg,** 7. December. Der zwölfte Provinzial-Malertag des Unterverbandes Ost- und Westpreußen trat heute Vormittag im großen Saale der Bürgerressource unter dem Vorsitz des Herrn J. Thielhein-Elbing in Gegenwart von nahezu 100 Mitgliedern der einzelnen Innungen aus beiden Provinzen zusammen. Mit dem Verbandstage ist eine Ausstellung von Meister-, Gesellen- und Lehrlingsarbeiten verbunden.

a. **Rehhof,** 7. Dec. Am Montag früh wurde auf dem hiesigen Wochenmarkte ein Mann, welcher zwei Schweine unter dem Werthe zum Verkauf anbot, durch den Gendarm Herrn Tornsäufer verhaftet. Derselbe erklärte, Schinkowski zu heißen und aus Stuhmerfelde zu sein. Vormittags stellte jedoch der Besitzer Herr Bahlinger aus Antonienhof bei Stuhm mit dem Polizeisergeanten aus Stuhm fest, daß die beiden Schweine dem Herrn Bahlinger gehörten, welchem in der Nacht drei Schweine aus dem Stalle gestohlen waren. Das dritte soll nach Angaben des Schinkowski auf dem Transport hierher verendet sein. Der Dieb wurde sofort dem Amtsgerichts-Gefängniß Stuhm zugeführt.

Vermischtes.

Religiöser Wahnsinn? Durch einen Revolverschuß wurde in Legnano bei Mailand der Großindustrielle Motorfabrikant Franco Tosi von einem entlassenen Arbeiter Garuzzi ermordet. Tosi beschäftigte 1200 Arbeiter und war einer der wenigen italienischen Industriellen, welche durch Wohlfahrseinrichtungen für ihre Leute sorgten. Der Mörder entfloh nach vollbrachter That, um der Lynchjustiz der furchtbar aufgeregten Menge zu entgehen. Später stellte er sich bei der Polizei mit den Worten: „Ich bin der Mörder Tosi's.“ In cynischer Weise suchte er die Verantwortlichkeit auf Tosi abzuwälzen, weigerte sich jedoch, den Grund der Mordthat anzugeben. Bei Durchsuchung seiner Wohnung förderte man eine Unmenge von Heiligenbildern, Rosenkränzen und asketischen Büchern zu Tage. Vor der Mordthat betete er mit seiner Familie den Rosenkranz. Man glaubt, daß man es mit einem religiös Wahnsinnigen zu thun hat.

Auch eine Hochzeitsreise! Der „Köln. Ztg.“ wird aus Hamburg, 26. November, geschrieben: „Mit dem Dampfer „Marie Wörmann“ der Wörmannlinie ist heute eine Schaar deutscher Mädchen nach unserer Colonie Südwest-Afrika abgereist. Ich nahm gestern Gelegenheit, diese zukünftigen Mütter der Colonie in dem hiesigen Mädchenheim, wo sie ihr letztes Quartier auf deutschem Boden genommen hatten, aufzusuchen und diese Trägerinnen deutscher Art für das neue Deutschland an der Westküste Afrikas anzusehen. 16 waren es an der Zahl, im Alter zwischen 19 und 28 Jahren, alle gesund und frisch von Ansehen, bereit, den klimatischen und sonstigen Gefahren zu widerstehen. Es war ein ganz anderer Ausdruck, der auf den Gesichtern lag, als man ihn sonst bei Auswanderern zu sehen pflegt. Von Wehmuth und Sorge keine Spur, alle mit dem Ausdruck fröhlicher Hoffnung auf dem Antlitz, als könnte es ihnen nicht fehlschlagen. Die Mädchen stammen aus allen Gegenden Deutschlands und sind alle an Arbeit gewöhnt, sie waren bisher Köchinnen, Hausmädchen oder ländliche Dienstboten. Sie zeigten mir ihren Contract, der auf zwei Jahre mit halbjährlicher Kündigung und freier Rückfahrt, wenn diese gewünscht wird, ausgestellt ist und die Mädchen für Factoreien und Plantagen in der Nähe von Swakopmund als „Mädchen für Alles“ in Dienst nimmt. Sie erhalten völlig freie Station und monatlich 20 Mk. von der Colonisations-Gesellschaft, in deren Dienst sie getreten sind. Ich bemerkte, daß der Lohn nicht gerade hoch sei und daß sie dabei nicht allzuviel erübrigen würden. Die Angeredete lächelte, für sie antwortete aber eine Andere: „Wir wollen dort heirathen.“ Meine Frage, ob sie denn auch wüßten, daß sie einen Mann bekämen, wurde mit siegesbewußtem Lächeln aufgenommen. An eine Rückkehr nach beendeter Dienstzeit dachte keine, sie wollen alle drüben ihr eigen Haus bauen. Möge ihnen das ersehnte Glück blühen zu ihrem und der Colonie Nutzen!“

Ueber hinreißende Frauenschönheit einzelner Jungfrauen und Frauen findet sich in den Chroniken früherer Zeiten kein Mangel. Als ein besonders erwähnenswerthes Beispiel hiervon darf aber wohl hervorgehoben werden, was, nach der „Germania“, eine auf dem Rathhause in Toulouse noch jetzt im Original vorhandene Verordnung aus dem Jahre 1555 besagt. Nach derselben wurde der schönen Paula von Vignier geboten, sich zwei Mal in der Woche an den Fenstern ihrer Wohnung zu zeigen, damit das Volk sich an ihren engelgleichen Reizen ergötzen könne!! Sie wurde auf jedem Schritte, den sie auf der Straße that, von den Bewunderern ihrer Schönheit dergestalt verfolgt, daß sie beschloß, gar nicht mehr auszugehen, weshalb jene Verordnung erlassen wurde. Ueber die weiteren Schicksale der holdseligen Paula von Vignier ist nichts bekannt.

Die transsibirische Bahn. Der österreichische Graf Johann Thun ist auf einer Reise um die Welt in Vancouver, Britisch-Columbia, angelangt. Im Mai d. J. fuhr er von Moskau ab und nahm seinen Weg quer durch Sibirien, entlang der Strecke der im Bau begriffenen transsibirischen Eisenbahn. Ueber den Bahnbau theilt er mit, daß jenseits von Irkutsk die Arbeiten vor einem Jahre schon weit vorgeschritten waren, doch schwere Stürme und Wildwässer hätten wieder vernichtet, was von Menschenhänden aufgebaut war. Bahndämme und Brücken wären zerstört worden, und der angerichtete Schaden belaufe sich auf 4 500 000 Rbl. Während des verflossenen Sommers plagten ungeheure Schwärme von Insecten die bei dem Wiederaufbau beschäftigten Arbeiter. Das Land entlang der Route ist, nach Graf Thuns Urtheil, zum größten Theil eine öde, wüste Gegend. Nördlich von der Mandschurei, in einer Ausdehnung von 200 Werst, sollen sich unermeßliche Goldfelder befinden, doch verhindert die fürchterliche Kälte die Ausbeutung der Erdschätze, denn nur während der drei kurzen Sommermonate kann dort Gold gegraben werden. Graf Thun meint, daß die transsibirische Bahn in etwa zwei Jahren fertig sein und hauptsächlich zu militärischen Zwecken dienen wird.

Handel und Industrie.

Stettin, 8. Dec. Spiritus loco 37,80 bez.

Bremen, 8. Dec. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,90 Br.

Hamburg, 8. Dec. Kaffee good average Santos per December 30 3/4, per Mai 31 3/4. Behauptet.

Hamburg, 8. Dec. Petroleum ruhig, Standard loco white 6,75.

Paris, 8. Dec. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per December 21,15, per Januar 20,85, per Januar-April 21,00, per März-Juni 21,15. Roggen ruhig, per December 14,65, per März-Juni 14,35. Mehl matt, per December 45,20, per Januar 44,85, per Januar-April 44,85, per März-Juni 44,95. Rüböl ruhig, per December 51 1/4, per Januar 51 1/2, per Januar-April 51 3/4, Mai-August 52 1/4. Spiritus behauptet, per December 44 1/4, per Januar 44 1/2, per Januar-April 44 3/4, per Mai-August 44 1/2. Wetter: Bewölkt.

Paris, 8. Dec. Rohzucker ruhig, 88% loco 30 à 31. Weißer Zucker matt, Nr. 3, für 100 Kilogramm, per December 31 3/4, per Januar 31 7/8, per März-Juni 32 3/4, per Mai-August 33 1/8.

Havre, 8. Dec. Kaffee in New-York schloß unverändert. Rio 5 000 Sack, Santos 17 000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 8. Dec. Kaffee good average Santos per December 38,00, per März 38,50, per Mai 39,25. Kaum behauptet.

Antwerpen, 8. Dec. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19 5/8 bez. u. Br., per December 19 5/8 Br., per Januar 19 5/8 Br., per März 19 3/4 Br. Fest. — Schmalz per December 67 1/4.

London, 8. Dec. Wollauction. Tendenz fest, Preise zu Gunsten der Verkäufer.

Bradford, 8. Dec. Wolle fester auf London, Merinos fest, für Garne besserer Begehr, Stoffe unverändert.

New-York, 7. Dec. Weizen eröffnete mit niedrigeren Preisen auf Liquidation per December, schwächere Kabelmeldungen und große Ankünfte im Nordwesten, im Verlaufe trat Besserung ein auf Exportkäufe und bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen. Schluß stetig. — Mais befestigte sich im Verlaufe auf Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen, Abnahme der Eingänge und ausgedehnte Exportnachfrage. Schluß fest.

Chicago, 7. Dec. Weizen schwächte sich anfangs ab auf schwächere Kabelmeldungen, Liquidation per December und große Ankünfte im Nordwesten; später erholten sich die Preise etwas auf bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen und auf Exportkäufe. Schluß stetig. — Mais schwächte sich nach der Eröffnung auf niedrigere Kabelmeldungen etwas ab, zog aber im weiteren Verlaufe auf lebhafte Nachfrage seitens der Speculanten im Preise an. Schluß fest.

Familientisch.

Denksprüche.

Wer Jedem traut, wird leicht und oft betrogen,
Wer aber Keinem traut, betrügt sich selber,
Betrügt sich um den Glauben an die Menschheit,
Auf dem allein des Lebens Glück beruht.
D. Sanders.

Selig, wenn die Thräne rinnt,
Dicht wie Regentropfen fallen;
Ungeweinte Thränen sind
Oft die schmerzlichsten von allen. R. Prutz.

Auflösung des Räthsels aus Nr. 286:

H			F
U	f	e	R
M			E
P	e	r	I
E			L
R	i	g	I
D			G
I	s	a	R
N			A
C	e	n	T
K			H

Berliner Börse vom 8. December 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	101.25
" "	3½	101.30
" "	3	94.20
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	3½	101.20
" " "	3½	101.20
" " "	3	94.80
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl. 66. 75.	3½	99.60
" 1892	3½	99.50
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	99.25
"	3	89.40
Ostpreußische "	3½	98.20
Pommersche "	3½	98.75
Posensche, 6—10	4	101.50
"	3½	98.—
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.30
" 1. B.	3½	99.75
" neuländisch.	3½	98.90
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	89.80
Preußische Rentenbriefe	4	102.25
" "	3½	98.30

Ausländische Fonds.

Argentinsche Anleihe 5%	fr.	84.—
do. kleine 5%	fr.	84.10
do. innere 4½%	fr.	71.25
do. äußere 4½%	fr.	72.60
do. 20 L. 4½%	fr.	72.70
Barlett. L. M. p. St.	fr.	24.75
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Chinesische Anleihe 1896	5	98.25
" " 1898	4½	86.—
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	42.50
do. Goldrente L. 500	fr.	33.50
do. L. 100	fr.	33.50
Griech. Goldrente L. 20	fr.	33.50
do. Monopol	fr.	48.20
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.60
do. do. do.	4½	97.40
Italienische Rente	4	94.10
" " kleine	4	93.50
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.70
Mexikaner 100 L.	6	99.80
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.80
do. St.-Eisenbahn	5	95.25
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	101.60
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	100.60
do. do. 1000 G.	4⅕	100.75
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	100.60
do. do. 1000 G.	4⅕	100.60
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	347.—
do. 60er L.	4	147.60
do. 64er L. p. St.	—	—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	98.75
Poln. Pfandbr.	4½	—
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	95.40
do. 2—8	4	95.40
Rum. fund. Rente	5	101.30
do. do. 400 Mark	5	101.30
do. amort. Rente	5	100.10
do. do. 400 Mark	5	100.30
Rum. amort. de 1892/93	5	100.75
do. do. de 1889	4	92.—
do. do. de 1890	4	92.30
do. do. de 1891	4	92.—
do. do. de 1894	4	91.80
Russ. Bodencr.	5	—
Türk. Anl. D.	1	22.70
Türk. Adm. 1888	5	98.25
" conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	112.10
Ung. Gold-Rente	4	101.60
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.20
do. Loose p. St.	—	276.80

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	102.—
do. 7. 8. unk. 1906	3½	98.20
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.—
" " " alte u. conv.	3½	96.50
" " 46—190 unk. 1905	3½	97.50
" " 301—360 unk. 1908	3½	99.—
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.10
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.60
" 4. 5. unk. bis 1903	4	100.20
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.—
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 3. 6—8.	3½	96.70
" " 9.	4	99.75
" " 1./7. 99. 3½ %	4	96.70
" " 13. unk. 1900	4	99.90
" " 14. unk. 1905	4	101.75
" " 11.	3½	96.50
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	96.40
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.—
" " 15—18.	4	100.50
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	102.30
" " 21. 22. " " "	3½	98.50
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	97.10
" "	4	—
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	100.30
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.30
" " 1874	3	91.30
" Ergänzungsnetz	3	91.50
" " St. 1. 2.	5	113.40
" " Gold	4	102.10
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	3	59.60
Kronpr. Rudolf	4	98.80
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	100.20
Raab Oedenb.	3	78.75
North. Gen. Lien.	3	67.50
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	101.60
do. Staatseis. Glb.	4½	100.20

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	
Aachen Mastricht	3	113.75
Gotthardbahn	5,8	147.80
Königsberg-Cranz	8	160.40
Lübeck-Büchen	7¼	169.50
Marienburg-Mlawka	2¼	83.40
North.-Pac. Vorzg.	4	75.80
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	152.75
Ostpr. Südbahn	2	94.—
Warschau-Wien	20⅛	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	116.—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	148.50
Berliner Handelsgesellschaft	9	165.—
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	117.75
Bresl. Disconto	7	119.70
Danziger Privatbank	6¾	137.50
Darmstädter Bank	8	153.40
Deutsche Bank	10	201.—
Deutsche Genossenschaftsb.	6	117.30
Deutsche Effectenb.	7	121.25
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Gesellschaft	10	195.40
Dresdener Bank	9	160.50
Gothaer Grundcred.	4	130.25
Hamb. Hypoth.-B.	8	157.25
Hannoversche Bank	6	128.—
Königsberger Vereinsb.	6	—
Lübeck. Commb.	7⅔	144.10
Magdeb. Privatb.	5½	111.80
Meining. Hypoth.-B.	6½	133.50
Nationalbank für Deutschland	8½	146.80
Nordd. Creditanstalt	7½	124.50
Nordd. Grundcr.-B.	4½	97.—
Oestr. Creditanstalt	10⅝	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	152.50
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	140.30
" Centralbodencred.-Bk.	9	169.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	165.10
Rhein. Westf. Bodencr.	6	119.50
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	74.10
do. 5% St.-Prior.	0	91.25
Hibernia	12	196.60
Große Berl. Straßenbahn	16	342.—
do. neue	—	327.70
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	123.90
Harpener	9	175.50
Königsb. Pferdeb. Vrzs	10	145.—
Laurahütte	13½	209.—
Norddeutscher Lloyd	5	113.40
Stett. Cham. Didier	20	427.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.40
Bayerische Prämienanleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	119.75
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	136.60
Hamburg. Staats-Anl.	3	128.75
Lübeck. Präm. Anl.	3½	131.—
Meininger Loose	—	23.60
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	133.—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.73
Souvereigns	20.425
Napoleons	—
Dollars	—
Imperials	—
" p. 500 Gr.	—
" neue	16.235
Am. Not. kl.	4.195
Am. Coup. zb. Newy	4.205
Engl. Bankn.	20.43
Franz. "	80.90
Italien. "	75.20
Nordische "	112.05
Oesterr. "	169.25
Russ. Bankn.	216.25
" Zollcoup.	323.60

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.45
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.45
Skandinav. Plätze	10T.	—
Kopenhagen	8T.	112.05
London	8T.	20.425
London	3 M.	20.25
New-York	vist	4.21
Paris	8T.	80.70
Wien östr. W.	8T.	169.10
Italien. Plätze	10T.	75.20
Petersburg	8T.	—
Petersburg	3 M.	213.—
Warschau	8T.	215.95

Discont der Reichsbank 6 %

Richtig gehende Reise-Weckeruhren 1 Mk. 84 Pf.

Umtausch gestattet. **Täglich Neuheiten.**

Am Sonntag bleibt mein Geschäft bis 7 Uhr geöffnet.

Paul Rudolphy, Danzig,

Langenmarkt No. 2.

Nähmachinen, Wasch-Maschinen, Wäsche-Mangeln, Wäsche-Wringer, Musikwerke, Wecker-Uhren | Kleiderstoffe, Leinen, Hemdentuche, Piqués, Parchende, Futterstoffe | Tisch-Tücher, Servietten, Handtücher, Staubtücher, Gardinen, Stickerei-Stoffe | Aufgezeichnete Stickerei-Artikel, Schürzen, Corsets, Jupons, Rüschen | Gummischuhe, Regenschirme, Muffen, Barets, Handschuhe, Strümpfe | Theater-Shawls, Schultertücher, Suaven-Jäckchen, Seidene Tücher, Cravatten, Taschentücher | Bijouterie- u. Luxuswaaren, Parfums, Spiegel, Kämme, Bürsten

Fertige Wäsche-Gegenstände für Damen, Herren und Kinder. Tricotagen. Filzpantoffeln und Filzschuhe.

Meine Weihnachts-Ausstellung ist eröffnet

und bietet in übersichtlicher Auslage die neuesten Erzeugnisse in den von mir geführten Waaren; jeder Artikel hat praktischen Werth und ist geeignet, als Weihnachtsgeschenk seinem Empfänger eine wirkliche Freude zu bereiten, daher ist der Besuch meiner Weihnachts-Ausstellung lohnend und lade ich alle Interessenten, unter Zusicherung aufmerksamer Bedienung „ohne Kaufzwang", ergebenst ein.

Bei Einkäufen für Wohlthätigkeits-Bazare, Vereine und Militaire gewähre ich Vorzugspreise.

Nach Preisen geordnete übersichtliche Zusammenstellung von Weihnachts-Geschenken aus allen Abtheilungen meines Geschäfts:

Geschenke von 1 Pf. an.

1 Kragenknopf . . . . 1 ₰
3 Fingerhüte . . . . . 1 „
25 Nähnadeln . . . . 1 „
1 Knäul Nähgarn . . . 1 „
1 Pack Stecknadeln . . . 1 „
1 Hut-Nadel . . . . . 1 „
1 Handschuhknöpfer . . . 1 „
1 Schmuckhaarnadel . . 1 „

2 Eis-Servietten . . . 2 ₰
1 Stück Häkellitzen . . . 2 „
1 Knäul Zwirn . . . . 2 „
1 Stück Band . . . . 2 „
3 Stück Ketten-Aufhänger 2 „
2 Junggesellenknöpfe . . 2 „
1 Sicherheitsnadel . . . 2 „
1 Centimeter-Maaß . . 2 „

1 Portemonnaie . . . . 3 ₰
1 Spiel Stricknadeln . . 3 „
1 Häkelhaken . . . . . 3 „
3 Pack Lockennadeln, extra Qualität . . . . 3 „
1 Bett-Senkel mit Ball 3 „
1 Paar Schuhsenkel . . 3 „
1 Fingerring . . . . . 3 „
1 Seifenläppchen . . . 3 „

1 Stück Köperband . . . 4 ₰
1 Taschentuch . . . . . 4 „
1 Portemonnaie . . . . 4 „
1 Knäul farb. Häkelgarn 4 „
1 Dock D. M. C. Stickgarn 4 „
1 St. Glycerin-Seife . . 4 „
1 Rüsche . . . . 4 „

Geschenke von 5 Pf. an.

1 Plüsch-Portemonnaie . . 5 ₰
1 Batist-Cravatte . . . . 5 „
1 Taschentuch . . . . . 5 „
1 Staubtuch . . . . . . 5 „
1 Rolle Maschinengarn . . 5 „
1 Paar Corsetstangen . . 5 „
1 Schuhknöpfer . . . . 5 „
1 Paar Manschettenknöpfe 5 „

1 Dominospiel . . . . . 6 ₰
1 Märchenbuch . . . . . 6 „
1 Haarspange . . . . . 6 „
1 Japan-Schaale . . . . 6 „
1 Toiletten-Seife . . . . 6 „
1 Erstlingshemde . . . . 6 „
1 Meter Plüschborte . . 6 „

1 Theelöffel . . . . . . 7 ₰
1 Stück Schürzenband . . 7 „
1 Wandspiegel . . . . . 7 „
1 Meter Seidenband . . 7 „
1 Haarspange . . . . . 7 „
1 Topflappen . . . . . 7 „
1 Kinder-Lätzchen . . . 7 „

1 Portemonnaie . . . . 8 ₰
1 Paar Schweißblätter . . 8 „
1 große Rolle Häkelgarn . 8 „
6 Schmuck-Haarnadeln . . 8 „
1 Mechanique . . . . . 8 „

1 Zahnbürste . . . . . 9 ₰
1 Schablonenkasten . . . 9 „
1 Tändelschürze . . . . 9 „
1 Schondeckchen . . . . 9 „
1 Kinder-Tricot . . . . 9 „

Geschenke von 10 Pf. an.

1 Sparbüchse „Schwein" 10 ₰
1 Portemonnaie . . . 10 „
1 Broche . . . . . . 10 „
1 Uhrketten-Berloque . 10 „
1 Taschenkamm . . . . 10 „
1 Cravattennadel . . . 10 „
1 Schleier . . . . . . 10 „
1 Strumpfband . . . . 10 „
1 Rüsche . . . . . . 10 „
6 fein colorirte Ansichts-Postkarten . . . . 10 „
1 Metall-Schablone „Monogramm" . . 10 „

1 Gerstenkorn-Handtuch . 11 ₰
1 Cigarrenspitze . . . 11 „
1 Garnitur Knöpfe . . 11 „
1 Portemonnaie . . . 12 „
1 Rolle Maschinengarn . 12 „
2 Patent-Scheuertücher . 12 „
1 Nippes-Figur . . . 12 „
1 Halstuch . . . . . 12 „
1 Corset-Schoner . . . 13 „
¼ Dtzd. Staubtücher . . 14 „
1 Frühstücksbeutel . . . 14 „
1 Taschenmesser . . . . 14 „

Geschenke von 15 Pf. an.

1 Damenkragen „mit Untertuch" . . . . . 15 ₰
1 Portemonnaie . . . . 15 „
1 Bronce-Bilderrahmen . 15 „
1 Kochbuch . . . . . . 15 „
1 Compas-Berloque . . 15 „
1 Broche . . . . 15 „
1 Oelkännchen . . . . 15 „
½ Dtzd. Masch.-Nadeln . 15 „
1 Schraubenzieher . . . 15 „
1 Paar Manschettenknöpfe 15 „
3 Jap. Untersätze . . . 16 „

1 Brennscheere . . . . 18 ₰
1 Küchenhandtuch . . . 18 „
1 Kragen „Asch" . . . 18 „
1 Paar Socken . . . . 18 „
1 Riegel Glycerin-Seife . 18 „
1 Hand-Malerei auf Metall 18 „
1 Feder-Wedel . . . . 18 „
1 Tafelläufer . . . . . 18 „
2 Meter Madapolam-Stickerei . . . . . 18 „
1 Taschenkamm . . . . 18 „

Geschenke von 20 Pfg. an.

1 Portemonaie . . . 20 ₰
1 Wandkalender . . . . 20 „
1 Porzellan-Nippes . . . 20 „
1 Schleier . . . . . . 20 „
1 Broche . . . . . . 20 „
1 Rüsche . . . . . . 20 „
1 Spitzen-Sammler . . 20 „
1 Feuerzeug . . . . . 20 „

1 Bronce Bilder-Rahmen 22 ₰
1 reinl. Kragen . . . . 23 „
1 Trenn-Messer . . . . 25 „
1 Portemonaie . . . . 25 „
1 Blumen-Vase . . . . 25 „
1 Meter Hemdentuch . . 26 „
1 Nippesfigur . . . . 26 „
1 Tischhalter . . . . . 26 „
1 Sparbüchse . . . . . 27 „
1 Paar Ballhandschuhe . 30 „
1 Tafelläufer . . . . . 30 „
1 Marktkorbdecke . . . 30 „
1 Cravatte . . . . . . 30 „
1 Serviteur . . . . . 30 „
1 Eier-Schneeschläger . . 33 „
1 Klammerbeutel . . . 35 „
1 Paar Hosenträger . . 35 „
1 Paar Handschuhe . . . 36 „

Geschenke von 38 Pf. an.

1 Japan-Fächer . . . 38 ₰
1 Portemonnaie . . . 38 „
1 Kleiderbürste . . . . 39 „
½ Dutzend Taschentücher 39 „
1 Parade-Handtuch . . 44 „
1 Damen-Camisol . . . 46 „
2 Majolika-Untersätze . 46 „
1 Arbeitskober . . . . 48 „

1 Photographie-Album . 50 ₰
1 Portemonnaie . . . 50 „
1 schwarze Schürze . . 50 „
1 Blaudruck-Wirthschaftsschürze . 60 „
1 Schreibzeug . . . . 65 „
1 Normalhemde . . . 78 „
1 Kaffee-Tischdecke . . 84 „
1 Arbeitskober . . . . 88 „
1 Blumen-Vase . . . . 95 „
1 Bisquit-Figur . . . 95 „

1 Photographie-Album . 1 ℳ
1 Portemonnaie . . . . 1 „
1 Taschenmesser . . . . 1 „
1 Uhrkette . . . . . . 1 „
1 Bierkrug . . . . . . 1 „
1 Cocosdecke . . . . . 1 „

Ganz besonders reichhaltige Sortimente unterhalte ich in Artikeln zu
50 Pfg., 1 Mark, 1 Mark 25 Pfg., 1 Mark 50 Pfg., 2 Mark und 3 Mark,
wunderhübsche Erzeugnisse der Leder- und Luxuswaaren-Industrie
Roben in eleganten Glacé-Cartons
prachtvolle Qualitäten
1 Mark 25 Pfg., 1 Mark 50 Pfg., 1 Mark 75 Pfg., 2 Mark bis 8 Mark.

Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß nur neue tadellose Artikel zum Weihnachts-Verkauf kommen.

Täglich treffen noch Neuheiten ein.

Echt Culmbacher Export-Biere
aus der Brauerei Mönchshof.



Die Mönchshofbiere sind ein angenehmes, appetiterregendes, stärkendes Getränk, von Aerzten vielfach verordnet, in der Reconvalescenz von wohlthätiger Wirkung und als reine milde Biere bestens zu empfehlen.
Ich führe: Export-Bier, bekannte, dunkle Marke, und Mönchsbräu, in Farbe und Geschmack den Münchener Bieren gleich.
In Gebinden unter 25 Ltr. 36 ₰ p. Ltr.
„ „ über 25 „ 35 „ „ „
In Flaschen: 18 Flaschen ℳ 3.00.
Versandt frei ins Haus.
Flaschen und Gebinde leihweise ohne Pfand. (6384

Hans Mencke, Bier-Großhandlung,
Langenmarkt Nr. 20.
Fernsprecher 536.
Alleinvertrieb für Danzig und Umgegend.

Evangelische Gesangbücher
für Ost- und Westpreussen
empfiehlt (5931
Adolph Cohn,
Langgasse Nr. 1 (Langgasser Thor).
Bei von mir gekauften Gesangbüchern wird der Name und die Jahreszahl in Gold gratis aufgedruckt.

Mandelreiben
Marzipanformen, Backbleche
empfiehlt zu billigsten Preisen (6063
Rudolph Mischke, Langgasse 5.

Christbaum-Schmuck, Christbaumleuchter
empfiehlt in grosser Auswahl
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5. (6381

Plüschgarnituren
von 150 bis 400 ℳ, einzel. Sophas von 36 bis 180 ℳ, Chaiselongues, Bettstellen m. Federmatratze und Keilkissen in allen Preislagen
F. Oehley,
Polsterer und Decorateur.
Neugarten Nr. 35c, parterre, Eingang Schützengang. (7732

Feiner kräftiger
Grog-Rum
1 Literflasche 1,00 Mk.
empfiehlt (5726
W. Machwitz,
Danzig und Langfuhr.

Offerire als sehr preiswerth meinen vorzüglichen
Grog-Rum
per Liter 1,00 Mark.
F. W. Asdecker,
66. Johannisgasse 66.

Rohr-Spähne zum Füllen der Bettsäcke. Wer das beständ. Erneuern des Bettstrohes vermeid. w., d. kaufe sich Rohrspähne, die halten für immer, d. Pfd. kost. 20 ₰, zu einem Bettsack sind 10 Pfd. nöth., ferner Scheuerrohr u. Bast, d. Bündchen 10 ₰. Z. hb. b. **Emil Pöthig,** Korbmacherm., Korkenmachg. 5. (7286b

---

Vorzügliche Tafeläpfel und Weihnachtsäpfel billigst Altst. Graben 85. (7632b

---

Eilt! Raucher! Eilt!
Sumatra-Ausschuss
10 St. 30 ₰, 100 St. 2,75, hochfein nur noch ganz kurze Zeit. (7708b
Friedrich Haeser Nachf.,
Eilt! Kohlenmarkt 2. **Eilt!**

Muffs w. gef. u. mod. sow. jede and. Pelzarb. ausgef. Schmiedeg. 25, 1.

Butter! Käse!
Tilsiter Fett- und Schweizerkäse, feinste fette Sommerwaare per Pfund 60 und 70 ₰. **Butter** (Vierklee), täglich frisch, empfiehlt (7773b
Central-Butterhalle,
16 Ketterhagergasse 16.

Margarete Dix,
Papier-Handlung, Melzergasse 3.
Erlaube mir die Eröffnung meiner diesjährigen
Weihnachts-Ausstellung
ergebenst anzuzeigen. Dieselbe enthält viele zu Geschenken geeignete Artikel, als: **feine Lederwaaren, Briefpapiere, Mal-Utensilien, Spiele etc.**
Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet
7805b) D. D.

Harmonika-Reparaturen
werden auf's Beste ausgeführt bei (6257
Paul Caré, Instrumentenmacher, Altstädt. Graben 11.

Musikinstrumente
zu Weihnachts-Geschenken geeignet,
empfiehlt (6441
Willy Trossert,
Kohlengasse Nr. 3.

Umzugshalber
Ausverkauf
zu jedem nur annehmbar. Preise. Reparaturen reell und preiswerth wie bekannt (7417b
Eugen Thiel,
Uhrmacher und Goldarbeiter
Breitgasse 74, am Krahnthor.

Gratulationskarten, Pathenbriefe, Postkarten-, Briefmark.- u. Relief-Albums
empfiehlt zu billigen Preisen in großer Auswahl
H. Eichmann,
Tischlergasse 64. (7745b

Riesengänse, 25 Pfd., sämmtl. Zucht- u. Leggeflüg., Brutöfen, Zuchtgeräthe etc. Verlangen Sie kostenl. illustr. Katalog **Geflüg.-Park Auerbach Hess.** (4002

Kast.-Seife 20 ₰ Langgart. 86/87. (6303

Wie Dr. med. Hair vom **Asthma** sich selbst und viele Hunderte Patienten heilte, lehrt unentgeltlich dessen Schrift **Contag & Co., Leipzig.** (5539

Verkäufe

1 junger Ziegenbock bill. zu verk. Zu erfrag. Sammtgasse 12, pt. r.

2 Arbeitspferde sind zu verkaufen Hopfengasse 95, im Comt. (7787b

Eine hochtrag. Ziege zu verkauf. Schidlitz, Rothhahnschergang 4.

E. stark Arbeitspferd ist billig zu verk. **Hildebrandt,** Brentau.

Eine jg. engl. Teckelhündin (echte R.) z. v. Schidlitz, Weinbergstr 847.

1 alt. Damenmant. u. Plüschmütze ist zu verk. Kassub. Markt 6, 2 Tr.

Ein kurzer und ein langer Wintermantel, ein helles Kleid und ein warmer Kindertragemantel zu vrk. Hundegasse 42, 2.

W.-Ueberzieher 5 ℳ, gr. Hängel. 9 ℳ z. v. Lgf., Kl Hamm. Weg 11, 21.

1 n. hellbl. woll. Kleid umständeh. bei e. Schneiderin billig zu verk. Weidengasse 1, Hof, 1 Tr. links.

Alte Stiefel u. alte Kleider zu verk. **Mausegasse 1, 1 Tr.**

Gut. Winterüberz. sow. alte Hrn.-sachen sind zu vk. 3. Damm 13, 2.

Dunkelbl. Winterpaletot, w. garn. Filzhut b. zu vk. Breitg. 65, 3 Tr. r.

Alte Damenkleider, gut erhalten, sind billig zu verkaufen Langgasse 48, 3 Treppen.

1 grün. Costüm, Jaquet und Rock, nebst pass. Sammetblouse u. Hut zu vrk. Schießstange 4c, 1 rechts.

2 dunkle und 2 helle wollene Blousen billig zu verkaufen Langgasse 27, 2 Treppen.

Winterüberzieher, Jaquets, Damenumhänge, Puppenstube zu verk. Trinitatiskirchengasse 6.

Alte Kleider sind billig zu verkaufen Baumgartschegasse 34, 2.

Knabenanzüge u. 1 Wintermant. (für 3—7-jähr.) ist billig zu verkaufen 3. Damm 14, 3. Daselbst ist eine Hängelampe billig z. hab.

1 H.-Palet. schl. Fg. u. e. D.-Pal. e. Geig. m. K. b. z. v. Baumgtschg. 28, 1.

Mehrere Winterpaletots sind b. zu verk. Weickhmannsgasse 4, 1 b.

1 Winterüberzieher ist zu verk. Weidengasse 34a, 2 Tr. rechts.

2 Stück gute, eiserne **Kinder-Bettgestelle** sind billig zu verkauf. Vorstädt. Graben 44b, 1 Treppe.

Gut. birk. Bettgest. m. Fed.-Matr. zu verk. Poggenpfuhl 6, 1 Tr.

Eine Trompete ist zu verkaufen Johannisgasse 46, part.

Böhmflöte u. Concertzither sind bill. zu verk. Hausthor 2, 4, b. Lutz.

1 Clavier, pass. für Anfänger, für 60 ℳ z. v. Gr. Allee, Bergstr. 4, 1.

Gut erhalt. Harmonika billig zu verk Schidlitz, Schlapkergang 954.

Pianino, nußb., neu, hocheleg. vorzügl. Ton, bill. zu verkauf. Lastadie 22, part. v.

Zither zu vk. Neunaugengasse 1.

Gr. n. **Handharmonika,** schwarz. Tuchr. u. W., Mittelfig., zu vk. v. 12—5 Fleischerg. 59, 1 r. (7752b

Einige gebrauchte Pianinos zu verkaufen oder zu vermiethen.
O. Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl 76. (6087

Accordzither (neu 40 ℳ gek.) bill. zu verk. Johannisg. 47, 4. (7725b

Pianino, hochelegant, voller gesangreich. Ton, billig zu verkaufen Große Mühlengasse 9, 1 Treppe. (7709b

Zwei Sophas, sehr billig zu verkaufen Lastadie 10. (7729b

6 nußb. Wienerst., 1 Winterjaquet (neu) b. zu vrk. Breitgasse 126, Kell.

1 Dreschkasten u. Häckselmaschine (neu) billig zu verkauf. Schidlitz, Oberstraße Nr. 27, bei **Patzke.**

Zinkbadewanne, fast neu, bill. zu verk. Salvatorgasse 9, vorne, 1 Tr.

Eine gute Nähmaschine mit Kasten ist billig zu verkaufen Schmiedegasse Nr. 27. **Wermke.**

Postkistchen zu Weihnachtsgaben sind billig in d. Drogerie Große Wollwebergasse Nr. 21 zu haben.

Ein guter Reitsattel billig zu vk. Ketterhagergasse 6, 1

1 kl. Repositorium u. Tombank, auch and. Geschäftsutensilien zu verk. Hinter Adlers Brauhaus 23.

Eine Blitzlampe ist billig zu verkauf. 3. Damm 12, im Laden.

⅕ Passepartout, Gallerie St.-Th. zu verk. Jungferngasse 25, Laden.

Groß Posten Cigarrenkist. bill. zu vk. **Dornbusch,** Schäferei 11 C, pt.

1 Hängelampe, Alfenide-Menage und kleine Fleischmaschine billig zu verkaufen Heumarkt 7, 1 Tr.

Einige 10-Markstücke von Kaiser Friedrich à Stück für 12 ℳ abzugeb. Offert u. **L 608** an die Exp. d. Bl.

Caffee!

Jede Sorte wird auf Wunsch **in kürzester Zeit** in Gegenwart des Käufers geröstet.

Consum-Caffee. Mocca-Mischungen. Diner-Mischungen.
pro Pfd. 0,80, 1,00, 1,20, 1,40, 1,50, 1,60, 1,80, 2,00, 2,30 Mk.

In allen Preislagen feinste **zur größten Ausgiebigkeit** entwickelte Qualitäten.

Danziger Caffee-Lagerei Paul Nachtigal
47 Brodbänkengasse 47.
Import für Caffee, Thee, Cacao, Vanille.
9 Pfund franco jed. Poststation. Muster und Preisliste kostenfrei. (3443

Für die Damenwelt,

welche ihren **Winterbedarf** noch nicht gedeckt hat, bietet sich hierzu günstige Gelegenheit.

Specialität:
Seidenplüsch-Jaquets von 25 Mk. an.
Wattirte Abendmäntel von 7 Mk. an.

900 schwarze und farbige Jaquets
wie
360 Krimmer-, Federplüsch- und Pelz-Capes
habe ich der vorgerückten Saison wegen zu **enorm billigen Preisen** erworben und gebe dieselben von heute
für genau die Hälfte des sonstigen Preises ab.
(5858

Ernst Fischer,

Damenmäntel-Fabrik,
Langgasse 17. Langgasse 17.

L. Saunier's

Buch- und Kunsthandlung

Telephon 475. **Danzig,** Langgasse 20.

empfiehlt zu **Weihnachts-Geschenken** die nachstehend angeführten neu erschienenen Bücher:

	M.	₰
Abeken, Heinrich, Ein schlichtes Leben aus bewegter Zeit	11	50
Allers, C. W., Rund um die Erde	40	—
Allers, C. W., und H. Kraemer, Unser Bismarck. **Gedächtniß-Ausgabe**	12	—
Andrees, Allgemeiner Handatlas. 4. Auflage	32	—
Aus Studienmappen deutscher Meister. XI. **Paul Thumann,** 12 Blätter In Mappe	15	—
Bie, O., Das Clavier und seine Meister. Reich illustrirt	12	—
Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. 2 Bände. Lnb. 20 M. Hlbfrzb.	30	—
Böcklin, Arnold, 16 Holzschnitte. Meisterwerke der Holzschneidekunst Neue Folge. Heft 5	24	—
Burckhardt, Jacob, Griechische Culturgeschichte. 2 Bände	17	20
Christoterpe, Neue, Ein Jahrbuch. 20. Jahrgang **1899.** 5 M., mit Goldschnitt	5	20
Cotta'scher Musen-Almanach für das Jahr **1899**	6	—
Dahn, F., Sigwalt und Sigridh. Eine nordische Erzählung	3	—
Eckstein, E. v., Die Hexe von Glaustädt	8	—
Fontane, Th., Der Stechlin	7	—
Fontane, Th., Von Zwanzig bis Dreißig. Autobiographisches	9	—
Funcke, Otto, Die Fußspuren des lebendigen Gottes in meinem Lebenswege	5	—
Hauptmann, G., Fuhrmann Henschel. Schauspiel	3	—
Hausrath, A., (G. Taylor), Vater Maternus. Romans a. d. 16. Jahrh.	7	—
Hesse-Wartegg, E. v., Schantung und Deutsch-China. Cart. M. 14, Lnb.	18	—
Heyse, P., Der Sohn seines Vaters und andere Novellen	6	—
Hofmann, H., Friede sei mit Euch. Bilder aus dem Leben des Heilands. 14 Kunstdrucke. In Mappe	25	—
Jahrhundert, Das XIX., in Bildnissen. Herausg. v. **K. Werckmeister.** Band I	30	—
Kussmaul, A., Jugenderinnerungen eines alten Arztes	8	50
Landor, H. S., Auf verbotenen Wegen. Reisen und Abenteuer in Tibet	10	—
Lohmeyer, Jul., Humoresken	4	—
Meissner, Das Künstlerbuch. Bd. I: **Arnold Böcklin**	3	—
Meyer, Dr. H., Das deutsche Volksthum	15	—
Quandt, C., Johannes Knades Selbsterkenntniß. 5. Auflage. Illustrirt von **B. Sturmhoefel**	7	—
Richthofen, F. v., Schantung und Kiautschou	10	—
Rosegger, P. K., Idyllen aus einer untergehenden Welt	5	—
Rostand, E., Cyrano von Bergerac. Komödie. Deutsch von **L. Fulda**	4	—
Spielhagen, Fr., Herrin	4	—
Tegnér, E., Frithjofs-Sage. Uebers. von **G. Mohnicke.** Neue Ausgabe. Mit 14 Lichtdr. u. zahlr. Illustr. im Text von **A. Malmström**	16	—
Trojan, 100 Kinderlieder	3	—
Twain, Mark, Meine Reise um die Welt	6	—
Wolff, Jul. Der Landsknecht von Cochem. Ein Moselsang	6	—
Ziegler, Th., Die geistigen und socialen Strömungen des XIX. Jahrhunderts. Mit 13 Porträts	12	50

Die Preise verstehen sich für gut gebundene Exemplare.
(6409

L. Saunier's

Buch- und Kunsthandlung

Telephon 475. **Danzig,** Langgasse 20.

Mignon-Kakao und Schokolade!!

Die Kakao-Compagnie Theodor Reichardt
versandte **innerhalb der letzten 2 Jahre, bis 30. Juni 1898,**
circa 11,000 Ctr. Kakaopulver und Schokoladen.
Cacao unter den Marken „Helios", „Sanitas" etc. und Schokoladen unter den Marken: „Optima", „Melior" etc. und erntete dafür Tausende von Anerkennungen.

Diese 11,000 Centner sind von uns fabricirt und geliefert worden,
mit Ausnahme von circa 132 Ctr. = 1,2 pCt.

Um Irrthümern vorzubeugen, theilen wir hierdurch mit, dass die Kakao-Compagnie Theodor Reichardt seit einigen Monaten Kakaopulver und Schokoladen **unter den gleichen Bezeichnungen versendet, die zum grössten Theil nicht mehr aus unserer Fabrik stammen.**

Liebhaber finden **unsere** Fabrikate unter der Marke „Mignon" nach wie vor in jedem dafür passenden Geschäfte und empfehlen wir als besonders preiswerth: (5298m

Mignon-Kakao
Viernull zu 2 Mk., **Dreinull** zu 1,80 Mk., **Zweinull** zu 1,60 Mk., per 1/1 Pfd., in 1/4, 1/2 und 1/1 Pfund-Packungen.
Bei 5 Pfund Preisermässigung.

Fr. David Söhne, Halle a. S., Kakao- und Schokoladenfabrik.
Niederlage bei: **R. Wischnewski, Colonialwaarenhandlung, Breitgasse 17.**

Offenbacher und Berliner Lederwaaren

als: (6152

Portetresors
Beutelportemonnaies
Cigarrentaschen
" " mit Stickerei
Cigarettentaschen
Brieftaschen mit u. ohne Stickerei
Visitenkartentaschen
Photographie-Albums
Poesie-Albums
Banknotentaschen
Schreibmappen
Schmuckkasten
Necessaires für Damen

in allen Preislagen vom einfachsten bis elegantesten Geschmack.

Stricktaschen und andere Taschen und Täschchen, Ringtaschen u. s. w.
empfehle in nur besten haltbaren Qualitäten zu äußerst billigen aber ganz festen Preisen.

J. Koenenkamp, Langgasse Nr. 15. Langfuhr Nr. 18.

Wilh. Bender,
Tapezier und Decorateur
Anfertigung von Weihnachts-Arbeiten. (6330
Langfuhr,
Hauptstraße 70, früheres Postgebäude.

Glas, Scheibenglas,
weißer und billiger, en gros und en detail. Scheibeneinsetzen von 10 ₰. Offerten an Glashütte „**Iwitz**", Näthlerg. 7. (7357b

Ciehorien unter Fabrikpreisen
hat abzugeben **E. F. Sontowski,** Hausthor Nr. 5. (7688b

Speisekartoffeln in Wagenladg. zu haben Hausthor Nr. 5. (7688b

Atlas-Klapp-Hüte v. 7.50 !!!

Passage, Hut- und Schirm-Lager.

Hüte, Mützen, Filzwaaren und Schirme
für Damen, Herren und Kinder,
colossale Auswahl, neueste Moden,
beste Fabrikate, enorm billig!

Echt Petersburger Gummischuhe
Boots etc. nur Ia. Qualität
(6095) ca. **25 % unter** Original-Preis-Crt.

„Borsalino" v. 5.75 !!!

!!! Als praktische Weihnachtsgeschenke !!!
empfehle ich zu ganz herabgesetzten Preisen:
Oberhemden, Chemisettes, Kragen, Manschetten, Cravatten, Manschettenknöpfe, Portemonnaies, Regenschirme, Tricotunterkleider, Strümpfe, Socken, Hemden, für Herren, Damen und Kinder, **Schürzen, Nachtjacken, Pantalons, Unterröcke, Corsets, Tischdecken, Tischtücher, Handtücher, Herren-Handschuhe** und **Ballhandschuhe** von 20 Pf. an. (7625b
Die Preise sind bei sämmtlichen Waaren derartig herabgesetzt, daß größere Vortheile nicht geboten werden können.

Franz Thiel, Portechaisengasse 9.

Mein Geschäft ist nur noch **bis Weihnachten** geöffnet. Bis dahin (7761b

Ausverkauf

mit
Spielwaaren aller Art,
Geschenk-Artikel,
Lederwaaren, Schultornister 2c.
räumungshalber zu spottbilligen Preisen.

L. Candiet, Holzmarkt 17.

Zur Marzipan-Bäckerei.
Mandeln per Pfd. 95 ₰,
Puderzucker per Pfd. 30 ₰,
Mandelmühlen u. Oefen gratis leihweise.
So lange der Vorrath reicht:
Traubenrosinen extra fein per Pfd. 60 ₰,
Feigen per Pfd. 30 ₰. (7791b
Julius Kopper
Poggenpfuhl 48.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle: **Photographie-, Poesie-, Oblaten-, Liebigbilder-, Postkarten-Albums, Portemonnaies, Cigarren und Brieftaschen, Gesangbücher etc.** Eine groß Parthie vorjähriger Muster dieser Artikel sowie sämmtliche **Nippes- und Bronce-Gegenstände,** nebst **Ringtaschen, Handschuhkasten, Holzkasten** habe zum
Ausverkauf
gestellt. (6153

Wilhelm Herrmann,
Langgasse Nr. 49.



(6318

Hüte,
Hauben, Schleifen, elegant und einfach, werden billig angefertigt Breitgasse 101, 2 Treppen. (7712b

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82